



**Jahresabschluss, zusammengefasster Lagebericht,
Bericht des Aufsichtsrats und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023
der 3U HOLDING AG, Marburg**

Inhalt

4	Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023
4	Bilanz
5	Gewinn- und Verlustrechnung
6	Anhang für das Geschäftsjahr 2023
6	Allgemeine Angaben
6	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
7	Angaben zur Bilanz
16	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
18	Sonstige Angaben
23	Anlagespiegel
25	Zusammengefasster Lagebericht
26	Grundlagen des Konzerns
26	Geschäftsmodell
29	Wesentliche Standorte
31	Beschäftigte
33	Steuerungssystem
34	Ziele und Strategie
36	Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
41	Wirtschaftsbericht
41	Rahmenbedingungen
53	Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf
54	Ertragslage
66	Vermögenslage
68	Finanzlage
71	Gesamtaussage des Vorstands
72	3U HOLDING AG
75	Risiko- und Chancenbericht
75	Chancenbericht
78	Risikobericht
89	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem
90	Prognosebericht
95	Vergütungsbericht
110	Übernahmerechtliche Angaben
113	Erklärung zur Unternehmensführung
114	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
125	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
126	Bericht des Aufsichtsrats

3U Holding AG, Marburg

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Bilanz

A K T I V A	31.12.2023		Vorjahr	P A S S I V A	31.12.2023		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		20.802,02	40.746,46	I. Gezeichnetes Kapital Nennbeträge/rechnerischer Wert eigener Anteile	36.813.014,00		35.829.682,00
				Ausgegebenes Kapital	-3.240.665,00	33.572.349,00	0,00
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage	5.505.836,50		9.968.801,07
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.555.799,77		13.969.167,36	III. Gewinnrücklagen			45.000.000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	213.414,35		226.029,19	Andere Gewinnrücklagen	38.200.000,00		117.482.181,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	144.937,06		140.140,88	IV. Bilanzgewinn	1.793.868,79	45.499.705,29	172.450.982,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	664.895,89		0,00			79.072.054,29	208.280.664,36
		18.579.047,07	14.335.337,43	B. RÜCKSTELLUNGEN			
III. Finanzanlagen				1. Steuerrückstellungen	10.434,35		319.487,56
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.714.428,49		8.576.316,28	2. Sonstige Rückstellungen	1.021.343,74		2.896.718,24
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,00		2.000.000,00			1.031.778,09	3.216.205,80
		14.714.428,49	10.576.316,28	C. VERBINDLICHKEITEN			
		33.314.277,58	24.952.400,17	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.912.581,38		9.259.250,69
B. UMLAUFVERMÖGEN				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.925,00		79.533,42
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.415.740,24		9.729.443,18
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.963,20		5.074,43	4. Sonstige Verbindlichkeiten	335.645,84		1.563.158,47
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.389.211,45		23.948.465,37	- davon aus Steuern: EUR 41.994,36 (Vorjahr: EUR 1.216.296,38) - - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.216,60 (Vorjahr: EUR 1.513,36) -			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.227.975,21		4.169.607,99			19.833.892,46	20.631.385,76
		22.622.149,86	28.123.147,79				
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		43.855.964,36	178.967.832,41				
		66.478.114,22	207.090.980,20				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		145.333,04	84.875,55				
		99.937.724,84	232.128.255,92			99.937.724,84	232.128.255,92

3U Holding AG, Marburg

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.133.616,31		2.108.888,40
2. Sonstige betriebliche Erträge	820.680,47		169.808.072,02
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	352.113,96		278.253,20
4. Personalaufwand		2.602.182,82	171.638.707,22
a) Löhne und Gehälter	2.373.722,02		4.596.383,60
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 2.547,36 (Vorjahr: EUR 2.634,22) -	350.822,18		331.234,83
		2.724.544,20	4.927.618,43
5. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	505.419,15	-122.361,38	166.711.088,79
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.291.351,85	9.796.771,00	465.430,41
7. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 806.428,21 (Vorjahr: EUR 441.655,53)	806.428,21	-9.919.132,38	7.032.171,56
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.054.438,07		159.213.486,82
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.527.724,96 (Vorjahr: EUR 817.018,77) -	4.008.056,36		441.655,53
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	7.372,60		3.304.535,07
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.531.045,88		1.276.867,53
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: EUR 299.660,61 (Vorjahr: EUR 91.200,49) -	447.145,99		69.580,98
		4.883.358,17	1.595.266,06
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.035.774,21	243.709,17
		0,00	3.114.501,92
14. Ergebnis nach Steuern		-5.035.774,21	162.327.988,74
15. Sonstige Steuern		10.893,49	337.609,16
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)		-5.046.667,70	161.990.379,58
17. Gewinn-/Verlustvortrag (-)	40.536,49		9.641,17
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00		161.980.738,41
19. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	6.800.000,00	6.840.536,49	85.442,88
20. Bilanzgewinn		1.793.868,79	44.584.000,00
			0,00
			117.482.181,29

3U Holding AG, Marburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Die 3U Holding AG (nachfolgend auch als 3U oder Gesellschaft bezeichnet) mit Sitz in Marburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Marburg unter HRB 4680 geführt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von eigenem Vermögen, der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen sowie die Erbringung von Geschäftsführungs- und Beratungsleistungen und sonstigen Dienstleistungen für Tochter- und Beteiligungsunternehmen und Dritte.

Die Geschäftstätigkeit der 3U Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst die Vermögensverwaltung und die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik), Erneuerbare Energien sowie SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik).

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden hinsichtlich der Bilanzierung, der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des HGB und des AktG beachtet. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter teilweiser Ergebnisverwendung gemäß § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 264d HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauer für Software beträgt drei Jahre, Telekommunikationslizenzen werden über ihre Laufzeit abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Die Laufzeit, über welche die Abschreibung erfolgt, beträgt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	0 – 10
Gebäude	5 – 40
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 19

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 werden analog § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. auch bei Vorliegen von voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert gem. § 253 Abs. 3 HGB angesetzt. Bestehen die Gründe für eine Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung. **Ausleihungen** werden zu ihrem Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen sind bei risikobehafteten Posten gebildet worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Goldbestände werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Marktpreis angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei langfristigen Rückstellungen werden Preis- und Kostensteigerungen sowie notwendige Abzinsungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Zur periodengerechten Erfolgsermittlung werden **Rechnungsabgrenzungsposten** gebildet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB auf die Bilanzierung verzichtet.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) gesondert dargestellt. Im Sachanlagevermögen weist die Gesellschaft im Wesentlichen Grundstücke und Geschäftsbauten aus.

2. Finanzanlagen

Neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen werden in der folgenden Tabelle auch die indirekten Beteiligungen ausgewiesen:

				Eigenkapital zum 31.12.2023	Gesellschaftskapital	Anteil der 3U HOLDING AG*	Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 (im Inland vor Ergebnis- abführung)
1	010017 Telecom GmbH	Marburg ¹⁾	EUR	25.000,00	25.000,00	100,000%	12.764,30
2	3U ENERGY AG	Marburg	EUR	3.504.067,07	50.000,00	99,998%	902.004,01
3	3U ENERGY PE GmbH	Berlin ^{4)/7)}	EUR	1.955.403,71	26.000,00	99,998%	-179.422,48
4	3U Euro Energy Systems GmbH	Marburg	EUR	-4.013.850,31	26.000,00	99,996%	521.550,09
5	3U TELECOM GmbH	Marburg ¹⁾	EUR	2.052.195,28	1.000.000,00	100,000%	2.712.825,50
6	3U TELECOM GmbH	Wien	EUR	285.220,29	250.000,00	100,000%	41.426,85
7	Atrium 270. Europäische VV SE	Düsseldorf	EUR	120.000,00	120.000,00	100,000%	0,00
8	Calefa GmbH	Berlin ³⁾	EUR	-161.369,40	25.000,00	75,000%	-13.868,53
9	cs communicatin systems GmbH	Pleidelsheim	EUR	501.377,58	25.564,59	100,000%	-269.665,50
10	cs network GmbH telecommunication services	Pleidelsheim	EUR	149.661,57	25.564,59	99,998%	-95.148,77
11	Discount Telecom S&V GmbH	Marburg ¹⁾	EUR	25.000,00	25.000,00	100,000%	112.965,22
12	Exacor GmbH	Marburg	EUR	11.825,87	25.000,00	100,000%	-4.057,20
13	fon4U Telecom GmbH	Marburg ¹⁾	EUR	25.000,00	25.000,00	100,000%	10.649,27
14	Immowerker GmbH**	Marburg	EUR	386.080,24	25.000,00	100,000%	241.591,75
15	LineCall Telecom GmbH	Marburg ¹⁾	EUR	2.962.680,90	25.000,00	100,000%	205.233,78
16	OneTel Telecommunication GmbH	Marburg	EUR	3.295.627,00	3.025.000,00	100,000%	270.627,20
17	PELIA Gebäudesysteme GmbH	Koblenz ¹⁾	EUR	47.787,83	25.000,00	100,000%	-2.390.360,48
18	Repowering Sachsen-Anhalt GmbH	Marburg	EUR	-8.704,40	25.000,00	99,998%	-1.182,60
19	RISIMA Consulting GmbH	Marburg	EUR	66.840,97	25.000,00	99,998%	99.156,20
20	samoba GmbH**	Bad Honnef	EUR	-366.721,74	25.000,00	70,000%	-68.851,03
21	Selfio GmbH	Bad Honnef ¹⁾	EUR	1.250.000,00	1.250.000,00	99,998%	-140.685,40
22	Solarpark Adelebsen GmbH	Adelebsen	EUR	506.116,99	25.000,00	100,000%	481.116,99
23	Windpark Klostermoor GmbH & Co. Betriebs-KG	Marburg ²⁾	EUR	856.350,48	2.096.296,82	95,610%	570.947,54
24	Windpark Langendorf GmbH & Co. KG	Marburg ⁴⁾	EUR	1.485.027,52	50.000,00	99,998%	1.410.027,52
25	Windpark Langendorf Verwaltungsgesellschaft mbH	Marburg ⁸⁾	EUR	26.580,45	25.000,00	99,998%	-415,58
26	Windpark Roge GmbH	Marburg ⁴⁾	EUR	56.632,00	25.000,00	99,998%	12.325,48
27	Windpark Roge GmbH & Co. Betriebs-KG	Marburg	EUR	735.429,73	5.316.984,11	50,090%	1.384.390,79
28	3U DYNAMICS GmbH	Marburg	EUR	22.536,93	25.000,00	100,000%	-9.924,63
29	3U MOBILE GmbH	Marburg	EUR	1.561,04	25.000,00	100,000%	-1.534,25
30	ACARA Verwaltung GmbH	Marburg	EUR	23.337,52	25.000,00	100,000%	916,77
31	EEPB Erneuerbare Energien Planungs-und Beratungsgesellschaft mbH	Marburg ⁴⁾	EUR	52.062,82	100.000,00	100,000%	-1.456,41
32	Märkische Windkraft 89 GmbH & Co. KG	Berlin ⁴⁾	EUR	-3.604,15	210.000,00	99,998%	-1.632,60
33	Märkische Windkraft 112 GmbH & Co. KG	Berlin ⁴⁾	EUR	-16.354,43	210.000,00	99,998%	-1.648,10
34	Windpark DBF GmbH	Marburg	EUR	-2.127,30	25.000,00	100,000%	-1.801,56
35	Windpark Bürgerenergie Ostprignitz-Ruppin 3 GmbH & Co. KG	Berlin ⁵⁾	EUR	-10.218,13	1.200,00	9,090%	-2.981,50
36	Windpark Bürgerenergie Teltow-Fläming 3 GmbH & Co. KG	Berlin ⁶⁾	EUR	-10.408,62	1.200,00	8,330%	-2.981,50
37	Windpark Havelland Projekt II GmbH & Co. KG	Berlin ⁴⁾	EUR	-7.226,11	500,00	99,998%	-1.654,10
38	Windpark Merzdorfer Heide I GmbH & Co. KG	Berlin ⁴⁾	EUR	-12.517,81	500,00	99,998%	-1.684,10
39	Windpark Merzdorfer Heide II GmbH & Co. KG	Berlin ⁴⁾	EUR	-5.551,09	500,00	99,998%	-1.786,30
40	Windpark Ruppin Projekt GmbH & Co. KG	Berlin ⁴⁾	EUR	-5.250,91	500,00	99,998%	-1.654,10
41	Windpark Ruppin Projekt 2 GmbH & Co. KG	Berlin ⁴⁾	EUR	-4.866,50	500,00	99,998%	-1.919,10

1) Bei dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der 3U Holding AG.

2) Tochterunternehmen von 4.

3) Tochterunternehmen von 17.

4) Tochterunternehmen von 2.

5) Die Anteile werden von der 3U ENERGY PE GmbH gehalten.

6) Die Anteile werden von der 3U Dynamics GmbH gehalten.

7) Bei dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der 3U ENERGY AG.

8) Die Anteile werden von der Windpark Langendorf GmbH & Co. KG gehalten.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden mit notariellem Kaufvertrag vom 2. August 2023 jeweils ein Anteil von 100 % an der cs communication systems GmbH, Pleidelsheim, und an der cs network GmbH telecommunication services, Pleidelsheim, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2023 erworben. Mit Anteilskauf- und Übertragungsvertrag vom 3. August 2023 hat die Gesellschaft außerdem 100 % der Anteile an der „Vorratsgesellschaft“ Atrium 270. Europäische VV SE mit Sitz in Düsseldorf erworben. Die Gesellschaft war bis zum 31. Dezember 2023 inaktiv.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden mit den Verbindlichkeiten gegenüber den einzelnen Gesellschaften verrechnet.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Forderungen aus Konzernverrechnungen (im Saldo)	4.629.715,75	5.414.587,28
Forderungen aus gegebenen Darlehen	23.451.952,67	21.190.875,00
Forderungen aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages	3.054.438,07	3.494.539,79
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-12.746.895,04	-6.151.536,70
	18.389.211,45	23.948.465,37

Die Forderungen aus Konzernverrechnungen betreffen auch die Zinsabgrenzungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 4.228 (i. Vj. TEUR 4.170) sind im Geschäftsjahr neben Forderungen aus Steuern in Höhe von TEUR 1.037 (i. Vj. TEUR 174) im Wesentlichen Goldbestände in Höhe von TEUR 2.981 (i. Vj. TEUR 2.981) enthalten. Im Vorjahr wurden außerdem Darlehensforderungen gegen Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsprogramm in Höhe von TEUR 642 unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Körperschaftsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 861 (i. Vj. TEUR 174), die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

4. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält wie im Vorjahr im Wesentlichen Vorauszahlungen für Leistungen zukünftiger Geschäftsjahre.

5. Eigenkapital

Das begebene Grundkapital erhöhte sich durch die im Geschäftsjahr 2023 ausgeübten Aktienoptionen um 983.332 Stückaktien auf 36.813.014 nennwertlosen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht.

Bedingtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über ein bedingtes Kapital in Höhe von EUR 2.032.403,00 (i. Vj. EUR 3.015.735,00). Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 und 3. Mai 2018 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.531.401,00 bedingt erhöht. Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft. Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2018 wurden im Rahmen des Beschlusses vom 6. Dezember 2018 insgesamt 2.771.998 Aktienoptionen ausgegeben; zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 waren davon 1.154.000 Aktienoptionen verfallen und 983.332 bzw. 515.666 Aktienoptionen wurden in den Geschäftsjahren 2023 bzw. 2022 ausgeübt. Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis von EUR 1,24 je Aktie. Die Ausübung der Optionsrechte kann erstmals nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist innerhalb von acht Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Optionen, erfolgen.

Rücklagen

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von EUR 5.505.836,50 (i. Vj. EUR 9.968.801,07) enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien. Durch die Ausübung der Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich die Kapitalrücklage um EUR 235.999,68. Durch den Aktienrückkauf des Jahres 2023 verminderte sich hingegen die Kapitalrücklage um EUR 4.698.964,25.

Die anderen **Gewinnrücklagen**, EUR 38.200.000,00 (i. Vj. EUR 45.000.000,00), enthalten die Zuschreibung auf einen Beteiligungsbuchwert bzw. auf Ausleihungen an Beteiligungen nach § 58 Abs. 2a AktG in Höhe von EUR 3.891.000,00 (i. Vj. EUR 3.891.000,00) sowie verschiedene Zuführungen und Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen. Die Entnahme in Höhe von EUR 6.800.000,00 aus den anderen Gewinnrücklagen (i. Vj. Zuführung in Höhe von EUR 44.584.000,00) führte zu einer Verminderung der anderen Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 38.200.000,00.

Aktienoptionsplan 2018

Der Aktienoptionsplan 2018 hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

- Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft
- Gruppe 2: Prokuristen der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG)
- Gruppe 3: Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG) auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft
- Gruppe 4: Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsleitung sowie sonstige Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG)

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2018 waren am 31. Dezember 2020 insgesamt 2.771.998 Aktienoptionen ausgegeben. Davon wurden 2.379.998 Aktienoptionen im Jahr 2018, 256.000 Aktienoptionen im Jahr 2019 und 136.000 Aktienoptionen in 2020 ausgegeben. Die Verteilung auf die einzelnen bezugsberechtigten Gruppen sieht wie folgt aus:

Gruppe 1:	499.998	(von 500.000) Aktienoptionen
Gruppe 2:	1.400.000	(von 1.900.000) Aktienoptionen
Gruppe 3:	272.000	(von 350.000) Aktienoptionen
Gruppe 4:	600.000	(von 781.401) Aktienoptionen
Gesamt:	2.771.998	(von 3.531.401) Aktienoptionen

Die Ausübung der Optionsrechte gemäß dem Aktienoptionsplan 2018 kann nach Ablauf der festgelegten Sperrfrist (Erdienungszeitraum), erstmals seit Dezember 2022, innerhalb von acht Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Optionen, erfolgen.

Die Optionsrechte dürfen nicht in der Zeit zwischen dem zehnten Tag des letzten Monats eines Quartals und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe der (vorläufigen) Quartalsergebnisse, dem 1. Januar eines jeden Jahres und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe des (vorläufigen) Jahresergebnisses sowie dem zehnten Tag des Monats vor Bekanntmachung der Einladungsbekanntmachung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Durchschnittskurs der Schlusskurse der Aktie an den 15 Handelstagen vor der Auflegung des Aktienoptionsprogramms am 6. Dezember 2018 in Höhe von EUR 1,03 zuzüglich eines Aufschlags von 20 % als Erfolgsziel. Der Ausübungspreis beträgt somit EUR 1,24 je Aktie.

Von den im Rahmen dieses Programms insgesamt ausgegebenen 2.771.998 Aktienoptionen waren zum Bilanzstichtag 1.154.000 Aktienoptionen verfallen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 983.332 Aktienoptionen ausgeübt. Im Vorjahr wurden 515.666 Aktienoptionen ausgeübt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 wurde das genehmigte Kapital 2019 mit Wirksamwerden eines neuen genehmigten Kapitals aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital 2021 bis zum 19. Mai 2026 in Höhe von bis zu EUR 7.062.803,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss geschaffen.

Aktienrückkaufprogramm

Der Vorstand der 3U Holding AG hat am 22. September 2023 auf Grundlage der durch die Hauptversammlung vom 15. Mai 2023 erteilten Ermächtigung beschlossen, bis zu 3.670.051 Aktien der Gesellschaft (dies entspricht bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals der Gesellschaft) im Wege eines freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebots zu einem Angebotspreis von EUR 2,45 je Stückaktie zurückzukaufen. Mit Ablauf der Annahmefrist am 1. November 2023 (24:00 Uhr MEZ) wurden insgesamt 3.240.665 Aktien zum Rückkauf angeboten und durch die Gesellschaft zurückgekauft. Das sind 88,3 % des maximalen Rückkaufvolumens. Die Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgesehenen Zwecken verwendet werden.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	2022
	EUR	EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-5.046.667,70	161.980.738,41
Gewinnvortrag/Verlustvortrag (-)	40.536,49	85.442,88
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,00	44.584.000,00
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	6.800.000,00	0,00
Bilanzgewinn	1.793.868,79	117.482.181,29

In der Hauptversammlung vom 15. Mai 2023 wurde beschlossen, eine Dividende in Höhe von EUR 117.441.644,80 aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 117.482.181,29 auszuschütten und den danach verbleibenden Gewinn in Höhe von EUR 40.536,49 auf neue Rechnung vorzutragen.

6. Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Steuerrückstellungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 10 gebildet. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 319 gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalkosten (TEUR 306; i. Vj. TEUR 941), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 19; i. Vj. TEUR 1.379) und Jahresabschluss- und Prüfungskosten (TEUR 407; i. Vj. TEUR 357) gebildet. Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Tantieme und Prämien für die Vorstände (TEUR 243; i. Vj. TEUR 1.024) sowie für Resturlaub und Überstunden (TEUR 63; i. Vj. TEUR 58). In den sonstigen Rückstellungen ist außerdem eine Rückstellung für nachträgliche Kaufpreisanpassungen aus der Veräußerung der Liegenschaft in Marburg enthalten (TEUR 150; i. Vj. TEUR 150). Rückstellungen für ausstehende Rechnungen wurden in Höhe von TEUR 139 (i. Vj. TEUR 63) gebildet. Es handelt sich jeweils um kurzfristige Rückstellungen.

7. Verbindlichkeiten (ohne verbundene Unternehmen)

Die Verbindlichkeiten (ohne verbundene Unternehmen) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.912.581,38	9.259.250,69
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169.925,00	79.533,42
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	41.994,36	1.216.296,38
Sonstige Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen	14.235,84	14.235,84
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	68.199,04	291.659,53
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.216,60	1.513,36
Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	210.000,00	39.453,36
	9.418.152,22	10.901.942,58

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Restlaufzeiten:

Zum 31. Dezember 2023:

Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
EUR 492.400,00	EUR 1.969.600,00	EUR 6.450.581,38

Zum 31. Dezember 2022:

Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
EUR 492.400,00	EUR 1.969.600,00	EUR 6.797.250,69

Alle übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Von den zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein Darlehen mit Grundschulden in Höhe von TEUR 9.500 besichert.

Das Festgeldguthaben der 3U Holding AG ist - wie im Vorjahr - mit EUR 1,5 Mio. als Sicherheit für die eigene Kreditlinie verpfändet.

In den Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Verbindlichkeit für den noch nicht fälligen Restkaufpreis in Höhe von TEUR 210 aus dem Erwerb der Gesellschaften cs communication systems GmbH und cs network GmbH telecommunication services enthalten.

8. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden mit den Forderungen gegen die einzelnen Gesellschaften verrechnet.

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung (im Saldo)	584.694,36	550.338,71
Verbindlichkeiten aus Ergebnisübernahme	2.531.045,88	3.379.104,47
Verbindlichkeiten aus Darlehen	7.300.000,00	5.800.000,00
	10.415.740,24	9.729.443,18

Die Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung beinhalten auch Zinsabgrenzungen. Die Verbindlichkeiten aus Darlehen bestehen gegenüber der LineCall Telecom GmbH mit TEUR 2.800 (i. Vj. TEUR 2.800) und der OneTel Telecommunication GmbH mit TEUR 3.000 (i. Vj. TEUR 3.000) und gegenüber der 3U Telecom GmbH mit TEUR 1.500 (i. Vj. TEUR 0). Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

9. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Herr Michael Schmidt, Limassol, hat uns am 24. April 2023 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 3U Holding AG am 22. März 2023 auf die von ihm beherrschte TOMPAT Invest GmbH, München, übergegangen ist und der Gesellschaft an diesem Tag 25,49 % der Stimmrechte zustanden (8.999.995 Stimmrechte).

Herr Jürgen Beck-Bazlen, Ostfildern, hat uns am 13. November 2023 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der 3U Holding AG am 10. November 2023 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und ihm an diesem Tag 1,9 % der Stimmrechte zustanden (700.000 Stimmrechte).

Lupus alpha Investment GmbH, Frankfurt, hat uns gemäß §§ 33, 34 WpHG am 16. November 2022 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der 3U Holding AG am 14. November 2022 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,93 % (das entspricht 1.035.638 Stimmrechten) betragen hat.

10. Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB

a) gegenüber Dritten

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Jahre:

	2024 TEUR	2025-2028 TEUR	2029-2038 TEUR
Leasing / Miete	383	71	0
Bestellobligo	4.939	15	0
	5.322	86	0

Darüber hinaus besteht eine Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.500, die per 31. Dezember 2023 im Rahmen eines Avalkredits durch Bürgschaften in Höhe von TEUR 564 (i. V. TEUR 567) in Anspruch genommen ist. Diese Kreditlinie ist durch TEUR 1.500 Bankguthaben besichert.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2023 einen Generalübernehmervertrag mit der GOLDBECK Südwest GmbH für die Ausführung des Bauvorhabens zur Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes in Marburg abgeschlossen. Die Finanzierung der Gebäudeerrichtung wird durch ein KfW-Förderdarlehen in Höhe von TEUR 4.739 über die Sparkasse Marburg-Biedenkopf unterstützt. Eine Darlehensinanspruchnahme ist bis zum 31. Dezember 2023 nicht erfolgt.

Außerdem hat die 3U Holding AG mit Datum vom 28. Februar 2023 zur Sicherung von Zahlungsforderungen aus Fachhandelspartnerverträgen zwei Zahlungsgarantien zugunsten des Fachhandelspartners abgeben. Für die PELIA Gebäudesysteme GmbH wurde eine bis zum 28. Februar 2025 befristete Zahlungsgarantie zugunsten des Fachhandelspartners in Höhe von TEUR 250 abgegeben. Für die samoba GmbH wurde eine bis zum 30. April 2025 befristete Zahlungsgarantie in Höhe von TEUR 100 abgegeben. Aufgrund der vorliegenden Planungen für diese Gesellschaften geht die 3U Holding AG derzeit nicht von einer Inanspruchnahme der Zahlungsgarantie aus.

b) gegenüber verbundenen Unternehmen

Es bestehen Patronatserklärungen gegenüber den Tochtergesellschaften samoba GmbH, 3U Euro Energy Systems GmbH, Immowerker GmbH, Repowering Sachsen-Anhalt GmbH und RISIMA Consulting GmbH, die jeweils bis zum 31. März 2025 befristet sind. In den Patronatserklärungen gegenüber den Tochtergesellschaften garantiert die 3U Holding AG die Gesellschaften so auszustatten, dass sie ihren Verbindlichkeiten fristgerecht und vollumfänglich nachkommen können. Aufgrund der vorliegenden Planungen für diese Gesellschaften geht die 3U Holding AG derzeit nicht von einer Inanspruchnahme der Patronatserklärungen aus.

Gemäß § 285 Nr. 27 HGB weisen wir darauf hin, dass sich diese Gesellschaften weiterhin im Auf- und Ausbau befinden sowie teilweise auch inaktiv sind, sodass wir aufgrund der aktuellen Planungen von einer Inanspruchnahme der 3U Holding AG nicht ausgehen.

Mit Datum vom 28. Februar 2013 hat die 3U Holding AG zugunsten der Deutsche Kreditbank AG, Berlin, eine Rangrücktrittsvereinbarung mit der Solarpark Adelebsen GmbH abgeschlossen. Danach tritt die 3U Holding AG mit ihrer Forderung aus verzinslichen Darlehen gegen die Solarpark Adelebsen GmbH bis zu einem Betrag in Höhe von EUR 3.000.000,00 hinter sämtliche Forderungen einschließlich

Tilgung, Verzinsung und Rückzahlung im Rang hinter sämtliche Forderungen aller bestehenden und zukünftigen Gläubiger der Solarpark Adelebsen GmbH zurück. Die vorgenannte Darlehensforderung kann nur aus zukünftigen Gewinnen, einem etwaigen Liquiditätsüberschuss oder aus einem die sonstigen Verbindlichkeiten der Solarpark Adelebsen GmbH übersteigenden, freien Vermögen beglichen werden, und zwar nach Befriedigung sämtlicher Gesellschaftsgläubiger im Sinne des § 39 Abs. 2 InsO und im gleichen Rang mit den Einlagerückgewähransprüchen der 3U Holding AG gegenüber der Solarpark Adelebsen GmbH im Sinne des § 199 Satz 2 InsO. Dieser Rangrücktritt bleibt unabhängig davon wirksam, ob ein Gesellschafterwechsel bei der Solarpark Adelebsen GmbH stattfindet und in welcher Rechtsform die Solarpark Adelebsen GmbH jeweils betrieben wird. Mit Nachtrag zur Rangrücktrittsvereinbarung vom 22. Februar 2016 wurde der Betrag der Rangrücktrittsvereinbarung auf EUR 2.000.000,00 reduziert.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen des Berichtsjahres handelt es sich um Erträge aus Vermietung (TEUR 722; i. Vj. TEUR 708) und aus von der 3U Holding AG erbrachten Managementleistungen (TEUR 1.412; i. Vj. TEUR 1.401). Die Umsatzerlöse wurden wie im Vorjahr vollständig in Deutschland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Periodenfremde Erträge (TEUR 299; i. Vj. TEUR 186), sonstige Erträge von verbundenen Unternehmen (TEUR 200; i. Vj. TEUR 158), Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und der Zuschreibung von Finanzanlagen (TEUR 118; i. Vj. TEUR 1.948), aus der Veräußerung von Sachanlagen (TEUR 0; i. Vj. TEUR 1), Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzleistungen (TEUR 34; i. Vj. TEUR 3), sowie aus Sachbezügen von Mitarbeitern (TEUR 112; i. Vj. TEUR 91) enthalten. Im Vorjahr beinhaltete diese Position außerdem Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen in Höhe von TEUR 167.387.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen bezogene Leistungen im Rahmen der Vermietungstätigkeit sowie im Rahmen der erbrachten Managementleistungen.

Personalaufwand

Durchschnittlich waren - ohne Vorstände - 27 Mitarbeiter (i. Vj. 32 Mitarbeiter) beschäftigt. Dabei handelt es sich um 3 (i. Vj. 2) leitende Angestellte und 24 (i. Vj. 30) übrige Angestellte.

Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Geschäftsbauten (TEUR 401; i. Vj. TEUR 340), sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 84; i. Vj. TEUR 101) sowie immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 20; i. Vj. TEUR 24).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen IC-Dienstleistungen (TEUR 575; i. Vj. TEUR 621), Instandhaltungs- und Raumkosten (TEUR 524; i. Vj. TEUR 393),

Abschluss- und Prüfungskosten (TEUR 546; i. Vj. TEUR 416), Kfz-Kosten (TEUR 136; i. Vj. TEUR 117), steuerliche- und sonstige Beratungskosten (TEUR 224; i. Vj. TEUR 225), Aufsichtsratsvergütung und Nebenleistungen (TEUR 71; i. Vj. TEUR 1.294), Kosten für Investor Relations-, Pressearbeit und Börsennotierung (TEUR 196; i. Vj. TEUR 154), Kosten der Rechtsberatung (TEUR 3; i. Vj. TEUR 47), Kosten für Versicherungen (TEUR 189; i. Vj. TEUR 117), periodenfremde Aufwendungen (TEUR 20; i. Vj. TEUR 73), sowie Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 6.595; i. Vj. TEUR 740). Im Vorjahr waren außerdem Kosten der Transaktionsberatung in Höhe von TEUR 2.319 enthalten.

Zinsergebnis

Weder im aktuellen Berichtsjahr noch im Vorjahr ergaben sich Erträge und Aufwendungen aus der Ab- bzw. Aufzinsung.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Berichtsjahr 2023 wurden Abschreibungen wegen vorübergehender Wertminderungen auf die Beteiligungen an der Exacor GmbH in Höhe von TEUR 4,1, an der 3U Mobile GmbH in Höhe von TEUR 1,5, an der EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 1,5 und an der Windpark DBF GmbH in Höhe von TEUR 0,3 durchgeführt. Im Vorjahr wurden Abschreibungen wegen vorübergehender Wertminderungen auf die Beteiligungen an der OneTel Telecommunications GmbH in Höhe von TEUR 63,2, an der Exacor GmbH in Höhe von TEUR 2,1, an der 3U Mobile GmbH in Höhe von TEUR 1,6, an der EEPB Erneuerbare Energien Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 1,6 und an der Windpark DBF GmbH in Höhe von TEUR 1,0 durchgeführt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich im Berichtsjahr 2023 bzw. setzten sich im Vorjahr wie folgt zusammen:

	2023	2022
	EUR	EUR
Kapitalertragsteuer/-erstattungen inkl. Solidaritätszuschlag	0,00	87.983,75
Körperschaftsteuererstattung inkl. Solidaritätszuschlag	0,00	88.642,41
Gewerbesteuer	0,00	160.983,00
Gesamt	0,00	337.609,16

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss 2023 periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 299 (i. Vj. TEUR 186) und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 73) aus. Diese beinhalten im Wesentlichen Erstattungen von Mieten, Abgaben und Nebenkosten, Vereinnahmungen von Sicherheitseinbehalten, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Ausbuchungen von Verbindlichkeiten, Erstattungen oder Nachzahlungen an Versicherungen sowie Nachberechnungen von Mieten, Abgaben und Nebenkosten und sonstigen Beratungsleistungen. Diese werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen und der Zuschreibung von Finanzanlagen (TEUR 118; i. Vj. TEUR 1.948). Im Berichtsjahr sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 6.595; i. Vj. TEUR 740) als außergewöhnlicher Aufwand enthalten.

Im Vorjahr war in den sonstigen betrieblichen Erträgen ein Ertrag in Höhe von TEUR 167.378 aus Beteiligungsverkäufen enthalten.

V. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Berichtsjahr sowie im Vorjahr bestellt:

Ralf Thoenes	Düsseldorf Rechtsanwalt in der Sozietät Altenburger in Düsseldorf Aufsichtsratsvorsitzender der 3U Holding AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsvorsitzender der 3U ENERGY AG, Marburg Aufsichtsratsvorsitzender der Atrium 270. Europäische VV SE, Düsseldorf Aufsichtsratsvorsitzender weclapp SE, Frankfurt am Main (bis 30.09.2022)
Stefan Thies	Heinsberg Diplom-Kaufmann und Steuerberater in der Thies & Thies Steuerberatungsgesellschaft Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der 3U Holding AG Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der weclapp SE, Frankfurt am Main (bis 30.09.2022)
Jürgen Beck-Bazlen	Ostfildern Bauphysiker, tätig in der EGS-plan Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude- und Solartechnik Aufsichtsratsmitglied der 3U Holding AG (bis 15.05.2023)
Michael Schmidt	Limassol, Zypern Aufsichtsratsmitglied der 3U Holding AG (ab 01.07.2022) Weitere Aufsichtsrats- oder Beiratsmandate: Aufsichtsratsmitglied der Atrium 270. Europäische VV SE, Düsseldorf
Lenard Lange	München IT-Security Consultant Aufsichtsratsmitglied der 3U Holding AG (ab 15.05.2023)

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2023 betragen insgesamt TEUR 78 (i. Vj. TEUR 1.279). Für 2023 wurde keine erfolgsabhängige Vergütung (i. Vj. TEUR 1.200) zurückgestellt. In der erfolgsabhängigen Vergütung des Vorjahres war eine Sondertantieme für den Verkauf der weclapp SE in Höhe von TEUR 1.100 enthalten.

Name	Fixe Vergütung		Sitzungsgelder		Erfolgsabhängige Vergütung		Vergütung gesamt*	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Ralf Thoenes	10	10	13	15	0	440	25	465
Stefan Thies	8	8	13	15	0	330	20	353
Jürgen Beck-Bazlen	2	5	5	15	0	220	7	240
Michael Schmidt	5	3	13	8	0	210	18	221
Lenard Lange	3	0	8	0	0	0	11	0
Summe*	28	26	50	53	0	1.200	78	1.279

* Rundungsbedingte Abweichungen in der Summenzeile/-spalte

Außerdem erhalten die Aufsichtsräte eine Erstattung ihrer Reisekosten und der sonstigen Auslagen. Im Geschäftsjahr 2023 hat Herr Thoenes in Höhe von TEUR 2,0 (i. Vj. TEUR 4,2) Erstattungen für seine Auslagen erhalten. Herr Thies erhielt TEUR 0,3 (i. Vj. TEUR 0,2), Herr Lange erhielt TEUR 0,3 (i. Vj. TEUR 0,0) und Herr Beck-Bazlen erhielt TEUR 0,2 (i. Vj. TEUR 0,1) im Geschäftsjahr als Auslagenerstattung. Herr Thoenes hat für das Geschäftsjahr 2023 außerdem Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsrats Tätigkeit bei der 3U ENERGY AG in Höhe von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 3) erhalten.

Herrn Michael Schmidt wurde mit Datum vom 31. März 2023 ein Darlehen in Höhe von EUR 2,88 Mio. gewährt. Das Darlehen war befristet bis zum 19. Mai 2023 und wurde an diesem Tag zurückbezahlt. Es wurde marktüblich verzinst.

Es bestehen keine aktienbasierten Vergütungskomponenten für die Mitglieder des Aufsichtsrates.

Es bestehen weder von Seiten der 3U Holding AG noch von Dritten Zusagen für Pensionen, Abfindungen oder sonstigen Versorgungsleistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht, im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns dargestellt.

Vorstand

Zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft waren im Berichtsjahr bzw. im Vorjahr bestellt:

Michael Schmidt (bis 25.05.2022)	Marburg Sprecher des Vorstands
-------------------------------------	-----------------------------------

Aufsichtsratsmitglied der Atrium 270. Europäische VV SE, Düsseldorf
 Aufsichtsratsmitglied der weclapp SE, Frankfurt am Main
 (bis 30.09.2022)

Christoph Hellrung Hattingen
 (ab 26.05.2022) Vorstand der 3U Holding AG
 Aufsichtsratsmitglied der Atrium 270. Europäische VV SE, Düsseldorf

Uwe Knoke Wedemark
 Vorstand der 3U Holding AG

Andreas Odenbreit Marburg
 Vorstand der 3U Holding AG
 Aufsichtsratsmitglied der 3U ENERGY AG, Marburg

Die in 2023 gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen TEUR 2.102 (i. Vj. TEUR 3.135).

Vergütung der Vorstandsmitglieder	Michael Schmidt (bis 25.5.2022)		Andreas Odenbreit		Christoph Hellrung (seit 1.6.2022)		Uwe Knoke		Vorstand gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Festvergütung	0	120	200	200	200	117	200	179	600	616
Steuerpflichtige geldwerte Vorteile und sonstige Nebenleistungen	452	14	17	508	479	15	302	19	1.250	556
Zwischensumme	452	134	217	708	679	132	502	198	1.850	1.172
Einjährige variable Vergütung	0	125	29	45	29	26	29	45	87*	241**
Erfolgsvergütung weclapp	0	280	0	500	0	700	0	100	0	1.580***
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	55	55	55	32	55	55	165	142
Summe	452	539	301	1.308	763	890	586	398	2.102	3.135
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtvergütung	452	539	301	1.308	763	890	586	398	2.102	3.135

*In Höhe von TEUR 87 kurzfristig fällig.

**In Höhe von TEUR 211 zum 31.12.2022 kurzfristig fällig.

*** In Höhe von TEUR 800 bereits in 2022 gezahlt, ein Restbetrag in Höhe von TEUR 780 war zum 31.12.2022 kurzfristig fällig.

Ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung eines Geschäftsjahres wird unter dem Vorbehalt gezahlt, dass der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft auch in den auf das betreffende Geschäftsjahr folgenden zwei Geschäftsjahren nachhaltig führt. Die mehrjährige variable Vergütung wird in Form von virtuellen Aktien mit einer Haltedauer von 4 Jahren gewährt. Der hierfür gebildete Rückstellungsbetrag beträgt TEUR 108 (i. Vj. TEUR 33).

Sämtliche Vergütungen für Vorstandstätigkeiten stammen, mit Ausnahme des Übergangszeitraums von Herrn Christoph Hellrung vom 26. bis 31. Mai 2022 aus der 3U Holding AG. Die Tochtergesellschaften haben während der Tätigkeit als Vorstand der 3U Holding AG mit obiger Ausnahme keine Bezüge

gezahlt. Herr Christoph Hellrung hat bis zum 31. Mai 2022 als Vorstand der weclapp SE eine Vergütung in Höhe von TEUR 104 erhalten.

Es bestehen weder von Seiten der 3U Holding AG noch von Dritten Zusagen für Pensionen, Abfindungen oder sonstigen Versorgungsleistungen für die Mitglieder des Vorstandes.

Aktienbesitz von Aufsichtsrat und Vorstand

Angaben zum Aktienbesitz von Aufsichtsrat und Vorstand zum 31. Dezember 2023 in Stück:

Name	Funktion	Aktien Anzahl
Christoph Hellrung	Vorstand	106.666
Andreas Odenbreit	Vorstand	107.166
Uwe Knoke	Vorstand	96.000
Ralf Thoenes	Aufsichtsrat	25.000
Stefan Thies	Aufsichtsrat	33.084
TOMPAT/Michael Schmidt	Aufsichtsrat	9.235.000
Lenard Lange	Aufsichtsrat	1.264

Die Vorstandsmitglieder/ehemaligen Vorstandsmitglieder Michael Schmidt und Christoph Hellrung verfügten zum 31.12.2022 über jeweils 166.666 Aktienoptionen und Herr Uwe Knoke verfügte über 100.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2018. Bei der Ausübung der Aktienoptionen entstand ein geldwerter Vorteil in Höhe von TEUR 452 bei Michael Schmidt bzw. TEUR 450 bei Christoph Hellrung sowie in Höhe von TEUR 284 bei Uwe Knoke Zur Finanzierung des auf den geldwerten Vorteil entfallenden Steueraufwands hat die Gesellschaft Herrn Michael Schmidt ein verzinsliches Darlehen in Höhe von TEUR 179, Christoph Hellrung ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von TEUR 217 und Uwe Knoke ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von TEUR 130 jeweils mit einer festen Laufzeit bis zum 15. Juni 2023 gewährt. Herr Andreas Odenbreit hat seine Aktienoptionen in Höhe von 166.666 im Dezember 2022 ausgeübt. Bei der Ausübung der Aktienoptionen entstand ein geldwerter Vorteil in Höhe von TEUR 493. Zur Finanzierung des auf den geldwerten Vorteil entfallenden Steueraufwands hat die Gesellschaft Herrn Andreas Odenbreit ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von TEUR 250 mit einer festen Laufzeit bis zum 15. Juni 2023 gewährt. Sämtliche Darlehen wurden bis zum Ende der Festlaufzeit vollständig getilgt.

Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Website der 3U Holding AG dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, erfolgen im Konzernabschluss der 3U Holding AG.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind und die zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2023 bestehen wie im Vorjahr keine Derivativen Finanzinstrumente.

Nachtragsbericht

Externe Einflussfaktoren wie der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise oder Beschaffungs- und Lieferschwierigkeiten bei Produkten und Komponenten sind auch nach Abschluss des Geschäftsjahrs virulent, sind Gegenstand des Risikomanagements und stehen im Fokus der Aufmerksamkeit des Vorstands.

Im Übrigen haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung zugetragen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1.793.868,79 einen Betrag in Höhe von EUR 1.678.617,45 auf die dividendenberechtigten Aktien des Grundkapitals zum 31. Dezember 2023 (33.572.349 Aktien) an die Aktionäre der 3U HOLDING AG als Dividende, entsprechend 0,05 EUR je Aktie, auszuschütten und den danach verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 115.251,34 auf neue Rechnung vorzutragen oder für weitere Dividenden auf zum Zeitpunkt der Hauptversammlung dividendenberechtigte Aktien zu verwenden.

Konzernabschluss

Die 3U Holding AG, Marburg, stellt als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss nach IFRS auf, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Marburg, den 27. März 2024

Der Vorstand



Christoph Hellrung



Uwe Knoke



Andreas Odenbreit

3U Holding AG, Marburg
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
Anhang

Anlagespiegel

	Historische Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Stand Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.454.098,48	40,63	0,00	0,00	2.454.139,11	2.413.352,02	19.985,07	0,00	0,00	2.433.337,09	20.802,02	40.746,46
Immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	2.454.098,48	40,63	0,00	0,00	2.454.139,11	2.413.352,02	19.985,07	0,00	0,00	2.433.337,09	20.802,02	40.746,46
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.496.531,07	3.987.768,10	0,00	0,00	18.484.299,17	527.363,71	401.135,69	0,00	0,00	928.499,40	17.555.799,77	13.969.167,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	272.715,28	0,00	0,00	0,00	272.715,28	46.686,09	12.614,84	0,00	0,00	59.300,93	213.414,35	226.029,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	834.172,56	76.499,55	0,00	8.599,27	902.072,84	694.031,68	71.683,55	0,00	8.579,45	757.135,78	144.937,06	140.140,88
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	664.895,89	0,00	0,00	664.895,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	664.895,89	0,00
Sachanlagen gesamt	15.603.418,91	4.729.163,54	0,00	8.599,27	20.323.983,18	1.268.081,48	485.434,08	0,00	8.579,45	1.744.936,11	18.579.047,07	14.335.337,43
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.544.812,62	4.027.700,42	0,00	0,00	16.572.513,04	3.968.496,34	7.372,60	117.784,39	0,00	3.858.084,55	12.714.428,49	8.576.316,28
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen gesamt	14.544.812,62	4.027.700,42	0,00	0,00	18.572.513,04	3.968.496,34	7.372,60	117.784,39	0,00	3.858.084,55	14.714.428,49	10.576.316,28
Anlagevermögen gesamt	32.602.330,01	8.756.904,59	0,00	8.599,27	41.350.635,33	7.649.929,84	512.791,75	117.784,39	8.579,45	8.036.357,75	33.314.277,58	24.952.400,17

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- Geschäftsmodell
- Wesentliche Standorte
- Beschäftigte
- Steuerungssystem
- Ziele und Strategie
- Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wirtschaftsbericht

- Rahmenbedingungen
- Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf
- Ertragslage
- Vermögenslage
- Finanzlage
- Gesamtaussage des Vorstands

3U HOLDING AG

Risiko- und Chancenbericht

- Chancenbericht
- Risikobericht
- Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Prognosebericht

Vergütungsbericht

Übernahmerechtliche Angaben

Erklärung zur Unternehmensführung

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die 3U HOLDING AG steht als operative Management- und Beteiligungsholding an der Spitze des 3U Konzerns (im Folgenden kurz „3U“ oder „die 3U“). Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Die Festlegung der Konzernstrategie sowie die Steuerung der Entwicklung der 3U gehören zu ihren Aufgaben. Sie ist verantwortlich für das Rechnungswesen sowie Controlling und betreibt außerdem das konzernweite Risiko- und Chancenmanagement, einschließlich Datenschutz und Compliance-Management. Darüber hinaus obliegen ihr die Zentralbereiche Personal, Recht, Investor Relations und Unternehmenskommunikation.

Die 3U HOLDING AG übernimmt auch das Cashpooling sowie die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Sachinvestitionen oder Akquisitionen. Die Vorstände der 3U HOLDING AG übernehmen die operative Verantwortung in Personalunion auch als Geschäftsführer von Konzerngesellschaften.

Zum Geschäftsmodell der 3U HOLDING AG gehört satzungsgemäß der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der 3U liegt überwiegend in Deutschland sowie in den europäischen Nachbarländern. Das Kerngeschäft der 3U ist diversifiziert und besteht im Wesentlichen aus den drei unkorrelierten Segmenten ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik), Erneuerbare Energien und SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik).

Der Konzernlagebericht wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der 3U HOLDING AG zusammengefasst, da die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken im Konzern und beim Mutterunternehmen übereinstimmen. Der Lagebericht wird daher zusammengefasster Lagebericht genannt.

Die 3U HOLDING AG legt in der Konzernstrategie besonderes Augenmerk auf den Hauptwachstumstreiber Onlinehandel (im Segment SHK), auf den zügigen Ausbau des Geschäftsfelds Managed Services (im Segment ITK) und die Steigerung der Stromerzeugung durch Repowering-Vorhaben bei bestehenden Windkraftanlagen sowie Projektentwicklung neuer Energieparks. Auf Ebene der Holding werden Immobilienprojekte durchgeführt. Daneben unterhält der Konzern weitere Geschäftsbereiche in den drei Segmenten.

Im Segment ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik) sind mehrere Geschäftsbereiche zusammengefasst. Die Konzerngesellschaften im Geschäftsbereich Telekommunikation bieten Leistungen auf den Gebieten Voice Retail, Voice Business und Data Center & Managed Services an. Unter Voice Retail werden privaten Festnetznutzern diverse Produkte für günstige und zuverlässige Verbindungen angeboten. Geschäftskunden (Voice Business) nutzen die Produkte Voice Terminierung (Wholesale, Resale), also die Durchleitung von Gesprächen über das 3U-eigene Next-Generation-Network bis zum Empfänger, und verschiedene Mehrwertdienste.

Die wachsende Nachfrage nach Colocation-Dienstleistungen sowie sicheren Rechenzentrumskapazitäten wird im Geschäftsbereich Data Center & Managed Services bedient. Die firmeneigenen Datenzentren in Berlin, Hannover und Marburg halten dafür ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen bereit. Sie bieten Unternehmen den Betrieb und die aktive Betreuung ganzer IT-Landschaften oder virtueller Server (Infrastructure as a Service (IaaS)), stellen aber auch Flächen und Infrastruktur zur Installation von kundeneigenen Servern zur Verfügung (Colocation).

Im Geschäftsjahr 2023 wurde das Leistungsangebot rund um Managed Services erwartungsgemäß weiter ausgebaut. Damit adressiert 3U den Megatrend der Digitalisierung, insbesondere im deutschen Mittelstand. Im Wege des Outsourcings übertragen

Kunden der 3U die Verantwortung für ihre gesamte Kommunikations- und Dateninfrastruktur, einschließlich Cloud-Administrierung, Cybersicherheit, Mobile Device Management und Managed-Desktop-Diensten (Verwaltung und Wartung von Endgeräten und virtuellen Arbeitsumgebungen). Darüber hinaus konnte 3U mit der Akquisition der cs communication systems GmbH und der cs network GmbH telecommunication services (im Folgenden cs-Gruppe oder cs-Gesellschaften) im Berichtsjahr das eigene Portfolio um innovative Lösungen im Bereich Telekommunikations- und Informationstechnik sowie kundenspezifische Managed-Services-Dienstleistungen speziell für mittelständische Kunden ergänzen. Dieses Angebot wird in Zukunft weiter ausgebaut und soll somit wesentlich zum künftigen Umsatz- und Ertragswachstum im Segment beitragen.

Der Geschäftserfolg in diesem Segment hängt außer von dem zuverlässigen Betrieb der technischen Infrastruktur insbesondere von der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter sowie den erfolgreichen Marketing- und Vertriebsaktivitäten ab.

Im Segment Erneuerbare Energien agiert 3U als Eigentümer und Betreiber von Windenergie- und Photovoltaikanlagen. Nachdem sich die politischen Rahmenbedingungen in Deutschland deutlich verbessert haben, rückt die Projektentwicklung neuer Windparks wieder in den Fokus strategischer Unternehmungen. Im Land Brandenburg bestehen Rechte an verschiedenen Windenergieprojekten, die unter den nunmehr verbesserten Rahmenbedingungen wieder aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Der Geschäftserfolg in diesem Segment ist im Wesentlichen abhängig von den Witterungsbedingungen, der technischen Qualität und Verfügbarkeit der jeweiligen Anlagen. Sonneneinstrahlung und Windertag sind dem Einfluss der Betreiber entzogen. Die 3U HOLDING AG beziehungsweise ihre Tochtergesellschaften als Betreiber erreichen durch professionelle Überwachung und Wartung der Windparks eine hohe technische Verfügbarkeit der Anlagen als Grundvoraussetzung für die Stromerzeugung. Eine ebenso bedeutende Rolle spielen die Konditionen für die Abnahme des erzeugten Stroms durch Versorgungsunternehmen beziehungsweise für die Vermarktung über die Strombörsen, oder aber regulatorische Eingriffe in die Strommärkte, wie zum Beispiel Erlösbegrenzungen oder -abschöpfungen. Der Erlös aus der Stromvermarktung errechnet sich als Produkt aus eingespeister Strommenge und dem jeweils vergüteten Preis. Folglich haben die Preisverhandlungen und Gestaltungen seitens des Managements sowie das allgemeine Strompreisniveau einen Einfluss auf die Höhe des wirtschaftlichen Erfolgs der Anlagen.

Für den Solarstrom des Solarparks Adelebsen erhält 3U eine Einspeisevergütung bis zum Jahr 2032 nach dem „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ (EEG). Für die drei Windparks hatte der Konzern 2023 Stromliefer- und Stromvermarktungsverträge geschlossen, deren Konditionen bei zwei Windparks einen Festpreis beinhalteten. Die erzeugte Energie der Windkraftanlage in Langendorf wurde im Berichtsjahr zum jeweiligen Monatsmarktwert verkauft.

Unternehmerisch kann Wachstum vor allem durch den Zukauf oder Zubau weiterer Erzeugerkapazitäten erreicht werden. Zu diesem Zweck hatte die Gesellschaft bereits im Vorjahr Repowering-Maßnahmen für den Windpark Langendorf beantragt, die nun im März 2024 genehmigt wurden. Aktuell werden in Langendorf 15 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von jeweils 1,5 MW betrieben. Der Antrag sieht vor, sieben dieser Anlagen durch fünf neue mit einer Nennleistung von jeweils 6,2 MW zu ersetzen. Die installierte Leistung des Windparks könnte dann mit der Umsetzung des Vorhabens von 22,5 MW auf 43 MW gesteigert werden. Die neuen Anlagen produzieren zudem etwa doppelt so viel Strom pro Megawatt Nennleistung wie die Bestehenden. Nach dem Repowering würde daher die Stromerzeugung des Windparks Langendorf insgesamt von derzeit durchschnittlich rund 32 GWh auf rund 100 GWh zulegen. Die acht verbleibenden Altanlagen werden während der Bauphase und danach weiter betrieben. Die Inbetriebnahme der neuen Anlagen hängt von den Lieferzeiten und dem Verlauf des Bauvorhabens ab, wird aber für das vierte Quartal 2025 erwartet.

Für ein mögliches Repowering des Windparks Klostermoor hat 3U im Vorgriff auf das erforderliche Antrags- und Genehmigungsverfahren positive Vorgespräche mit den lokalen Behörden geführt und bereits die Pachtverträge mit den entsprechenden Grundstückseigentümern verlängert. Mit dem geplanten Austausch der sechs bestehenden Windräder durch drei moderne Windenergieanlagen soll dann die installierte Leistung des Windparks von derzeit 6 MW um den Faktor 3,5 auf 21 MW gesteigert werden.

Wenn es die rechtlichen Voraussetzungen auch für den Bestandwindpark Roge sowie die weiteren Flächen im Windpark Langendorf zulassen, könnten auch dort zusätzliche Repowering-Vorhaben geplant und nach behördlicher Genehmigung umgesetzt werden.

Wertsteigerungen im Portfolio führen gegebenenfalls zur Bildung stiller Reserven, die bei Gelegenheit durch den Verkauf von Anlagen aufgedeckt und realisiert werden können.

Die Selfio GmbH („Selfio“) ist die größte Konzerngesellschaft im Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik). Sie bietet Bauherren und Heimwerkern auf dem Weg des Onlinehandels ein breites Spektrum von Systemen und Produkten aus dem gesamten Gewerk der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (überwiegend Privatkunden, B2C) sowie Unterstützung bei der Planung ihrer Vorhaben. Das umfangreiche Online-Beratungsangebot unter anderem durch Erklärvideos kann als ein Wettbewerbsvorteil der Selfio angesehen werden. Erfolgskritisch zur Wahrung und Generierung von Wettbewerbsvorteilen im Onlinehandel ist neben der allgemeinen Baukonjunktur vor allem die Markenbekanntheit sowie ein erfolgreiches professionelles Online-Marketing, einschließlich des effizienten Managements von Angebot und Preisen sowie der hinterlegten Logistikprozesse. Als Onlinehändler kann der 3U Konzern im Wettbewerb vor allem mit einer guten Lieferfähigkeit und hohen Beratungsqualität sowie attraktiven Konditionen punkten.

Zudem kann das Umsatzwachstum des Segments beschleunigt werden durch eine Ausweitung des Sortiments, insbesondere durch die Einführung stark nachgefragter innovativer Produkte zur klimaneutralen Beheizung oder Stromerzeugung. In diesem Zusammenhang hat 3U im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem PV-Balkonkraftwerke, Solarmodule und den ThermCube neu in das Sortiment aufgenommen. Beim ThermCube handelt es sich um ein neuartiges eigenentwickeltes Konzept, das vorgefertigt und festinstalliert alle notwendigen elektrischen, hydraulischen und pneumatischen Komponenten für eine Heizung in einem Schrank enthält. Darüber hinaus wird das Angebot durch Eigenmarken-Produkte sowie Artikel aus dem Smart-Home-Bereich ergänzt.

Das Supply-Chain-Management für den Onlinehandel sowie den Einkauf verantwortet die Konzerngesellschaft PELIA Gebäudesysteme GmbH, die aber auch Dritte mit Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik direkt beliefert (B2B). Dafür betreibt PELIA in Koblenz ein modernes Fertigungs- und Logistikzentrum, in dem auf einer Gesamtfläche von über 14.000 m² Produkte hergestellt, gelagert, konfektioniert und versendet werden. Außerdem wird derzeit in kleinem Umfang die Vermietung von professionellen Geräten, Maschinen und Werkzeugen für Handwerker und Selberbauer sowie die Unterstützung und Belieferung von Handwerksunternehmen betrieben.

Wesentliche Standorte

Die Holding des 3U Konzerns sowie die operativen Segmente betreiben ihre Geschäfte von mehreren Standorten in Deutschland aus. Der Sitz der Muttergesellschaft und zugleich Hauptsitz der Zentrale ist Marburg. Von hier aus erbringt die Holding Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften und betreibt gemäß dem Geschäftszweck das Management von Beteiligungen (Erwerb, Verwaltung und Veräußerung) sowie die Verwaltung des eigenen Vermögens.

Zudem ist am Hauptsitz auch das Segment ITK mit mehreren Einzelgesellschaften angesiedelt. Mit Übernahme der cs communication Systems GmbH sowie der cs network GmbH im August 2023 kamen weitere Standorte in Pleidelsheim, Nürnberg und Leipzig hinzu. Die konzerneigenen Datenzentren zur Erbringung von Colocation-Dienstleistungen sowie Bereitstellung von Rechenzentrumskapazitäten im ITK-Segment werden in Hannover, Berlin und Marburg betrieben.

Sitz des SHK-Onlinehandels, der maßgeblich in den beiden Gesellschaften Selfio sowie PELIA gebündelt wird, ist Bad Honnef beziehungsweise Koblenz. Dort verfügt das Segment über ein großes Logistikzentrum. Hier erfolgt auch die Vorfertigung des ThermCube, der Wärmepumpen-Heizzentrale im Schrank.

Die Bestandwindparks im Segment Erneuerbare Energien mit Standorten in Klostermoor (Niedersachsen), Roge (Mecklenburg-Vorpommern) und Langendorf (Sachsen-Anhalt) werden von Marburg aus verwaltet. Ebenfalls in Niedersachsen befindet sich der Solarpark Adelebsen.

Standorte des 3U Konzerns

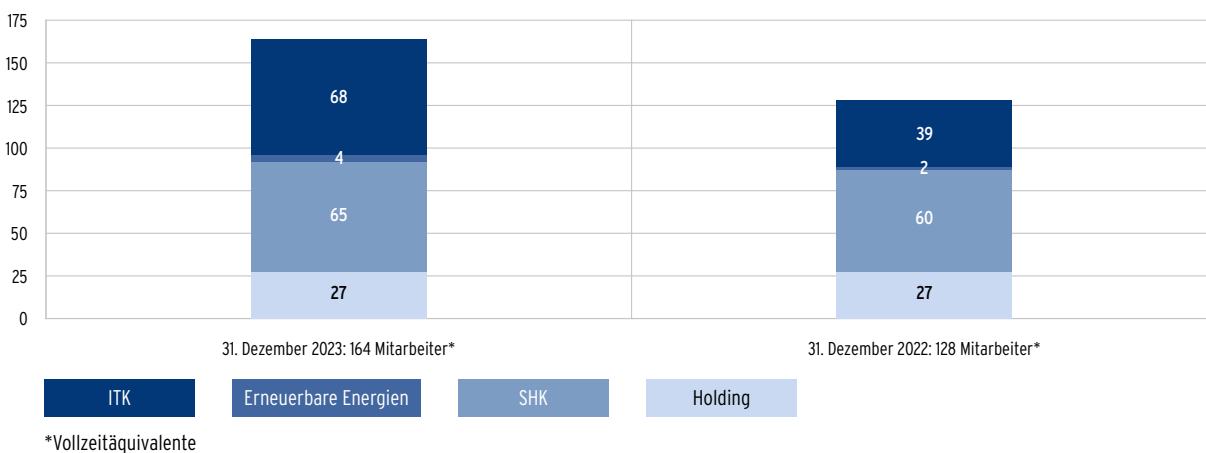


🎯 ● Wesentliche Standorte des 3U Konzerns 🖥️ Rechenzentren 🏠 Logistik 🌬️ Windkraftanlagen ☀️ Solarpark

Beschäftigte

Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gerade in den technologisch anspruchsvollen Megatrends, in denen die Gesellschaften der 3U tätig sind, die Voraussetzung dafür, den Erfolg eines Unternehmens langfristig zu sichern. Verantwortungsvolle Personalentwicklung und stetige Verbesserung spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Deshalb ist die nachhaltige Entwicklung und gezielte Förderung der Potenziale aller Mitarbeiter die Kernaufgabe des Personalmanagements des Unternehmens. Durch eine gezielte Personalentwicklung will 3U seine Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen und dadurch die Identifikation der Beschäftigten mit der 3U und ihr Engagement für deren Ziele weiter steigern.

Am 31. Dezember 2023 arbeiteten insgesamt 186 Personen im 3U Konzern (inkl. Vorstand, Aushilfen und Teilzeitkräfte) (31. Dezember 2022: 143 Personen). Der deutliche Zuwachs von 44 Mitarbeitern ist hauptsächlich auf die Akquisition der cs-Gesellschaften zurückzuführen. Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente beschäftigte der Konzern am Jahresende 2023 insgesamt 164 Personen. Am 31. Dezember 2022 waren in den fortgeführten Aktivitäten 128 Personen tätig (Vollzeitäquivalente, jeweils ohne Vorstände). Die Beschäftigten verteilten sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt:



Die Beschäftigten tragen nach Einschätzung des Vorstands mit ihren Ideen entscheidend zu mehr Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit bei. Deshalb wird ein kooperatives und kommunikationsförderndes Klima im Konzern begünstigt, in dem alle Beschäftigten motiviert werden, Vorschläge zur Optimierung der Produkte und Arbeitsabläufe, zu Synergien und sonstigen Verbesserungen im Konzern zu machen. Das Vergütungssystem ist je nach Tätigkeit in feste und variable Anteile gegliedert, damit überdurchschnittliche Leistungen auch entsprechend honoriert werden können.

Engagement und Kreativität zu fördern, soll nicht zuletzt auch der Mitarbeiterbindung dienen. 3U legt Wert darauf, die Erfahrung und Kompetenz zu erhalten und zu sichern, die die Beschäftigten mitbringen, durch ihre Tätigkeit erwerben und in den Dienst der Kunden und des Unternehmens stellen. Die Verbundenheit mit 3U soll zudem durch eine Reihe von Maßnahmen gestärkt werden, bei denen soziale Aspekte im Vordergrund stehen. 2023 stieg die Fluktuation dennoch leicht an. Insgesamt verließen im Geschäftsjahr 6,2% der Beschäftigten das Unternehmen auf eigenen Wunsch (Vorjahr: 3,6%). Häufigste Gründe für das Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis waren das Ende einer befristeten Anstellung sowie die einvernehmliche Aufhebung des Beschäftigungsverhältnisses.

Gesundheit der Beschäftigten fördern

3U versteht Gesundheit nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als psychisches, körperliches und soziales Wohlbefinden. Um die Gesundheit der Beschäftigten nachhaltig zu bewahren und zu fördern, werden gezielt Maßnahmen im Konzern umgesetzt. So unterstützt der Konzern die Gesundheitsvorsorge seiner Mitarbeiter. Die Mitarbeiter haben darüber hinaus die Möglichkeit, an internen und externen Schulungs- und Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

Durch regelmäßige Schulungsmaßnahmen wird die Sicherheit am Arbeitsplatz erhöht. Wie schon in den Vorjahren erlitt auch im Geschäftsjahr 2023 kein Mitarbeiter durch einen Unfall am Arbeitsplatz eine dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigung. Während der Krankenstand im Vorjahr teilweise noch durch COVID-19 außerordentlich stark beeinträchtigt war, reduzierte sich die Zahl der Krankheitstage pro Person im Geschäftsjahr 2023 leicht auf 14,3 (Vorjahr: 14,7 Krankheitstage pro Mitarbeiter).

Steuerungssystem

Aufbau und Organisation des 3U Konzerns unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung. Fortlaufende Anpassungen der Organisationsstrukturen gewährleisten hierbei eindeutige Zuständigkeiten. Damit werden Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungs-, Planungs- und Steuerungssystems klar definiert. Das Überwachungs- und Planungssystem besteht im Wesentlichen aus dem monatlichen Management-Informationen-Berichtswesen – inklusive des monatlichen Forecasts und der Analyse der Liquiditätsentwicklung – und dem halbjährlichen Risiko-Reporting. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Abstimmungen zwischen Vorstand und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften.

Das Steuerungssystem orientiert sich an den Umsatzplanungen sowie an den Zielsetzungen für EBITDA und EAT (Nachsteuerergebnis) für die jeweils folgenden zwölf Monate. Die Planung für die beiden darauffolgenden Geschäftsjahre erfolgt auf der Grundlage der Detailplanung des ersten Planjahres. Die Annahmen für die Umsatzplanung werden auf den jeweiligen Unternehmensebenen analysiert; auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktaussichten und Branchentrends ein. Die Kostenplanung basiert auf Annahmen insbesondere für die Entwicklung von Einkaufspreisen, Personalstand, Löhnen und Gehältern sowie von sonstigen Erträgen und Aufwendungen.

Im Jahresverlauf werden ergebnisrelevante Abweichungen oder Veränderungen in Form einer Sofortberichterstattung aktuell und direkt zwischen Vorstand und Geschäftsführern kommuniziert und analysiert. Die Organisationsstrukturen und die Elemente des Steuerungssystems bilden somit einen ganzheitlichen Mechanismus zwischen strategischen und operativen Unternehmensebenen.

Die Prognose zu den Auswirkungen steuerlicher Sachverhalte auf das Konzernergebnis oder auch die Einschätzung künftiger Zinsentwicklungen ist mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Zudem lassen sich derartige Aspekte nur bedingt im Interesse des Konzerns aktiv zu Steuerungszwecken nutzen. 3U plant daher eine Fokussierung der bislang verwendeten steuerungsrelevanten Finanzkennzahlen. Diese Umstellung wird Auswirkungen auf die Managementprozesse sowie den künftigen Umfang der Prognoseberichterstattung haben. Erstmals im Rahmen der Prognose 2025 sollen für den Konzern und für die Segmente ausschließlich Angaben zu den Zielgrößen Umsatz, Umsatzwachstum, operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen sowie zur EBITDA-Marge gemacht werden. Veröffentlichungen beziehungsweise Aussagen zum geplanten Nachsteuerergebnis (EAT) und zum Ergebnis je Aktie (EPS) würden ab diesem Zeitpunkt aus den vorgenannten Gründen entfallen.

Ziele und Strategie

Als Management- und Beteiligungsholding betrachtet die 3U HOLDING AG im Interesse aller Stakeholder die Wertsteigerung ihrer Vermögenswerte als ihren Unternehmenszweck und Teil ihrer Mission. Unter dem Motto „wachstumsstark und wertvoll“ hat der 3U-Vorstand im Juli 2023 die neue MISSION 2026 vorgestellt. Damit soll 3U auf eine nächste profitable Wachstumsstufe gebracht und die inhärenten Wertpotenziale der Gruppe auf ein neues Niveau gehoben werden. Die damit einhergehenden mittelfristig avisierten Zielvorgaben basieren dabei auf der bereits vor Jahren entwickelten und seitdem erfolgreich umgesetzten, weit fortgeschrittenen, fundierten Wachstumsstrategie des Konzerns. Kern der neuen Mission ist es, alle Aktivitäten weiterhin konsequent auf ein dynamisches Umsatzwachstum bei gleichzeitiger nachhaltiger Ertrags- und Wertsteigerung auszurichten.

Daher hat das Management in den drei Segmenten – SHK (Onlinehandel), Erneuerbare Energien und ITK (Digitalisierung) – die Wachstumsinitiativen neu geordnet und zum Teil bereits initiiert, die bis Ende 2026 Wertpotenziale in einer Spanne von EUR 510 Mio. bis EUR 620 Mio. realisieren sollen. Grundlage hierfür ist unter anderem ein umfassendes Investitionsprogramm mit einem Volumen von über EUR 220 Mio.

Im Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik), und somit im SHK-Onlinehandel, strebt 3U bis 2026 an, den Umsatz von derzeit rund EUR 30 Mio. auf über EUR 150 Mio. zu steigern. Hierdurch soll ein Wertpotenzial von EUR 300 Mio. bis EUR 350 Mio. gehoben werden. Grundlagen dafür sind die exzellenten Rahmenbedingungen aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Wärmewende und der gleichzeitig weiter zunehmende Fachkräftemangel. Darüber hinaus wird ein starkes organisches Wachstum durch Ausbau des Produktspektrums und durch die Erschließung neuer Marktsegmente, aber auch durch Zukäufe von profitablen Unternehmen, die das bestehende Angebot komplettieren, im Rahmen der Strategie antizipiert. Die deutliche Verbesserung der EBITDA-Marge auf bis zu 8 % soll durch Effizienzsteigerung, Skaleneffekte und die schrittweise Erhöhung des Anteils von Eigenmarken erreicht werden. Zur Finanzierung von Akquisitionen sind EUR 80 Mio. bis EUR 100 Mio. aus Eigenmitteln vorgesehen.

Im Segment Erneuerbare Energien will 3U die sich verbessernden regulatorischen Rahmenbedingungen nutzen, um ihr Portfolio an Windkraftanlagen deutlich auszubauen. Dazu werden Vorhaben im Repowering und in der bereits bestehenden Projektentwicklung ab 2025 je nach Planungs-, Genehmigungs- und Baufortschritt sukzessive ans Netz gehen. Für die angestrebte Verdreifachung der Nennleistung von derzeit 53 MW auf dann 150 MW bis 200 MW erwartet 3U einen marktüblichen Finanzierungsbedarf in einer Spanne von über EUR 150 Mio. Dieser soll durch zum Teil förderfähige zinsgünstige Darlehen aufgebracht werden, bei einem Eigenanteil von etwa 10 % bis 20 %. Auf Basis dieser Maßnahmen soll ein Wertpotenzial von EUR 150 Mio. bis EUR 200 Mio. realisiert werden.

Als ein zusätzlicher vielversprechender Ansatz für den Kapazitätsausbau im Segment Erneuerbare Energien evaluiert das Unternehmen aktuell strategische Maßnahmen auf dem Gebiet der Agri-Photovoltaik (kurz Agri-PV). Agri-PV-Anlagen produzieren mithilfe von Solarmodulen Solarstrom und ermöglichen den Anbau von Nutzpflanzen zwischen oder unter den PV-Modulen. Agri-PV-Anlagen nutzen somit landwirtschaftliche Flächen sehr effizient, ohne diese zu verdrängen. Zudem minimieren sie den umweltschädlichen Eingriff in lokale Ökosysteme. Dies steigert die gesellschaftliche Akzeptanz für Agri-PV-Systeme bzw. erneuerbare Energien. Die Realisierung von Agri-PV-Anlagen ist aufgrund möglicher baurechtlicher und steuerlicher Privilegien meist schneller als die Errichtung von klassischen PV-Freiflächenprojekten oder Windkraftanlagen möglich.

Überproportionales Wertsteigerungspotenzial in den Segmenten SHK und Erneuerbare Energien sieht der Vorstand beispielsweise durch einen möglichen Börsengang oder einen teilweisen beziehungsweise vollständigen Verkauf von Unternehmensteilen der beiden Segmente.

Im Segment ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik) positioniert sich 3U zunehmend als Digitalisierungspartner des Mittelstands mit hoher Kompetenz und konsequenter Kundenorientierung. Das organische Wachstum des Geschäftsfelds Managed Services soll vor allem durch Unternehmenszukäufe beschleunigt werden. In diesem Segment soll die EBITDA-Marge nachhaltig auf dem hohen Niveau von 25 % bis 30 % verbleiben. Der Vorstand strebt an, für dieses Segment bis Ende 2026 ein Wertpotenzial von EUR 60 Mio. bis EUR 70 Mio. zu realisieren.

Zur Umsetzung der strategischen Maßnahmen und Zielsetzungen stehen dem Unternehmen umfangreiche eigene liquide Mittel in Höhe von über EUR 55 Mio. zur Verfügung. Zudem kann der Konzern auf unterschiedliche Finanzierungsoptionen zurückgreifen und in diesem Zusammenhang auf solide Bilanzkennzahlen verweisen. Damit ist die Finanzierung der beabsichtigten Investitionen mit einem Volumen von über EUR 220 Mio. sichergestellt. In Summe soll ein Eigenkapitalanteil von mehr als 50 % sichergestellt werden. Vor dem Hintergrund des ehrgeizigen Wachstumsprogramms und der angestrebten Wertsteigerung plant der Vorstand der Gesellschaft, sich auch zukünftig als starker Dividentitel zu positionieren und weiterhin rund 50 % des Jahresergebnisses in Form einer lukrativen Dividende auszuschütten. Im Fall erfolgreicher Wertrealisierungen kann die Ausschüttungsquote auch deutlich über diesem Wert liegen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere konzernweit gültigen finanziellen Leistungsindikatoren verwenden wir, um Ziele zu setzen, Erfolg zu messen und die variable Vergütung der Führungskräfte festzulegen. Die für uns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und das Ergebnis nach Steuern (EAT).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden bislang von der regelmäßigen Finanzberichterstattung nicht erfasst und sind daher auch noch kein Bestandteil der Konzernsteuerung. Gleichwohl werden bestehende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren in den verschiedenen Geschäftsbereichen entsprechend den jeweiligen Geschäftsmodellen ermittelt und dienen dort beispielsweise zur Kontrolle und Unterstützung von Marketing- und Vertriebsentscheidungen.

Im Zuge der Anpassung der Berichterstattung an die zunehmenden regulatorischen Anforderungen und die Informationsbedürfnisse des Kapitalmarkts zugunsten höherer Transparenz auch in Fragen von Unternehmensführung, sozialen Aspekten und Auswirkungen auf die Umwelt, beschäftigt sich das Management derzeit mit den Aspekten einer konzernweiten ESG-Strategie, die einerseits den unterschiedlichen Geschäftsmodellen der Beteiligungen gerecht wird, sich andererseits an den Werten und Visionen der Muttergesellschaft orientiert. Im Folgenden werden daher zunächst wesentliche Erfolgsindikatoren der Geschäftsmodelle im Jahresvergleich aufgezeigt und dann ein Überblick über die konzernweiten Ansätze gegeben, neben dem wirtschaftlichen Erfolg auch positiven Einfluss auf soziale und ökologische Aspekte durch die Unternehmensführung zu nehmen.

Erfolgsindikatoren der Geschäftsmodelle

Online-Marketing und Vertrieb

3U weist eine jahrelange Erfahrung im Bereich eines zielgruppen- und vertriebsorientierten Online-Marketings vor. Neue sich anbietende Kommunikations- und Vertriebskanäle werden frühzeitig geprüft und – wenn sie für hilfreich erachtet werden – intensiv genutzt. Nach Einschätzung des Managements hat sich 3U in den wachstums- beziehungsweise umsatzstärksten Geschäftsbereichen eine gute Wettbewerbsposition erarbeitet, die eine Basis für den aktuellen und künftigen Unternehmenserfolg darstellt. Auch die 3U TELECOM GmbH hat im Zuge des Ausbaus ihrer Geschäftstätigkeiten im Bereich Managed Services im Geschäftsjahr 2023 ihr vertriebsorientiertes Marketing weiter verstärkt.

Die Selfio GmbH als größte Gesellschaft im Segment SHK unterscheidet sich in ihrem Marketingauftritt von den Wettbewerbern insbesondere durch die hohe Qualität ihrer vielfältigen Ratgeber-Formate. Dazu zählen unter anderem Blogbeiträge, detaillierte Montageanleitungen – die auch per App verfügbar sind – sowie Videos, die vom hauseigenen Medienteam mit hoher fachlicher und medialer Kompetenz produziert werden. Seit 2022 wird auch ein Online-Konfigurator zur Planung einer Fußbodenheizung angeboten, der die Auslegung des jeweiligen Projekts errechnet und die benötigten Produkte und Werkzeuge auf Wunsch direkt in den Warenkorb legt. Zur Verbreitung setzt Selfio neben der eigenen Plattform mit Shopanbindung auf verschiedene Social-Media-Kanäle und eigene spezialisierte Internetauftritte.

Zur Erfolgsmessung werden laufend Nutzungskennzahlen erhoben und ausgewertet. Diese unterliegen aufgrund von An- und Abmeldungen einer hohen Volatilität.

Die ursprünglich mit dem sogenannten 12-Punkte-Plan zur Ertragsverbesserung initiierte Fokussierung der Selfio GmbH auf margenstärkere Vertriebskanäle zahlt sich zunehmend aus. Der Verlauf der Kundenzahlen vor dem Hintergrund der aktuellen Umsatzentwicklung verdeutlicht, dass die Umsetzung der Effizienzmaßnahmen zu größerem Volumen je einzelner Bestellung geführt hat.

Die Preissensibilität der Kunden angesichts der hohen Inflation machte sich auch 2023 im Kaufverhalten bemerkbar. Insbesondere bei Anschaffungen für aufschiebbare Bau- und Sanierungsprojekte waren Kunden zögerlicher in ihrer Kaufentscheidung. Das schwache Umsatzwachstum der fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2023 begründet sich nach Auffassung des Managements auch in den konjunkturellen Rahmenbedingungen und dem damit verbundenen branchenweiten Rückgang im Onlinehandel sowie im Bausektor. Dieser Rückgang ist maßgeblich zurückzuführen auf die gestiegenen Zinsen sowie die politischen Unsicherheiten und Verzögerungen um das Gebäudeenergiegesetz.

Einen Beitrag zur Digitalisierung im Mittelstand leistet das ITK-Segment. Von Telefonie-Angeboten an Privat- und Geschäftskunden über Rechenzentrumskapazitäten bis zu gemanagten IT-Arbeitsplätzen adressiert das Segment zunehmend mittelständische Unternehmen sowie öffentliche Auftraggeber. Das Leistungsangebot für den Bereich Managed Services wird über eine eigens hierfür eingerichtete Website, www.uuu.de, beworben. Zudem wurde der Vertrieb um regelmäßige Aktivitäten im B2B-Kanal LinkedIn verstärkt. An den Interaktionen der Beschäftigten der 3U TELECOM GmbH mit den Beiträgen der eigenen Unternehmen lässt sich ablesen, wie stark sich die Beschäftigten mit den Produkten und dem Unternehmen identifizieren.

Unternehmensverantwortung

Die Wahrnehmung der unternehmerischen Verantwortung ist wesentlicher Bestandteil unserer Konzernstrategie. Wir berücksichtigen systematisch die verschiedenen Belange unserer Stakeholder und verbessern schrittweise die Auswirkungen unseres Geschäfts auf Umwelt, Gesellschaft und Gemeinschaft. Dabei suchen wir die Balance zwischen ökonomischen Zielen und ökologischer, sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung.

Das Geschäftsmodell der 3U HOLDING AG ist der Erwerb, die Entwicklung und Verwaltung sowie die Veräußerung von Beteiligungen. Der 3U fällt in ihrer Funktion als Dienstleister aller Verwaltungsaufgaben und Strukturgeber die Aufgabe zu, grundsätzliche Normen und Prozesse zu definieren und auf deren Einhaltung zu achten. Gleichzeitig erhalten die Führungskräfte der Beteiligungen die nötige Gestaltungsfreiheit, um eigene Schwerpunkte zu setzen, die zugleich auf eine nachhaltige Entwicklung abzielen und dem Erfolg des Geschäftsmodells zuträglich sind. Der Holding kommt mit dieser Organisationsstruktur eine größere Verantwortung im Bereich Governance zu als den für sich betrachteten Beteiligungen. In den einzelnen Konzerngesellschaften werden indes eher umwelt- und gesellschaftsrelevante Ziele verfolgt.

3U HOLDING AG

Governance

Mit der Besetzung des Vorstands durch erfahrene Entscheider in den Bereichen Finanzen (Christoph Hellrung) sowie Recht und Personal (Andreas Odenbreit) sind wesentliche Kompetenzen im Entscheidungsgremium abgedeckt, die für die 3U HOLDING AG als Beteiligungsholding als elementar erachtet werden dürfen. Eine besondere Rolle kommt bei dem Geschäftsmodell der 3U der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns zu. Diese Aufgaben liegen im Verantwortungsbereich des Vorstands für Strategie und Geschäftsentwicklung (Uwe Knoke). Der vierköpfige Aufsichtsrat bildet als Organ diese Kompetenzfelder ab; seine Kontroll- und Mittlerfunktion kann er daher mit hohem Fachverstand und langjähriger Erfahrung – auch in der strategischen Entwicklung – wahrnehmen.

Alle Beschäftigten bei 3U agieren auf der Grundlage einer Selbstverpflichtung, stets als gesetzestreuer, fairer und transparenter Wettbewerber und Geschäftspartner zu handeln. Die Unternehmensleitung, vertreten durch den Vorstand, und die Führungskräfte verstehen sich als Repräsentanten konzernweit geltender Verhaltensstandards, die Loyalität, Achtung und Respekt in den Mittelpunkt rücken. Führungskräfte sind gehalten, ihren Mitarbeitern ein Ansprechpartner bei beruflichen und persönlichen Problemen zu sein und durch ein vorbildliches Verhalten gemeinsame Werte zu schätzen und zu leben.

Die gemeinsamen Werte bilden das Fundament der Zusammenarbeit: Leistungsorientierung, Innovation, Nachhaltigkeit, Gemeinschaft, Integrität.

Die Werte und Verhaltensstandards sind im Intranet der 3U jedem Beschäftigten frei zugänglich. Diese Werte sind bereits in diversen Geschäftsmodellen verankert, die unter dem Dach der 3U HOLDING AG entwickelt wurden und werden.

Auf Grundlage dieser Werte – aber auch zu deren Förderung und Stabilisierung – werden Entscheidungen gefällt, Ausnahmen sorgsam erwogen, Regelungen angepasst. In besonderem Maße betraf dies während der Corona-Pandemie die Art der Zusammenarbeit

in Teams und teamübergreifend. Als hochgradig digitalisiertes Unternehmen bietet 3U allen Beschäftigten die Möglichkeit zum „Mobilen Arbeiten“. Dieses inkludiert die bereits etablierte Vereinbarung zu Kernarbeitszeiten und ermöglicht Teams, flexibel und bedarfsgerecht physisch und virtuell zusammenzuarbeiten. Ausprägung und Kultur der Zusammenarbeit obliegen den einzelnen Gesellschaften.

Mitarbeiterzufriedenheit

Eine hohe Arbeitgeberattraktivität ist wichtig, um im Wettbewerb um talentierte Arbeitskräfte erfolgreich zu sein und eine motivierte und engagierte Belegschaft aufzubauen bzw. zu halten. Arbeitgeberattraktivität bezieht sich auf die Gesamtheit der Merkmale, die ein Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber machen, wie beispielsweise die Arbeitsbedingungen, das Gehalt, die Karriereentwicklungsmöglichkeiten, die Work-Life-Balance, die Unternehmenskultur, die Sozialleistungen und das Image des Unternehmens.

Hierfür bieten wir eine Reihe von interessanten Incentives, die uns als begehrten Arbeitgeber ausmachen. Dazu zählen unter anderem die Förderung der Nutzung des Fahrrades oder nachhaltiger Mobilität in unserer Belegschaft, zum Beispiel durch Bike-Leasing oder den vergünstigten Bezug des Deutschlandtickets. Umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten, organisierte Teamevents und eine betrieblich gestützte Altersvorsorge gehören ebenso dazu.

Derzeit errichtet 3U ein modernes und auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter zugeschnittenes Gebäude als neuen Verwaltungssitz in Marburg. Damit soll die Attraktivität der Arbeitsplätze für jeden einzelnen Mitarbeiter weiter gesteigert werden.

Datenschutz

Datenschutz spielt unter anderem auch aufgrund der besonderen Verantwortung der Beschäftigten in den Bereichen Personal, Finanzen und Controlling eine übergeordnete Rolle. Dieser gehobenen Verantwortung wird 3U durch einen internen Datenschutzbeauftragten sowie regelmäßige Informations- und IT-Maßnahmen gerecht, die sie einerseits über die Personalabteilung, andererseits über die Tochtergesellschaft 3U TELECOM GmbH realisiert. Maßnahmen letzterer umfassen Schulungen, regelmäßige Überprüfungen der Cybersicherheitsstandards, Identifikation von Schwachstellen durch interne Stresstests: externe Hacking- und Manipulationsversuche durch eigens beauftragte spezialisierte Dienstleister.

Risikomanagement

Das Risikomanagement für alle Konzerngesellschaften ist in der Verwaltung verankert und Teil des turnusmäßigen Reportings an den Vorstand. In den regelmäßigen und wenn nötig außerordentlichen Vorstandssitzungen werden Risiken identifiziert, klassifiziert und regelmäßig überprüft.

Betriebsrat

Der Betriebsrat der 3U HOLDING AG vertritt die Interessen der Beschäftigten und versteht sich als Vermittler zwischen Arbeitgeber und Beschäftigten. In den Betriebsversammlungen berichtet er über den Gemeinschaftsbetrieb – hierdurch fällt ihm eine besondere Rolle in der Kommunikation von Veränderungen, Fluktuation und Arbeitsaufkommen zu. Durch Nutzung digitaler Ressourcen (Intranet und virtuelle Betriebsversammlungen) wird allen Beschäftigten gleichermaßen Zugang zu allen Informationen ermöglicht.

Umwelt

Innovation und Nachhaltigkeit sind hochgeschätzte Werte im 3U Konzern. Sie führten bereits in der Vergangenheit zu grundsätzlichen Entscheidungen mit positivem Einfluss auf Umwelt und Klimaschutz:

Mit Beteiligungen im Segment Erneuerbare Energien baut 3U seit 2010 das eigene Portfolio von Wind- und Solarparks aus und plant auch beim Bau eigener Gebäude (Hauptsitz in Marburg, Lager- und Logistikzentrum für den Onlinehandel in Koblenz) eine weitestmögliche Versorgung durch regenerative Energie ein. Die Photovoltaik-Aufdachanlage in Koblenz beispielsweise spart bis zu 60 % des jährlichen Stromverbrauchs respektive rund 132 Tonnen Kohlendioxid ein.

Die E-Mobilität aller Beschäftigten wird im Konzern grundsätzlich befürwortet und unterstützt. Bei Reisen wird die vorrangige Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel von allen Beschäftigten erwartet. Führungskräfte haben die Möglichkeit der Nutzung eines Geschäftswagens. Die Geschäftswagenflotte von 3U umfasste zum 31. Dezember 2023 insgesamt 64 Fahrzeuge (Vorjahr: 31), von denen über 30 % reine Elektroautos waren oder über einen Hybridantrieb verfügten (Vorjahr: 60 %). Der Rückgang der Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Antrieben im Vergleich zum Vorjahr ist akquisitionsbedingt und resultiert aus der Übernahme der Firmen-PKW der beiden cs-Gesellschaften. An den Standorten Marburg und Koblenz verfügt der Konzern über insgesamt zehn Elektro-Ladestationen, die für alle Beschäftigten nutzbar sind.

3U versteht sich als Digitalunternehmen im ökonomischsten und ökologischsten Sinne des Wortes: Mit unseren Geschäftsmodellen im Segment ITK leisten wir einen Beitrag zur Digitalisierung im Mittelstand. Gleichzeitig nutzen wir die Digitalisierungsangebote der 3U TELECOM GmbH auch intern im 3U Konzern. Sie erleichtern es, Prozesse zu automatisieren. Viele Arbeitsbereiche – darunter traditionell papierintensive wie die Personalverwaltung und Buchhaltung – arbeiten weitestgehend papierlos. Unter anderem werden Verträge, soweit möglich, digital unterzeichnet. Beschäftigten wird zudem die digitale Gehaltsabrechnung angeboten.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war maßgeblich geprägt von den Auswirkungen des weiterhin andauernden Krieges in der Ukraine sowie der Eskalation im Gaza-Streifen. Die Folgen für die Energieversorgung und für die allgemeine Preisentwicklung sind für alle Menschen und Märkte in Europa und weltweit deutlich spürbar.

Die von der Bundesregierung in diesem Umfeld ausgerufene Politik der Abkehr von russischen Energieimporten führte unter anderem zu einer Verknappung der Energie insgesamt und demzufolge einem Anstieg der Energieabnahmepreise auch für erneuerbare Energien. Dies betraf auch unmittelbar die Geschäftssegmente der 3U HOLDING AG. Erneuerbare Energien und ihr beschleunigter Ausbau bekommen nun umso mehr eine zentrale Bedeutung für die Energieversorgungssicherheit in Deutschland. Dies gilt sowohl für die nationale Stromerzeugung insgesamt als auch unter anderem für die Abkehr von der Verbrennung fossiler Rohstoffe bei Gebäudeheizungen.

Die Geschäftsmodelle der 3U unterliegen in unterschiedlichem Maße diversen gesamtwirtschaftlichen und regulatorischen Bedingungen. Da 3U ihre Geschäftstätigkeit nach wie vor weit überwiegend in Deutschland betreibt, haben insbesondere die deutsche Konjunktur und die hiesige, aber auch übergreifend die europäische Wirtschafts-, Energie- und Klimapolitik Einfluss auf die Erfolgsaussichten.

Die allgemeine Konjunktorentwicklung wirkt sich auf die Investitionsneigung von Unternehmen und Privathaushalten aus. Eine intensive Geschäftstätigkeit etwa führt zu einem erhöhten Telefonieaufkommen, das im Unternehmensumfeld nach wie vor in beträchtlichem Maße über Festnetzverbindungen abgewickelt wird. Das etablierte Arbeiten aus dem Home-Office stellt erhöhte Anforderungen an Rechenzentrums- und Leitungskapazitäten.

Klimapolitische Rahmenbedingungen und Anreize führen im Bausektor, und damit auch im Segment der Bauherren, Sanierer und Heimwerker, zu einer tendenziell steigenden Nachfrage nach umweltfreundlicheren Heizungs- und Klimatechniken. Beschäftigungslage und Lohnniveau beeinflussen zudem die Bereitschaft von Heimwerkern, neue Komponenten und Systeme zu kaufen und einzubauen.

Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes

Laut statistischem Bundesamt war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 um 0,3% niedriger als im Vorjahr. Diese Entwicklung sei einem krisengeprägten Umfeld sowie einer weiterhin hohen Inflation geschuldet. Weitere Gründe seien eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland sowie ungünstige Finanzierungsbedingungen auf Grund hoher Zinsen. Gegenüber 2019, dem letzten Jahr vor der Corona-Pandemie, fällt das Bruttoinlandsprodukt 2023 um 0,7 % höher aus.

Die Wirtschaftsbereiche entwickelten sich 2023 unterschiedlich:

Im produzierenden Gewerbe (ohne Bau) ging die Wirtschaftsleistung deutlich um 2,0% zurück. Dies lag an einer sehr niedrigen Produktion im Bereich Energieversorgung. Das verarbeitende Gewerbe (ohne Bau) befand sich mit -0,4% ebenfalls im Minus, wenn auch weniger deutlich, da es positive Impulse aus der Automobilindustrie gab. Gestützt wurde die Wirtschaft vor allem durch den Dienstleistungssektor, der seine Aktivitäten weiter ausbauen konnte. Den größten Zuwachs verzeichnete der Bereich Information und Kommunikation mit 2,6%.

2023 wurde die Wirtschaftsleistung in Deutschland durchschnittlich von 45,9 Millionen Erwerbstätigen erbracht. Das sind 0,7% oder 333.000 Menschen mehr als im Jahr zuvor.

Die Inflationsrate in Deutschland stieg 2023 weiter, allerdings nicht ganz so stark wie im Vorjahr. Mit durchschnittlich 5,9% war die Inflationsrate zwar weiterhin hoch, allerdings lag sie im Schnitt um 1 Prozentpunkt unter der des vorangegangenen Jahres. Mit 4,9% lag der Wert im Januar 2022 bereits deutlich über dem Mittelwert des Jahres 2021 von 3,1%. Die Teuerungsrate im Jahr 2023 erreichte ihr Maximum schon im Januar bei 8,7% und schwächte sich dann über den Jahresverlauf vornehmlich ab, bis sie mit 3,2% im November ihren Tiefstand erreichte. Besonders Lebensmittelpreise stiegen 2023 stark, um durchschnittlich 12,4%, an.

Die Bundesregierung wirkte zur Entlastung von Unternehmen und Privatpersonen dieser Entwicklung wie schon im Vorjahr auch 2023 weiter entgegen. So konnte die Teuerung von Energie abgemildert werden. Das Ergebnis für das Jahr 2023 resultiert jedoch im Wesentlichen aus dem Vergleich mit dem hohen Preisniveau im Vorjahr.

Der Vorstand der 3U HOLDING AG hatte auch 2023 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Beschäftigten einen steuer- und sozialabgabenfreien Inflationsausgleich zu zahlen, damit diese die Preissteigerungen besser kompensieren können.

Zum Ende des Geschäftsjahrs 2023 waren Wirtschaftsdaten und -erwartungen von Pessimismus und Skepsis geprägt: Die ifo Konjunkturprognose vom 18. Dezember 2023 sprach von einem weiterhin rückläufigen Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe, sowie einer schlechten Lage im Handel. Im Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindikator sogar auf dem niedrigsten Stand seit 2005. Auch im Verlauf des aktuellen Jahres erwarten die Unternehmen der drei Sektoren keine merkliche Besserung. Einzig im Dienstleistungssektor verbesserte sich das Geschäftsklima leicht und auch die Erwartungen für das erste Halbjahr 2024 sind optimistischer als in den verbleibenden Bereichen.

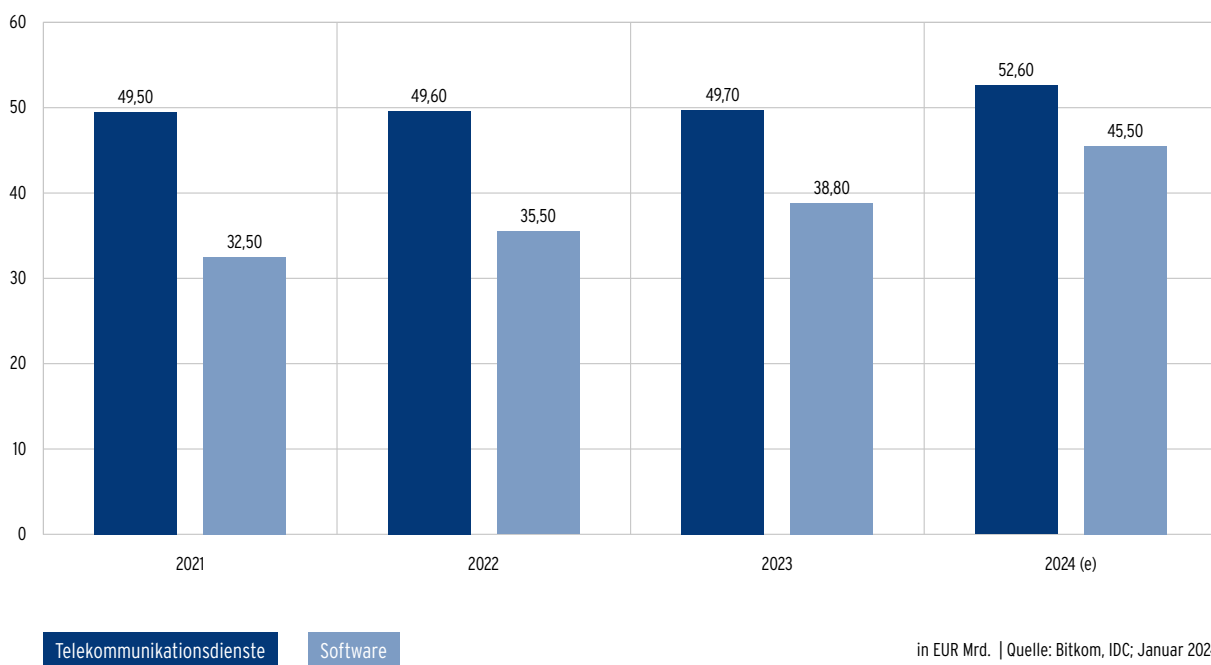
Entwicklung der finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Geschäftsmodelle – insbesondere der 3U HOLDING AG und des Segments Erneuerbare Energien – hängen zu einem wesentlichen Teil vom Erwerb von Vermögenswerten ab. Dazu zählen Unternehmensbeteiligungen – auch an Windparkbetreibern – sowie Immobilien. Zur Finanzierung dieser Aktivitäten setzt der Konzern neben der Innenfinanzierung unterschiedliche Instrumente der Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung ein.

Die Bedingungen für Fremdkapitalfinanzierungen werden wesentlich vom nationalen und internationalen Zinsniveau beeinflusst. Der Rat der Europäischen Zentralbank EZB hat zuletzt in seiner Sitzung am 20. September 2023 beschlossen, den Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsgeschäft auf 4,5 % zu erhöhen. Der Leitzins liegt damit so hoch wie zuletzt Anfang der 2000er-Jahre. Zuvor gab es im Jahresverlauf 2023 mehrere Zinserhöhungen, durch die der Leitzins schrittweise von 2,5 % auf 4,5 % erhöht wurde.

Entwicklung der Rahmenbedingungen in dem Segment ITK

Der Markt für Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK) in Deutschland ist 2023 gemessen am Gesamtumsatz um 2,0 % auf EUR 215 Mrd. gewachsen. Die Zahl der Beschäftigten in diesem Sektor beläuft sich auf 1,33 Mio. Personen gegenüber 1,31 Mio. im Vorjahr, was einem Anstieg von 2,1 % entspricht. Der Bitkom-ifo-Digitalindex, den der Branchenverband Bitkom e.V. (Bitkom) regelmäßig erstellt und publiziert, weist, wie schon seit Jahren so auch im Dezember, ein höheres Niveau auf als die Gesamtwirtschaft. Zum Jahresschluss legte er von 6,0 auf 9,8 Punkte zu. Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet Bitkom erstmals einen Umsatz im ITK-Markt von über EUR 224 Mrd.



Der Branchenverband Bitkom erwartet für den Teilmarkt Informationstechnik (Hard- und Software, Dienstleistungen) für 2024 ein Umsatzwachstum um 6,1 % auf EUR 151,1 Mrd. (2023: EUR 142,9 Mrd.). Der Umsatz im Softwaresegment wächst dieser Prognose zufolge überdurchschnittlich um 9,4 % auf EUR 45,5 Mrd. Das Wachstum im Teilmarkt Telekommunikation fällt mit einem Anstieg um 1,0 % auf EUR 72,8 Mrd. (2023: EUR 72,1 Mrd.) demgegenüber moderater aus. Im Segment der Telekommunikationsdienste erwartet Bitkom einen leichten Anstieg um 1,6 % auf EUR 52,6 Mrd. (2023: EUR 49,6 Mrd.).

Managed Services

Der Megatrend Digitalisierung bietet in diesem Umfeld positive Markt- und Branchenaussichten, begünstigt die Strategie der 3U und kann die Erreichung der ambitionierten Unternehmensziele erleichtern. Die Wachstumsstrategie der 3U für diesen Markt basiert nach der erfolgreichen Übernahme der cs-Gesellschaften im August 2023 nunmehr vorrangig auf organischem Wachstum.

Die Digitalisierung ist speziell für den deutschen Mittelstand ein aktuelles und wichtiges Thema. Insgesamt schreitet die Digitalisierung zwar voran, ist aber vielerorts noch rudimentär, noch nicht flächendeckend und nicht in allen Branchen gleichermaßen verbreitet. Laut dem Digitalisierungsindex der Bundesregierung sind 2023 Unternehmen verschiedener Größe näher zusammengerückt, was zu mehr Homogenität in der Wirtschaft in Bezug auf Digitalisierung sorgt.

Von diesem Megatrend der Digitalisierung profitieren in hohem Maße solche IT-Dienstleister, die insbesondere KMU bei Planung und Beschaffung ihrer IT-Landschaften beraten und unterstützen. Bitkom prognostiziert für den IT-Markt insgesamt im laufenden Jahr 2024 ein Umsatzwachstum um 4,4 %, und für den Teilmarkt der IT-Services ein Umsatzwachstum um 4,8 %. Die dem zugrunde liegende Nachfrage, soweit sie von KMU stammt, wird nach wie vor überwiegend von einer großen Anzahl lokaler Anbieter, der sogenannten Systemhäuser, bedient. Dieses Marktsegment adressiert die 3U nun auch zunehmend mit ihrem Segment ITK. Der zu beobachtende anhaltende Konsolidierungsdruck in der Systemhausbranche bietet nach Auffassung des Managements zusätzliche Chancen zur Akquisition von Wettbewerbern. Kunden und Interessenten aus dem Kreis der kleinen und mittelständischen Systemhäuser sind ihrerseits weiterhin an den Effizienzsteigerungen interessiert, die die Technologien von 3U ihnen bieten.

Telekommunikation

Laut einer im vierten Quartal 2023 veröffentlichten Studie des Verbands der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) und Dialog Consult zum deutschen Telekommunikationsmarkt 2023 entwickelten sich die Umsätze mit Telekommunikationsdiensten 2023 leicht negativ und verloren EUR 0,1 Mrd. gegenüber 2022 – von EUR 60,3 Mrd. auf EUR 60,2 Mrd. Hiervon entfallen EUR 32,6 Mrd. auf Mobilfunkbetreiber und EUR 27,6 Mrd. auf Festnetzbetreiber.

Der Studie von VATM zufolge sanken die Umsätze mit Servicrufnummern 2023 deutlich auf EUR 267 Mio. (Vorjahr: EUR 298 Mio.). Diese Schätzungen für das Gesamtjahr wurden im November 2023 veröffentlicht.

Entwicklung der Rahmenbedingungen in dem Segment Erneuerbare Energien

Politische Rahmenbedingungen

Die Sicherstellung einer zuverlässigen, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Insgesamt lag die Erzeugung durch Erneuerbare Energien 7,5 % über dem Vorjahreswert und machte einen Anteil von 56,0 % an der Gesamterzeugung aus (Vorjahr: 47,4 %). Offshore- und Onshore-Windräder produzierten 2023 insgesamt 142,2 TWh und lagen damit 13,5 % über der Produktion im Vorjahr. Die Windenergie war damit erneut die bedeutendste Energiequelle gefolgt von Braunkohle, Solar, Steinkohle, Erdgas, Biomasse, Kernenergie und Wasserkraft. Die Einspeisung durch Photovoltaik blieb auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonnenärmere Witterung nach dem Rekordjahr 2022 wurde dabei durch den starken Leistungszubau in 2023 kompensiert. Am 15. April 2023 wurden die letzten Kernkraftwerke vom Netz genommen. Trotz der Abschaltung zeigten sich im Jahresverlauf sinkende Großhandelsstrompreise.

Die Bundesregierung hatte in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2023 festgestellt, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien durch die Abkehr vom Import russischer Brennstoffe umso dringlicher wird. Mit steigenden Investitionen in den Zubau neuer Anlagen sowie der Entwicklung und dem Einsatz neuer Technologien wird der Anteil erneuerbarer Energien in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Die Bundesregierung will neben geringeren Treibhausgas-Emissionen auch die Abhängigkeit Deutschlands von Energieimporten aus Drittstaaten verringern. Im Jahr 2023 wurden u. a. das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2023) und das Windenergie-auf-See-Gesetz (WindSeeG) novelliert. Darin wurde der Grundsatz verankert, dass erneuerbare Energien im öffentlichen Interesse liegen und der öffentlichen Sicherheit dienen. So wurden u. a. die Ausbauziele für erneuerbare Energien dahingehend erhöht, dass das Leitziel der nahezu vollständigen Treibhausgasneutralität im Stromsektor durch den geplanten Ausstieg aus der Kohleverstromung ohne Einbußen bei der Stromversorgung erreicht werden kann. Für das Jahr 2030 geht die Bundesregierung weiterhin von einem Bruttostrombedarf von rund 800 TWh aus. Davon sollen 80 % aus erneuerbaren Energien stammen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss der Ausbau deutlich über dem Niveau der vergangenen Jahre liegen. Hemmnisse und Hürden sollen abgebaut, Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt und die erforderlichen Flächen verfügbar gemacht werden.

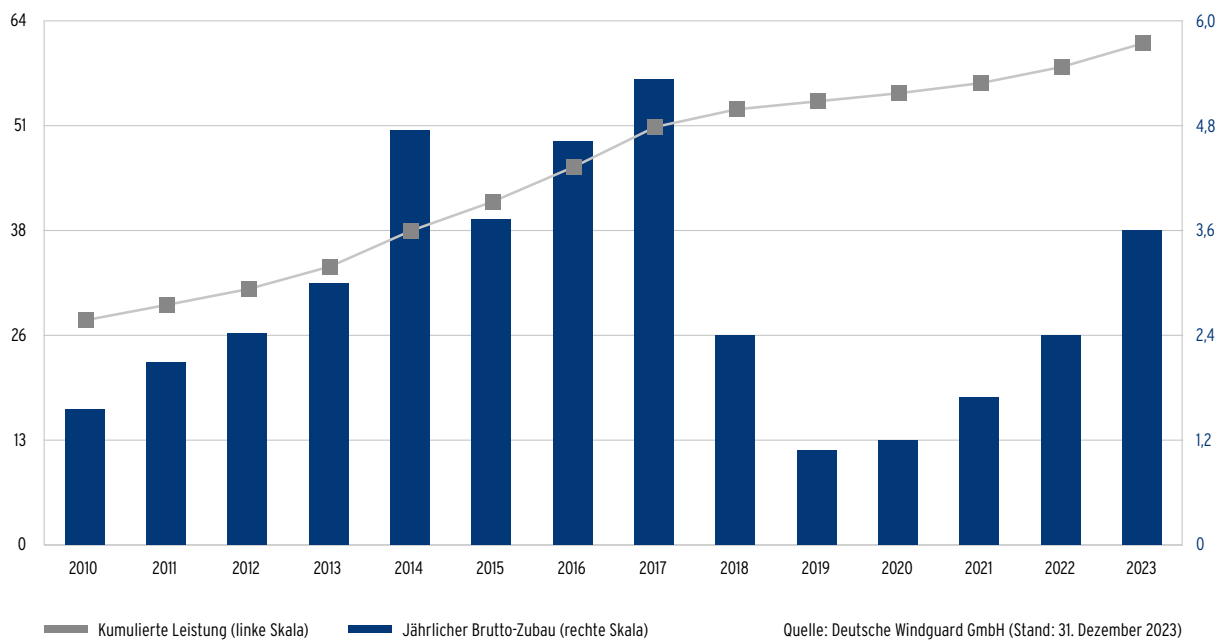
Um das im Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG) verbindliche Zwei-Prozent-Flächenziel für Wind an Land im Jahr 2032 zu erreichen, bedarf es einer deutlichen Ausweitung der zugewiesenen Flächen. Während einige Bundesländer ihre Zwischenziele bereits heute erreichen, müssen die meisten Länder zur Erreichung des Zielwerts noch weitere Flächenausweisungen vornehmen. Die Länderöffnungsklausel für Mindestabstandsregelungen zwischen Windenergieanlagen und Wohnbebauung ist nunmehr an die Zielerreichung gebunden.

2023 lag der Nettozubau an Land bei rund 3,0 GW (Vorjahr: 2,4 GW). Dennoch bedarf es eines erheblich beschleunigten Zubaus, um die Klimaziele der Bundesregierung zu erreichen: Rechnerisch müssten zu diesem Zweck in den kommenden acht Jahren jeweils 7,1 GW zusätzlicher Windkapazität an Land errichtet werden.

Indessen entfiel mit Wirkung zum 1. Februar 2023 auf Bundesebene die Rechtsgrundlage, die Windenergienutzung durch eine „Ausschlussplanung mit Eignungsgebieten“ einzuschränken. In diesem Zusammenhang hat beispielsweise die brandenburgische Landesregierung den Regionalplanungsbehörden vorgegeben, die bisherige „Ausschlussplanung“, die den Windausbau limitierte, durch eine neue „Angebotsplanung“ zu ersetzen, die zum verstärkten Ausweis von Eignungsgebieten für die Windenergienutzung führte. Aktuell werden in der Folge auch die Regionalplanungen für diejenigen Gebiete neu aufgestellt, in denen 3U beabsichtigte,

Windparkprojekte zu entwickeln und sich bereits Nutzungsrechte gesichert hatte. Eine Errichtung neuer Anlagen erscheint dort – nach Beendigung des im Vorjahr verhängten Moratoriums – nun grundsätzlich wieder möglich. 2023 sind in Brandenburg 77 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 425 MW ans Netz gegangen. Gleichzeitig wurden 26 Windenergieanlagen aus Altersgründen abgebaut, was einen Netto-Zubau von 397 MW bedeutet.

Jährlicher Ausbau und installierte Windenergieleistung in Deutschland (in GW)

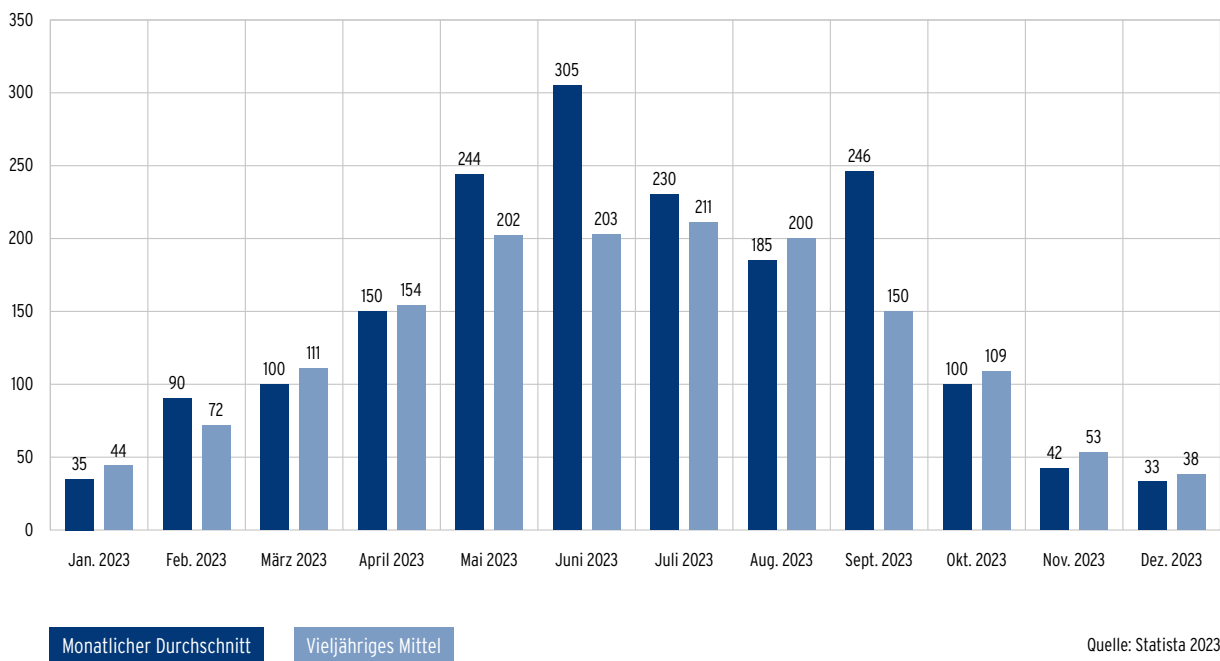


Witterungseinflüsse

Sonneneinstrahlung und Windaufkommen sind grundlegende Faktoren, die den Ertrag der Stromerzeugungsanlagen der 3U beeinflussen. Beide sind saisonalen und langfristigen Schwankungen unterworfen.

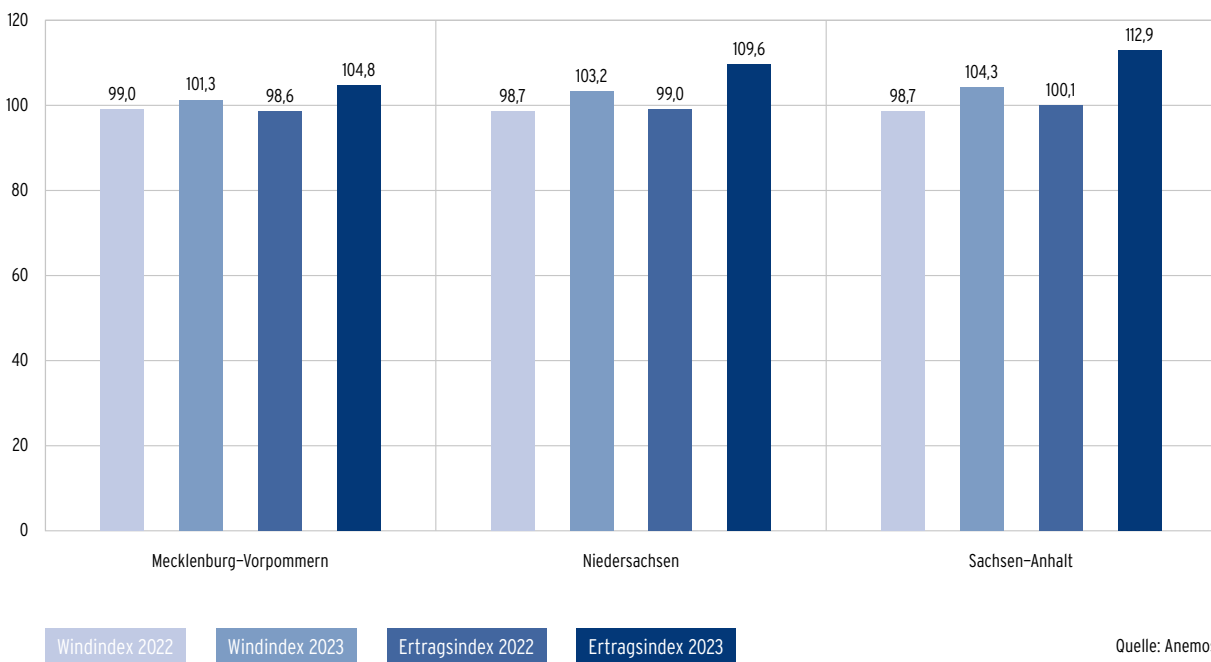
Im Geschäftsjahr 2023 lag die Sonnenscheindauer in Deutschland bei 1.764 Stunden (Vorjahr: 2.029 Stunden) und damit um 13,5 % über dem vieljährigen Mittel von 1.554 Sonnenstunden und um 13,1% unter dem Vorjahreswert.

Durchschnittliche monatliche Sonnenscheindauer in Deutschland 2023 (in Stunden)



Das Windaufkommen lag 2023 deutlich über 2022. Der Windindex im Deutschland-Mittel stieg von 98,8 % im Vorjahr auf 106,6 %. 2023 war damit das windstärkste Jahr seit über 20 Jahren. Der mittlere Windertragsindex in Deutschland stieg 2023 ebenfalls auf 118,3 % (2022: 99,0 %).

Wind- und Ertragsindex in %



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die erzielbaren Preise für den erzeugten Strom bestimmen den wirtschaftlichen Erfolg des Betriebs der Anlagen.

Die Einspeisung von Strom aus dem Solarpark Adelebsen erfolgt bis zum Ende der Laufzeit 2032 über eine feste EEG-Vergütung. Die Konditionen für die 2023 geschlossenen Stromabnahmeverträge für die Windparks Roge und Klostermoor konnten gegenüber dem Vorjahr verbessert werden und lagen im Jahresmittel über den erzielbaren Preisen am Strommarkt. Für den Windpark Langendorf erfolgt die Vermarktung des erzeugten Stroms 2023 zu Marktpreisen. Der durchschnittliche Großhandelspreis betrug im vergangenen Jahr 95,18 EURO/MWh. Damit betrug er weniger als die Hälfte des Vorjahreswerts von 235,45 EURO/MWh und sank auf das Niveau von 2021. Infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine 2022 waren die Preise für Gas und Kohle deutlich gestiegen. Auch zeigte sich die Entwicklung der Strompreise sehr volatil und eng mit der Entwicklung der Gaspreise verknüpft. Ab Oktober 2022 sanken die Großhandelsstrompreise wieder. Zwar stieg der Durchschnittspreis im Januar 2023 nochmals an, in den Folgemonaten setzte sich jedoch die Entwicklung der sinkenden Preise fort.

Entwicklung der Rahmenbedingungen in dem Segment SHK

Die Unternehmen des Segments SHK sind auf einem Teilbereich des Bausektors aktiv. Innerhalb der Baubranche wird zunehmend auf eine umwelt- und preisgerechte Ausstattung mit Komponenten und Systemen der Heizungs- und Klimatechnik, aber auch des Sanitärumbaus Wert gelegt. Das gilt sowohl für Bauherren, Sanierer und Heimwerker, die insbesondere bei der Selfio GmbH Produkte online bestellen und Rat und Unterstützung erhalten, als auch für Handwerker und Bauunternehmen.

Politische Rahmenbedingungen

Die Nachfrage nach Komponenten und Systemen der Heizungs- und Klimatechnik wird durch vielfältige politische Initiativen gefördert, die dazu dienen sollen, den Klimawandel zu dämpfen und die selbst gesteckten und international vereinbarten Klimaziele zu erreichen. Laut Klimaschutzgesetz soll zum Jahr 2045 die gesamte Wärmeversorgung treibhausgasneutral erfolgen. In diesem Kontext ist der Gebäudesektor nach wie vor ein Emissionsbereich, der von der Erreichung der Klimaziele der Bundesregierung weit entfernt ist. Daher wird die Bundesregierung weitere Programme für die Gebäudesanierung auflegen.

Bereits seit 2014 besteht im Rahmen der Energieeinsparverordnung (EnEV) eine Austauschpflicht für mehr als 30 Jahre alte Heizungen. Mit der 2020 beschlossenen Novellierung der Energieeffizienzstrategie 2050 hat die Bundesregierung u. a. ein neues Energieeffizienzziel festgelegt – bis zum Jahr 2050 soll in Deutschland 50 % weniger Primärenergie verbraucht werden als 2008 (zuvor 30 %). Die Europäische Union hat sich mit dem „Europäischen Klimagesetz“ 2021 auf höhere Klimaziele für 2030 und 2050 verpflichtet. Bis zum Jahr 2030 sollen dabei mind. 55 % der Treibhausgasemissionen gegenüber dem Jahr 1990 eingespart werden. Die EU-Kommission hat 2021 unter dem Titel „Fit for 55“ das bisher umfangreichste Paket an klimapolitischen Gesetzgebungsvorschlägen in der Geschichte der EU vorgelegt; diese befinden sich zurzeit im Gesetzgebungsprozess zwischen EU-Ministerrat und EU-Parlament. Für das Jahr 2050 wurde von der EU das Ziel der Klimaneutralität ausgerufen.

In diesem Zusammenhang wurden zum 1. November 2020 die Energieeinsparverordnung (ENEV), das Energie-Einsparungs-Gesetz (EnEG) und das Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetz (EEWärmeG) zum Gebäude-Energie-Gesetz (GEG) zusammengeführt. Auch die Förderlandschaft wurde in diesem Zuge wesentlich vereinfacht und die bisher getrennten Systeme der KfW (Darlehen) und des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA, Zuschüsse) in ein übergreifendes Programm integriert: die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) mit den drei Teilprogrammen Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Einzelmaßnahmen. In einer Reform wurde dieses wesentliche Förderinstrument für die Gebäudesanierung im Sommer 2022 und Anfang Januar 2023 neugestaltet und noch konsequenter auf Energieeinsparungen, Klimaschutz und damit auch Energieunabhängigkeit ausgerichtet. Im Zuge dessen wurde der bisher geltende Neubaustandard im Hinblick auf den Jahres-Primärenergiebedarf angehoben (Reduzierung des zulässigen Jahres-Primärenergiebedarfs im Neubau von bisher 75 % des Referenzgebäudes auf 55 %). Mit einer zweiten Novelle des Gesetzes wurde zudem der Einsatz erneuerbarer Energien beim Einbau neuer Heizungen verbindlich geregelt. Diese Änderungen sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Mit dieser Reform soll durch Boni u. a. der Einbau von Wärmepumpen angeregt werden. 2023 erreichte der Wärmepumpenabsatz so einen neuen Rekordwert. Mit 356.000 verkauften Heizungswärmepumpen stieg er das zweite Jahr in Folge um mehr als 50 %. Das klimapolitische Ziel, rund 6 Millionen Wärmepumpen bis 2030 einzubauen, sei mit einer solchen Steigerung erreichbar und für Hersteller auch umsetzbar.

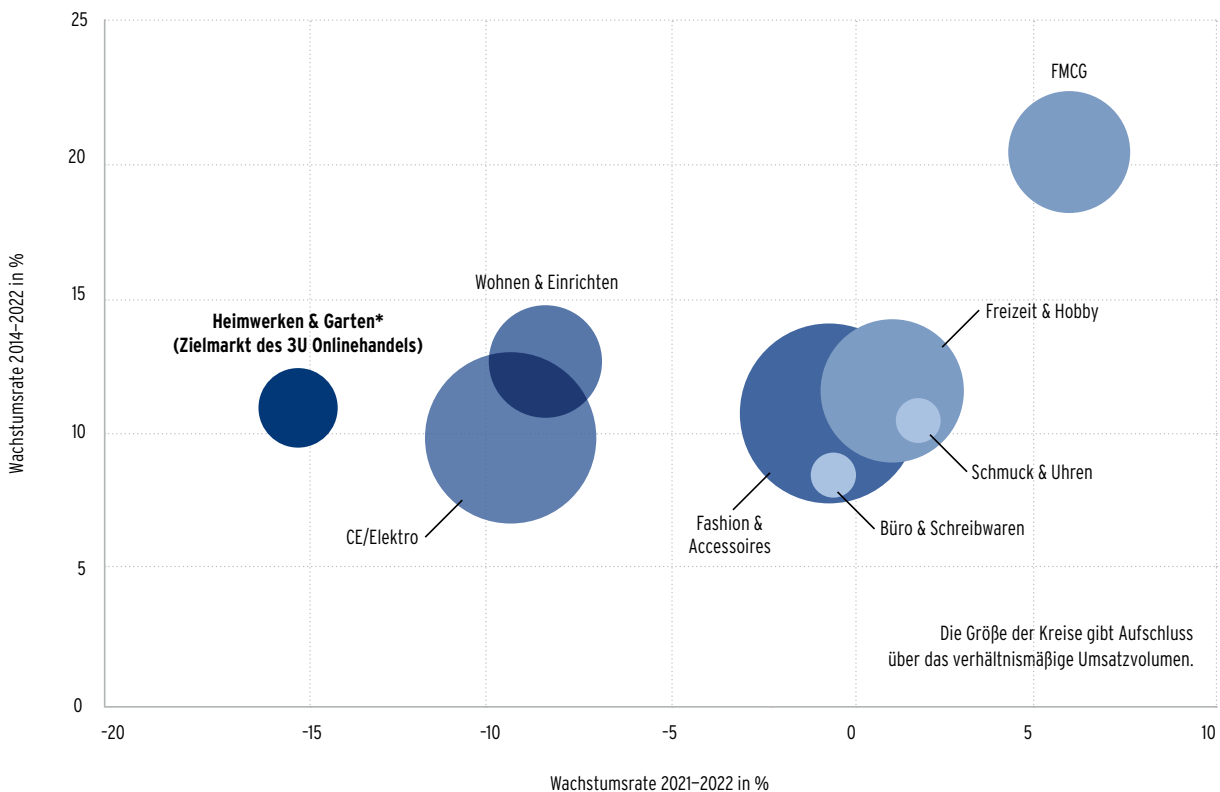
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Während die Geschäftsmodelle der Segmente ITK und Erneuerbare Energien im 3U Konzern nur bedingt von Lieferketten abhängig sind, ist der 3U Onlinehandel auf die Verfügbarkeit von Produkten, Vorprodukten und Rohmaterialien angewiesen. Liefer- und Transportengpässe bei gleichzeitig wieder anziehender Nachfrage schlugen sich in starken Preissteigerungen bei der Erzeugung und bei Importen von Vorleistungsgütern nieder.

Auch das Baugewerbe war und ist diesen übergreifenden Faktoren unterworfen. 2023 gingen die realen Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,4 % zurück. Nominal stiegen die Auftragseingänge 2023 im Vorjahresvergleich vor allem aufgrund der in der ersten Jahreshälfte stark gestiegenen Baupreise um 3,3 %. Im Berichtsjahr 2023 sanken die Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum real um 3,3 %, während sie nominal um 3,5 % stiegen.

Die Knappheit an industriellen Produkten und Vorprodukten und die daraus resultierenden Preissteigerungen beeinträchtigen jedoch nicht nur das verarbeitende und Bau-Gewerbe, sondern auch den Handel. Im Internet- und Versandhandel ging der reale Umsatz 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 % zurück.

Wachstumsraten des Onlinehandels nach Branchen



*DIY-Kernsortimente, ohne Großhandel und Handwerker, ohne Leuchten/Lampen, ohne Deko/Haus-/Heimtextilien

Quelle: HDE Online-Monitor 2023

Die Aktivität der Kunden im Onlinehandel kühlte vergangenes Jahr weiter ab. Die geringere Ausgabebereitschaft der Verbraucher spiegelte sich 2023 erneut in deutlich gesunkenen Gesamtumsätzen im deutschen E-Commerce wider. Der Brutto-Umsatz mit Waren fiel im Gesamtjahr 2023 erstmals zweistellig um 11,8 % auf 79,7 Mrd. EURO, nach 90,4 Mrd. EURO im Jahr davor. Neben der angespannten wirtschaftlichen Lage und unsicheren Zukunftserwartungen vieler Haushalte bleiben insbesondere die politischen Rahmenbedingungen für den Onlinehandel herausfordernd. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) und das EHI Retail Institute gehen in ihrer gemeinsamen Einschätzung aber davon aus, dass diese Effekte nahezu im Ausgabenverhalten der Kunden eingepreist sind. Im Verlauf des Jahres 2024 werden daher ein Ende des Abwärtstrends und für das Gesamtjahr ein nominales Umsatzwachstum im Gesamtmarkt von 2,0 % erwartet.

Das Jahr 2023 war für die Bau- und Gartenfachmärkte in Deutschland schwierig. Zu den sich bereits im Vorjahr abzeichnenden Effekten aus Konsumangst beim Verbraucher, gepaart mit hohen Energiekosten und einer nach wie vor hohen Inflation kamen noch die Auswirkungen des schlechten Wetters insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2023 hinzu. Auch die schwierige Lage des Bausektors strahlte in die DIY-Branche ab. Dies alles führt per Saldo zu einem Umsatzminus. Mit EUR 11,3 Mrd. lag der Umsatz der Branche im ersten Halbjahr 2023 um 2,3 % unter dem Vorjahresniveau.

Jenseits dieser aktuellen Marktentwicklung zeigt sich der Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V. (BHB) jedoch mittel- und langfristig unverändert optimistisch für die Zukunft: Mit ihrem ausgesprochen vielfältigen Produktportfolio bleibt die Branche immer die wichtigste Anlaufstelle für Menschen, die ihre Wohnung energetisch verbessern wollen.

Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Geschäftsergebnisse im Geschäftsjahr 2023

Mit Bekanntgabe der vorläufigen Zahlen im Februar 2023 prognostizierte der Vorstand eine Fortsetzung des profitablen Wachstums. Diese Prognose wurde im März 2023 konkretisiert. Der Vorstand erwartete für das Geschäftsjahr 2023 ein prozentual zweistelliges organisches Wachstum des Konzernumsatzes. Die Umsatzerlöse sollten organisch auf EUR 55,0 Mio. bis EUR 60,0 Mio. zulegen. Beim EBITDA rechnete das 3U-Management angesichts niedrigerer anderer Erträge (insbesondere aus dem Bauträgergeschäft) mit einem Ergebnis unterhalb des Vorjahreswerts, zwischen EUR 6,0 Mio. und EUR 8,0 Mio. Das sollte zu einem EAT in der Höhe von EUR 2,5 Mio. bis EUR 3,5 Mio. führen.

Diese Prognose wurde im Laufe des Geschäftsjahres mehrfach überprüft und infolge der erschwerten konjunkturellen Rahmenbedingungen und dem damit verbundenen branchenweiten Rückgang im Onlinehandel sowie im Bausektor vom Vorstand Anfang November 2023 revidiert. Die Anpassung der Guidance war notwendig geworden, da die wirtschaftlichen Einflüsse aufgrund der gestiegenen Zinsen sowie der politischen Unsicherheiten und Verzögerungen um das Gebäudeenergiegesetz im Jahresverlauf stetig zunahmen und deutlich wurde, dass die Rückstände auch mit einem soliden Jahresendgeschäft nicht mehr aufzuholen waren. Der Vorstand passte seinen Ausblick an und ging von einem Umsatz in der Höhe von rund EUR 52,0 Mio. bis EUR 56,0 Mio. aus. Beim EBITDA rechnete er mit einem Ergebnis von etwa EUR 4,5 Mio. bis EUR 6,0 Mio. Die Erwartungen beim Konzernergebnis lagen in einer Spanne von EUR 1,5 Mio. bis EUR 2,5 Mio.

Im Berichtsjahr erzielte der Konzern mit EUR 52,4 Mio. einen Umsatz, der unter dem im März 2023 avisierten Zielwert lag. Auch das EBITDA erreichte mit EUR 5,2 Mio. nicht das ursprünglich erwartete Niveau. Das Nachsteuerergebnis (EAT) lag mit EUR 2,6 Mio. am unteren Ende der im März 2023 abgegebenen Prognose. Umsatz und EBITDA im Berichtsjahr liegen somit aus den vorgenannten sowie in der Ertragslage dargestellten Gründen deutlich unter den anfänglich kommunizierten Zielwerten vom März 2023. Die tatsächlichen Geschäftsergebnisse stimmen mit der präzisierten Prognose überein. Die Umsatzziele entsprechend der Prognose wurden erreicht; auch das EBITDA entsprach den im November 2023 mitgeteilten Erwartungen. Das Konzernergebnis im Berichtsjahr war mit EUR 2,6 Mio. etwas besser als zuletzt erwartet.

Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf für den 3U Konzern (in EUR Mio.)

Zielgröße	Stand Jahresende 2022	Prognose Januar 2023	Prognose März 2023	Prognose November 2023	Stand Jahresende 2023
Konzernumsatz	50,3	Fortsetzung des profitablen Wachstums	55,0-60,0 Prozentual zweistelliges Wachstum	52,0-56,0	52,4
ITK	12,1		konstanter Umsatz		15,3
SHK	31,5		Deutlich höherer Umsatz		29,6
Erneuerbare Energien	7,2		Starker Umsatz- anstieg		8,1
Konzern-EBITDA	8,5		6,0-8,0	4,5-6,0	5,2
ITK	3,1		Organisches Ergebnis- wachstum		3,9
SHK	0,1		Leicht höheres, positives EBITDA		-1,2
Erneuerbare Energien	3,4		Starker Anstieg des EBITDA		5,8
Konzernergebnis*	3,2		2,5-3,5	1,5-2,5	2,6
ITK	2,8		Organisches Ergebnis- wachstum		3,6
SHK	-0,9		Leicht ver- bessertes negatives Ergebnis		-2,6
Erneuerbare Energien	0,2		Starker Ergebnis- anstieg		1,4

*Nach Minderheitenanteilen

Ertragslage*

Ertragslage des Konzerns

Um die Vergleichbarkeit der Angaben in Folge der Veräußerung der weclapp SE nach IFRS 5 im Konzernabschluss zu gewährleisten, beziehen sich alle Angaben, inklusive der Vorjahreswerte, ausschließlich auf die fortgeführten Aktivitäten des Konzerns.

Konzernumsatz

Der Konzernumsatz konnte trotz der im Berichtsjahr vorherrschenden schwierigen Rahmenbedingungen um 4,0 % auf EUR 52,35 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: EUR 50,32 Mio.). Im Konzernumsatz enthalten sind auch Umsatzerlöse der im August 2023 akquirierten cs-Gesellschaften im Umfang von EUR 1,95 Mio. Ohne Einbeziehung dieser Zukäufe lag der Konzernumsatz 2023 auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Erlöse in den beiden renditestarken Segmenten ITK und Erneuerbare Energien konnten im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert werden. Auch der Umsatz im Segment SHK entwickelte sich im Berichtszeitraum stärker als der Markt und die deutsche Onlinehandelsbranche insgesamt. Aufgrund der erschwerten konjunkturellen Rahmenbedingungen und dem damit verbundenen branchenweiten Rückgang im Onlinehandel sowie im Bausektor konnte das Umsatzniveau aus dem Vorjahr im SHK-Segment nicht erreicht werden. Die gesunkene Nachfrage ist maßgeblich zurückzuführen auf die gestiegenen Zinsen sowie die politischen Unsicherheiten und Verzögerungen um das zur Forcierung der Energiewende unerlässliche Gebäudeenergiegesetz (GEG). Die Entwicklung des umsatzstärksten Segments im 3U Konzern konnte auch durch das erfreuliche Wachstum der übrigen Geschäftsbereiche nur bedingt kompensiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (sbE) in Höhe von EUR 2,43 Mio. beinhalteten 2023 zu einem großen Teil Aufwandsentschädigungen gemäß TKÜV. Im Vorjahr waren die sbE in Höhe von EUR 13,22 Mio. durch die Veräußerung des Bauprojekts InnoHubs maßgeblich geprägt.

Die Bestandsveränderung im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von EUR 0,42 Mio. (Vorjahr: EUR 0,39 Mio.) ist wie auch schon im Vorjahr überwiegend auf die Windparkprojektentwicklungen zurückzuführen.

Aktivierete Eigenleistungen fielen im Berichtsjahr im Umfang von EUR 0,04 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.) an. Der Zuwachs resultiert aus konzerninternen Entwicklungsleistungen im Segment SHK.

Der Materialaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr unterproportional zum Umsatz um 1,8 %. Die gute Geschäftsentwicklung in den weniger materialintensiven Segmenten führte zu einer Absenkung der Materialaufwandsquote im Konzern (Materialaufwand im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) auf 63,4 % (Vorjahr: 64,8 %).

Die höheren sbE im Vorjahreszeitraum waren maßgeblich für den Rückgang des Rohergebnisses im Berichtsjahr verantwortlich. Das Rohergebnis des Konzerns betrug 2023 EUR 22,05 Mio., nach EUR 31,33 Mio. im Vorjahr. Die Rohertragsmarge reduzierte sich somit von 62,3 % im Vorjahr auf aktuell 42,1 %.

*Hinweis: Bei den im Nachfolgenden dargestellten Verteilungen über die einzelnen Quartale ist zu beachten, dass die einzelnen Quartalszahlen keiner Prüfung unterliegen haben.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Konzern keine aufwandswirksamen Forschungs- und Entwicklungsleistungen erfasst (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.). Für die Entwicklungsaktivitäten im Rahmen kundenspezifischer Projekte wurden 2023 Aufwendungen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.) aktiviert.

EBITDA

Der Personalaufwand stellt nach den Materialkosten die zweitgrößte Aufwandsposition in der Gewinn- und Verlustrechnung dar. Der Konzern beschäftigte 2023 durchschnittlich 14,4 % mehr Mitarbeiter als im Jahr zuvor; ein Zuwachs von 139 auf 159 Personen (Jahresdurchschnittswerte), was vor allem auf die Übernahme der cs-Gesellschaften zurückzuführen war. Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich insgesamt um 11,7 % von EUR 8,25 Mio. im Vorjahr auf aktuell EUR 9,22 Mio. Entsprechend stieg auch die Personalaufwandsquote im Konzern (Anteil der Personalkosten am Umsatz) von 16,4 % im Geschäftsjahr 2022 auf 17,6 % im Berichtsjahr 2023. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter reduzierte sich von TEUR 59,36 auf TEUR 57,97. Allerdings waren im Vorjahr auch einmalige Erfolgsvergütungen in Höhe von EUR 2,28 Mio. im Personalaufwand enthalten.

Die sonstigen Aufwendungen im Konzern fielen im Vorjahr aufgrund der Veräußerung des Bauprojekts InnoHubs sowie außerplanmäßiger Abschreibungen von Projektentwicklungskosten in Brandenburg noch deutlich erhöht aus. 2023 hingegen normalisierte sich diese Aufwandsposition mit EUR 7,59 Mio. wieder (Vorjahr: EUR 14,59 Mio.), wengleich darin auch unerwartete Reparaturkosten für eine Turbine im Windpark Roge im ersten Quartal 2023 enthalten waren.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen im Konzern (EBITDA) belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 5,23 Mio. (Vorjahr: EUR 8,49 Mio.). Die EBITDA-Marge auf Konzernebene erreichte infolgedessen einen Wert von 10,0 % nach 16,9 % im Vorjahr.

Konzernergebnis

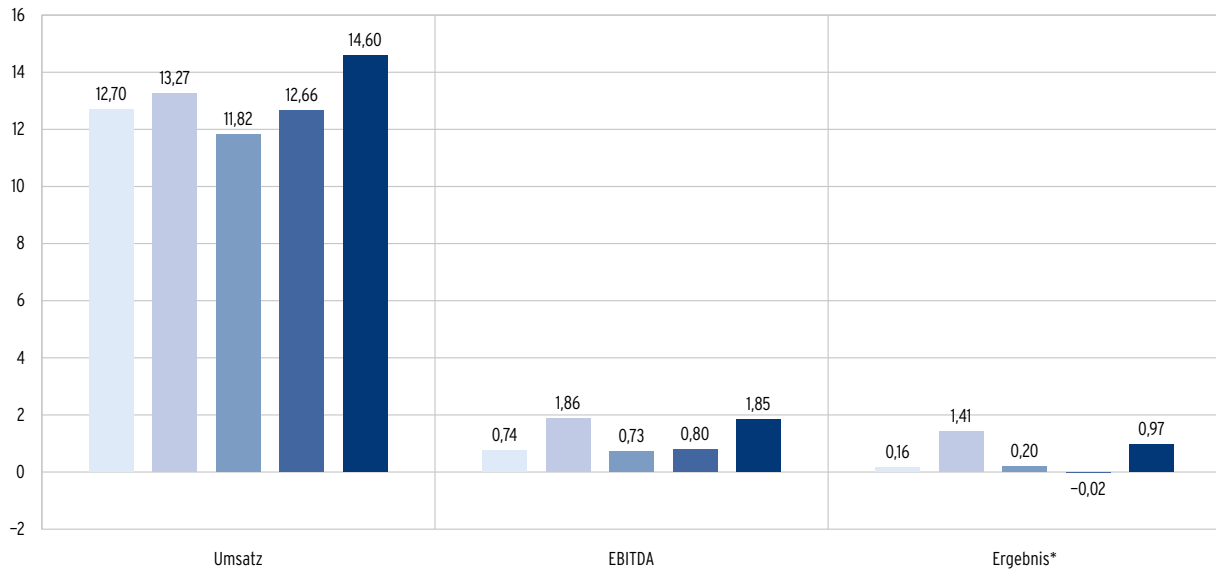
Die Abschreibungen auf Sachanlagen legten von EUR 3,40 Mio. auf EUR 3,59 Mio. zu. Sie betreffen überwiegend die installierten Windkraft- bzw. Photovoltaikanlagen des Segments Erneuerbare Energien.

Aufgrund der umfangreicheren zinstragenden Finanzanlagen und erhöhter Geldmarktzinsen verbesserte sich auch das Finanzergebnis (Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag) im aktuellen Berichtszeitraum auf insgesamt EUR 2,05 Mio. von EUR 0,05 Mio. im Vorjahr.

Auf Konzernebene entstand ein Steueraufwand in Höhe von EUR 0,59 Mio. (Vorjahr: EUR 1,39 Mio.). Einen wesentlichen Einfluss auf das Steuerergebnis hat die Bildung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen Wertansätzen nach den IFRS und denen der Steuerbilanz. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich im Saldo aus der Bildung aktivischer und passivischer latenter Steuern ein Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von EUR 0,02 Mio. (Vorjahr: Aufwand EUR 0,72 Mio.). Es entstand ein laufender Ertragsteueraufwand in Höhe von EUR 0,61 Mio. (Vorjahr: EUR 0,67 Mio.).

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zugerechnete Ergebnis verminderte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum auf EUR 0,55 Mio. (Vorjahr: EUR 0,61 Mio.). Das auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallende Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2023 lag im Einklang mit der revidierten Prognose bei EUR 2,55 Mio. (Vorjahr: EUR 3,15 Mio.). Das Konzernergebnis aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen betrug 2023 EUR 2,55 Mio., nach EUR 158,99 Mio. im Vorjahr.

Entwicklung im Konzern in EUR Mio.



Q4 2022
Q1 2023
Q2 2023
Q3 2023
Q4 2023

*Nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

Ertragslage in den Segmenten

Entsprechend der internen Berichterstattung weist der Konzern die Segmente ITK, Erneuerbare Energien und SHK sowie den Bereich sonstige Aktivitäten/Überleitung aus.

Im Folgenden werden die Segmente mit ihren intersegmentären Umsätzen dargestellt. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – insofern Organschaftsverhältnisse zur 3U HOLDING AG bestehen – vom Organträger, der 3U HOLDING AG, getragen werden.

Ertragslage im Segment ITK (Informations- und Telekommunikationstechnik)

Segmentumsatz

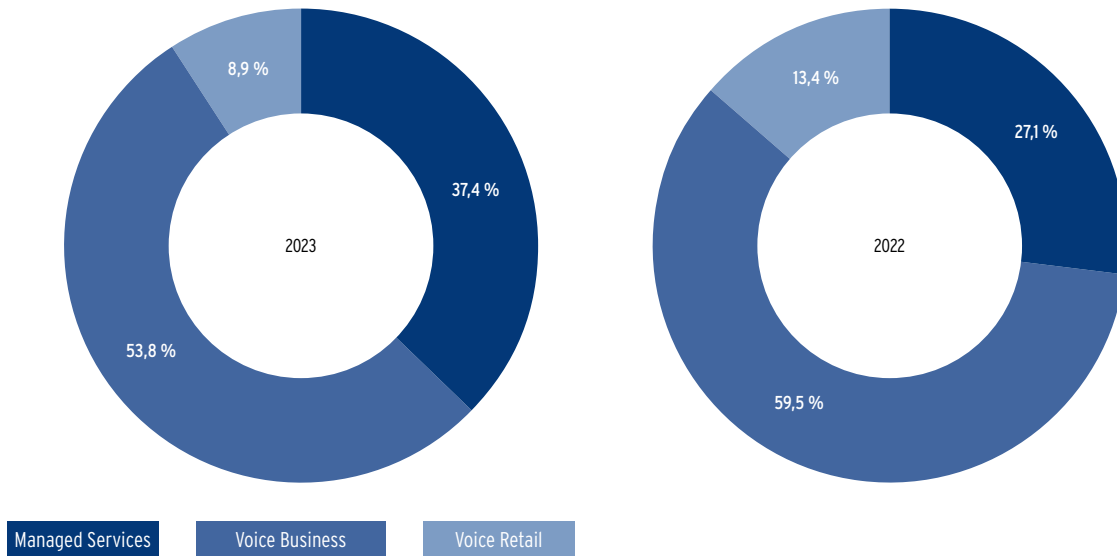
Das Segment ITK konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 26,3 % von EUR 12,14 Mio. auf EUR 15,34 Mio. steigern. Der konsolidierte Umsatz der beiden im Sommer 2023 akquirierten cs-Gesellschaften betrug im Berichtszeitraum EUR 1,95 Mio. Das organische Wachstum des ITK-Segments belief sich 2023 auf 10,3 % und war u. a. auf ein erfolgreiches Neukundengeschäft zurückzuführen.

Am stärksten zulegen konnte dabei der Bereich Managed Services, in dem die Systemhausaktivitäten, die Rechenzentrumsdienstleistungen sowie der Software-Lizenzhandel gebündelt sind. Das Digitalisierungsgeschäft mit mittelständischen Kunden wuchs 2023 um 74,5 % auf insgesamt EUR 5,73 Mio. Der Umsatzanteil in diesem Bereich konnte entsprechend der Geschäftsstrategie und aufgrund der Zukäufe von 27,1 % auf 37,4 % erfolgreich ausgebaut werden. Organisch verzeichnete der Bereich Managed Services ein Wachstum im Geschäftsjahr von 15,0 %.

Am zweitstärksten verbesserte sich 2023 der Bereich Voice Business mit einer Steigerung von 14,2 %. Insgesamt machte das umfassende Angebot an Netzinfrastruktur, Terminierung, inklusive Mehrwertdienste für Geschäftskunden mit 53,8 % unverändert den größten Teil des ITK-Geschäfts im 3U Konzern aus.

Im Bereich Voice Retail machte sich erwartungsgemäß der langfristige Nachfragerückgang weiterhin bemerkbar. Die Umsatzerlöse für Call-by-Call-Lösungen und Preselection-Telefonie im Endkundenbereich gingen absolut um 16,7 % zurück. Der Anteil des Retailgeschäfts am Segmentumsatz reduzierte sich von 13,4 % auf 8,9 %.

Umsatzanteil nach Geschäftsfeldern im ITK-Segment



In der Folge eines renditestärkeren Produktmixes verbesserte sich auch das Rohergebnis des Segments (Umsatz plus sonstige betriebliche Erträge und Bestandsveränderungen minus Materialaufwand) um 26,5 % und erreichte EUR 8,43 Mio. (Vorjahr: EUR 6,67 Mio.).

EBITDA

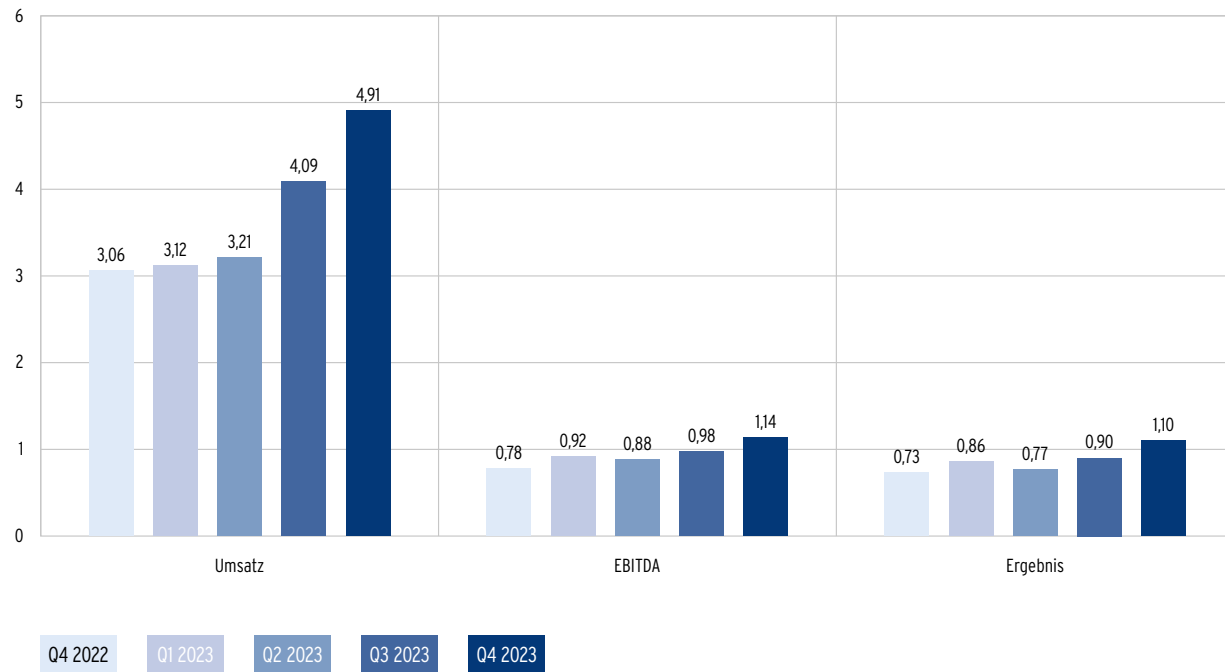
Der Personalaufwand im Segment ITK belief sich 2023 auf EUR 2,95 Mio. (Vorjahr: EUR 2,28 Mio.). Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Übernahme der cs-Gesellschaften zurückzuführen. Trotz der guten Umsatzentwicklung erhöhte sich der Anteil des Personalaufwands am Segmentumsatz (Personalaufwandsquote) entsprechend von 18,8 % auf 19,3 %.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen leicht an. Nach EUR 1,25 Mio. im Vorjahr beliefen sie sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 1,56 Mio. Das Segment-EBITDA verbesserte sich auf EUR 3,91 Mio. (Vorjahr: EUR 3,14 Mio.). Die EBITDA-Marge (EBITDA in Prozent vom Umsatz) liegt mit 25,5 % auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 25,8 %).

Segmentergebnis

Die Bildung latenter Steuern aufgrund von temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen nach IFRS und in der Steuerbilanz führte zu einem geringen Steuerertrag von EUR 0,05 Mio. (Vorjahr: EUR 0,02 Mio.). Auf Basis eines positiven Finanzergebnisses in Höhe von EUR 0,19 Mio. (Vorjahr: EUR 0,08 Mio.) erwirtschaftete das Segment ITK im Geschäftsjahr 2023 ein Segmentergebnis von EUR 3,63 Mio., insgesamt ein Anstieg von 31,1 % gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: EUR 2,77 Mio.).

Entwicklung im Segment ITK in EUR Mio.



Ertragslage im Segment Erneuerbare Energien

Segmentumsatz

Trotz des vorübergehenden Ausfalls einer Windenergieanlage in Roge im ersten Quartal verzeichnete das Segment Erneuerbare Energien 2023 aufgrund der guten Witterungsbedingungen einen höheren Stromertrag im Vergleich zum Vorjahr. Nach einem windstarken ersten Quartal näherte sich die Stromerzeugung aus Wind zur Jahresmitte dem langjährigen Mittel an, wobei das Schlussquartal noch einmal an das hohe Niveau von Beginn des Jahres anknüpfte. Im zweiten sowie im dritten Quartal ermöglichte die starke Sonneneinstrahlung ebenfalls einen guten Stromertrag.

Insgesamt konnte die Stromproduktion der Energieparks im 3U Eigenbestand 2023 zulegen und erreichte rund 73,2 GWh, nach 69,4 GWh im Vorjahr – das entspricht einer Zunahme von 5,5 %. Die Stromproduktion im Solarpark Adelebsen ging 2023 um 9,2 % auf 9,8 GWh zurück, was sich im Allgemeinen auf die geringere Anzahl von Sonnenstunden in Deutschland im Berichtsjahr im Vergleich zu 2022 zurückführen lässt. Die produzierte Energie der drei Windparks hingegen konnte 2023 um 8,2 % auf 63,4 MWh gesteigert werden. Die Stromerzeugung im 3U Konzern reichte damit rein rechnerisch aus, den durchschnittlichen Strombedarf von rund 20.000 deutschen 4-Personen-Haushalten zu decken und mehr als 30.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ einzusparen.

Die Vermarktung der erzeugten Energie erfolgte 2023 für die Windparks Roge und Klostermoor über vorab geschlossene Stromabnahmeverträge. Der Strom aus dem Windpark Langendorf wurde per Monatsmarktwert verkauft und für den Solarpark Adelebsen galt unverändert die langjährig zugesicherte Einspeisevergütung nach EEG. Aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Stromproduktion insbesondere in den Windparks Langendorf und Klostermoor sowie zum Teil höherer Verkaufspreise infolge der für 2023 abgeschlossenen Stromabnahmeverträge legte der Segmentumsatz im Berichtsjahr von EUR 7,20 Mio. auf EUR 8,06 Mio. zu.

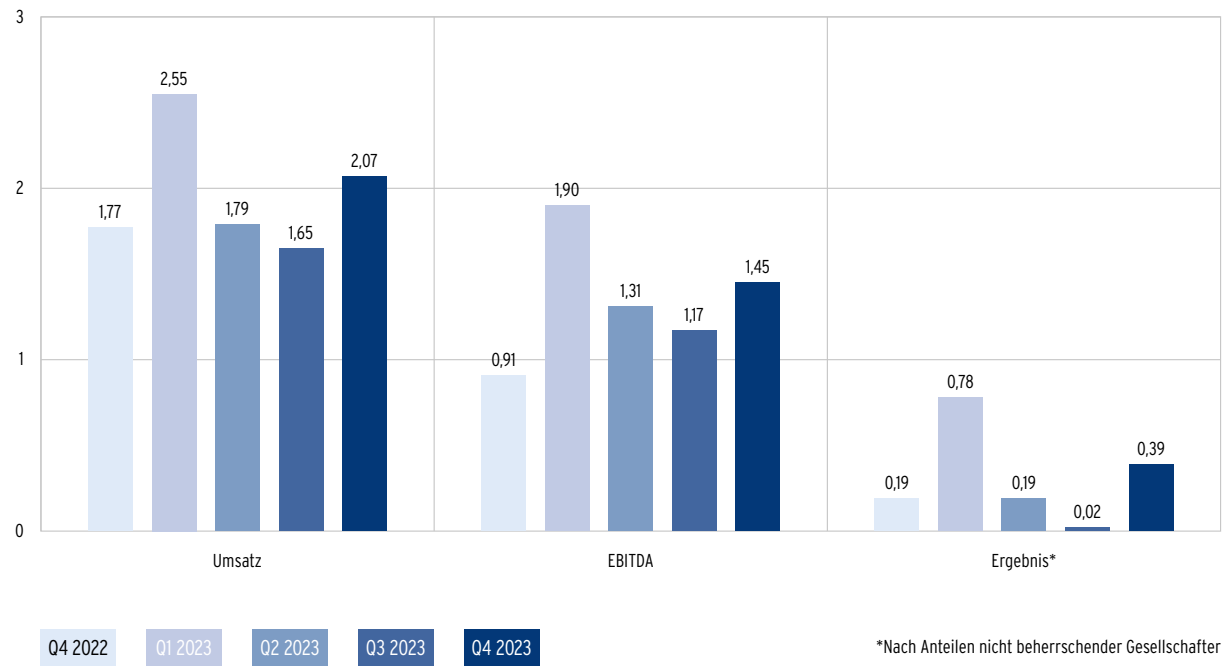
EBITDA

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2023 mit EUR 0,24 Mio. um EUR 0,09 Mio. höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (sbA) beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 2,15 Mio., nach EUR 3,75 Mio. im Vorjahr. 2022 wurden unter dieser Position noch Projektentwicklungskosten in Höhe von EUR 1,59 Mio. abgeschrieben, die im Umlaufvermögen bilanziert waren. In den sbA sind zudem auch Projektkosten für die Antragstellung zum Repowering im Windpark Langendorf enthalten. Aufgrund der erfreulichen Energiewerte und der vorteilhaften Vergütungspreise verbesserte sich das Segment-EBITDA im Berichtszeitraum signifikant von EUR 3,40 Mio. auf EUR 5,83 Mio., was einer Steigerung von 71,6 % entspricht. Die EBITDA-Marge im Bereich Erneuerbare Energien lag bei 72,4 % gegenüber 47,2 % im Vorjahr, wobei die Profitabilität im Vergleichszeitraum noch durch die außerordentlichen Reparaturkosten im Windpark Roge beeinflusst war.

Segmentergebnis

Die Abschreibungen im Segment liegen mit EUR 2,04 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 2,00 Mio.). Das Finanzergebnis war aufgrund der Zinslast aus den bestehenden Finanzverbindlichkeiten weiterhin negativ und betrug im Geschäftsjahr 2023 EUR -1,18 Mio. (Vorjahr: EUR -0,66 Mio.) Dennoch verbesserte sich das Segmentergebnis nach Abzug der Minderheitenanteile von EUR 0,24 Mio. im Vorjahr auf aktuell EUR 1,38 Mio. deutlich.

Entwicklung im Segment Erneuerbare Energien in EUR Mio.



Ertragslage im Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik)

Segmentumsatz

Die Geschäftsentwicklung im Segment SHK konnte sich im aktuellen Berichtszeitraum nicht vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld abkoppeln: Gegenüber dem Vorjahr schrumpfte der Umsatz der deutschen Onlinehandelsbranche nach Angaben des Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel (BEVH) 2023 branchenweit um 11,8%. Die steigenden Zinsen sorgten im Jahresverlauf für schwierige Rahmenbedingungen in der Baubranche. So ging beispielsweise die Zahl der Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser von Januar bis August um 37,8% zurück, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Darüber hinaus erwies sich die mangelnde Planungssicherheit hinsichtlich der neuen Förderrichtlinien beim Einsatz umweltfreundlicher Heizsysteme – aufgrund politischer Debatten und der damit einhergehenden Verzögerungen beim GEG – im Jahresverlauf als äußerst wachstumshemmend. So entwickelte sich das SHK-Segment 2023 zwar besser als das Branchenumfeld, verzeichnete dennoch einen Rückgang bei Umsatz und Ertrag. Der Segmentumsatz fiel im Berichtszeitraum mit EUR 29,63 Mio. um insgesamt 6,0% niedriger aus als im Vorjahr mit EUR 31,51 Mio. Eine verbesserte Liefersituation und schnellere Verfügbarkeit der Produkte im Onlinehandel wirkten den abträglichen Rahmenbedingungen entgegen. Die Verkaufspreise für Haustechnik waren aufgrund von Überkapazitäten in einigen Teilbereichen im SHK-Markt dennoch unter Druck. Diese Entwicklungen ließen sich trotz des Einsatzes von Eigenmarken und weiteren Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz nur bedingt kompensieren. Das Segment verzeichnete daher im Geschäftsjahr 2023 einen leichten Anstieg der Materialaufwandsquote auf 82,8% (Vorjahr: 81,1%).

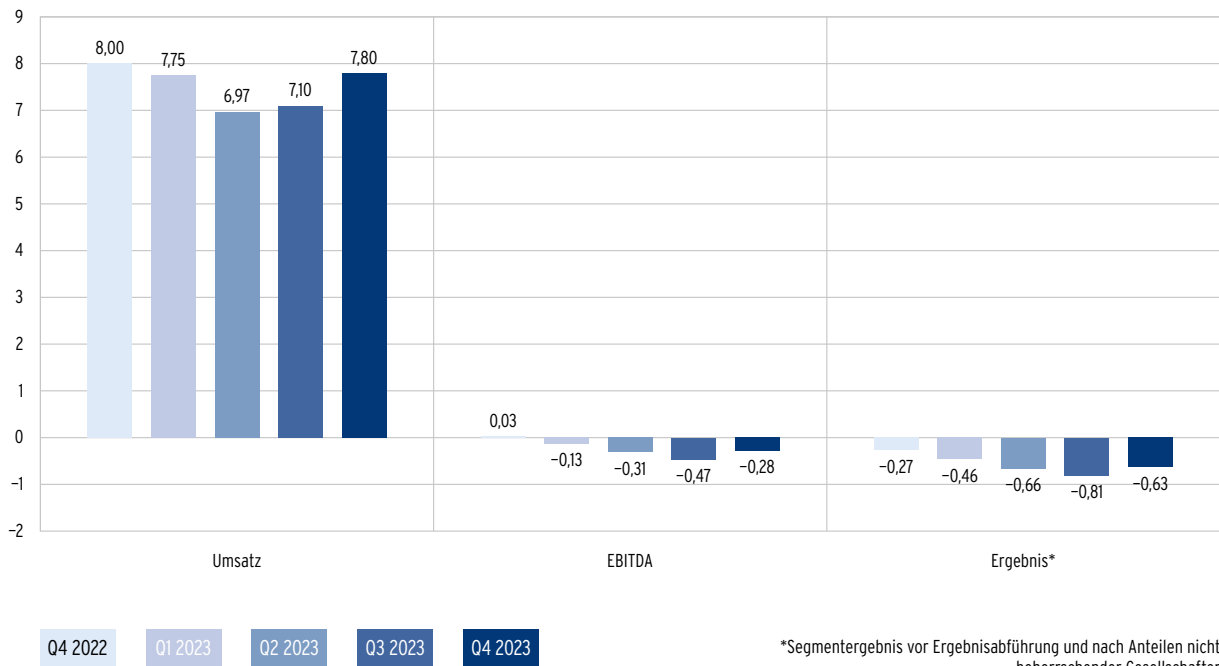
EBITDA

Infolge des Personalaufbaus im Segment hat sich auch der Personalaufwand im Jahresverlauf erhöht. Er betrug 2023 EUR 3,33 Mio. und liegt somit um 10,2% über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: EUR 3,02 Mio.). Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz) legte vor dem Hintergrund der rückläufigen Umsatzentwicklung um 1,6 Prozentpunkte von 9,6% auf 11,2% deutlich zu. Auch der Anteil der sbA am Umsatz erhöhte sich im Jahresvergleich von 10,2% auf 11,8%. So entstand im Geschäftsjahr 2023 insgesamt ein Segment-EBITDA in Höhe von EUR -1,18 Mio. nach EUR 0,12 Mio. im Vorjahr.

Segmentergebnis

Die Abschreibungen betragen 2023 EUR 0,74 Mio. (Vorjahr: EUR 0,72 Mio.). Das Finanzergebnis war auch im aktuellen Berichtszeitraum mit EUR -0,65 Mio. negativ und vor allem auf die gestiegenen Zinsen zurückzuführen (Vorjahr: EUR -0,33 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 entstand somit ein Segmentergebnis in Höhe von EUR -2,55 Mio. (Vorjahr: EUR -0,91 Mio.).

Entwicklung im Segment SHK in EUR Mio.



Sonstige Aktivitäten/Überleitung

Unter sonstige Aktivitäten/Überleitung sind die Holding-Aktivitäten, sonstige Vermietungsaktivitäten von Immobilien und Effekte aus der erforderlichen Konzernkonsolidierung erfasst. Diejenigen Aktivitäten und Überleitungen, die sich auf die nicht fortgeführten Aktivitäten beziehen, sind in der folgenden Segmentdarstellung der fortgeführten Aktivitäten nicht enthalten.

Umsatz

In den sonstigen Aktivitäten sind Umsätze der 3U HOLDING AG in Höhe von EUR 1,91 Mio. enthalten (Vorjahr: EUR 1,89 Mio.). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Umsätze mit anderen Segmenten und Bereichen in Höhe von EUR 1,90 Mio. (Vorjahr: EUR 1,87 Mio.). Sie betreffen konzerninterne Dienstleistungen; die Umsätze der Holding enthalten im Wesentlichen Managementdienstleistungen im Konzernverbund. Die sbE beliefen sich 2023 auf EUR 0,58 Mio. (Vorjahr: EUR 11,83 Mio.). Im Vorjahr resultierte der ausgewiesene Ertrag im Wesentlichen aus dem Bauträgergeschäft InnoHubs.

EBITDA

Der Personalaufwand ging auf EUR 2,69 Mio. (Vorjahr: EUR 2,80 Mio.) leicht zurück. Grundsätzlich gilt: Sowohl die Mitarbeiter aus dem strategischen Beteiligungsmanagement als auch aus den Bereichen Finanzen, Personal und Recht sowie die konzernübergreifenden Marketingkapazitäten sind mehrheitlich der Muttergesellschaft zugeordnet. Mit diesen Ressourcen trägt die Holding insbesondere zur strategischen Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften bei.

Der sbA lag deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und erreichte EUR 2,65 Mio. (Vorjahr: EUR 8,61 Mio.). Die hohen Aufwendungen im Vorjahr hingen überwiegend mit dem Bauträgergeschäft InnoHubs zusammen.

Ergebnis

Das Ergebnis aus dem Bereich sonstige Aktivitäten/Überleitung trägt zum Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2023 insgesamt EUR 0,09 Mio. bei (Vorjahr: EUR 1,05 Mio.).

Vermögenslage

Überblick Bilanzpositionen	31.12.2023		31.12.2022	
	TEUR	%	TEUR	%
Langfristige Vermögenswerte	39.647	33,3	34.148	14,1
Anlagevermögen	39.025	32,7	33.405	13,7
Aktive latente Steuern	537	0,5	632	0,3
Sonstige Vermögenswerte	85	0,1	111	0,1
Kurzfristige Vermögenswerte	79.661	66,7	209.455	85,9
Vorräte	13.707	11,5	10.780	4,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.933	3,3	3.601	1,5
Sonstige Vermögenswerte	6.609	5,5	5.372	2,2
Liquide Mittel	55.412	46,4	189.702	77,8
Aktiva	119.308	100,0	243.603	100,0
Langfristige Passiva	108.520	91,0	231.085	94,9
Eigenkapital der Aktionäre der 3U HOLDING AG	88.724	74,4	210.364	86,4
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	824	0,7	808	0,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18.972	15,9	19.913	8,2
Kurzfristige Passiva	10.788	9,0	12.518	5,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.682	3,9	3.044	1,2
Sonstige kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	6.106	5,1	9.474	3,9
Passiva	119.308	100,0	243.603	100,0

Aktiva

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2023 betrug EUR 119,31 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 243,60 Mio.) und fiel damit gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres erwartungsgemäß um EUR 124,30 Mio. niedriger aus. Die Bilanzverkürzung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der liquiden Mittel im Zuge der außerordentlich hohen Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen. Zum Ende des Berichtsjahres verfügte der Konzern über liquide Mittel in Höhe von EUR 55,41 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 189,70 Mio.). Demgegenüber standen 2023 im Wesentlichen akquisitionsbedingt eine Zunahme der immateriellen Vermögenswerte von EUR 2,33 Mio. auf EUR 5,50 Mio. sowie ein Anstieg der vertraglichen Vermögenswerte von EUR 0 auf EUR 0,51 Mio. Der Anstieg der Vorräte um insgesamt EUR 2,93 Mio. auf EUR 13,71 Mio. war vor allem auf eine erhöhte Bevorratung im Segment SHK zurückzuführen. Dies resultierte zum einen aus der Markteinführung des ThermCube und zum anderen, aus den Vorbereitungen, um bei Wiederansparungen der Nachfrage im Onlinehandel eine hohe Lieferfähigkeit gewährleisten zu können. Mit dem Erwerb der ursprünglich von der weclapp SE genutzten Büroflächen im InnoHubs-Gebäude in Würzburg verzeichnete der Konzern im Geschäftsjahr einen Anstieg bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf EUR 3,60 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 0). Darüber hinaus legten die Ertragsteuerforderungen auf insgesamt EUR 1,21 Mio. zu (31. Dezember 2022: EUR 0,36 Mio.). Insgesamt beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte im Berichtsjahr auf EUR 39,65 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 34,15 Mio.). Die größte Position umfassen insbesondere die Sachanlagen im Wert von EUR 27,00 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 28,41 Mio.), die überwiegend von den Anlagen zur Energieerzeugung im Segment Erneuerbare Energien geprägt sind. Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum 31. Dezember 2023 bei EUR 79,66 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 209,46 Mio.).

Passiva

Die fast vollständige Ausschüttung des Bilanzgewinns der 3U HOLDING AG an die Aktionäre schlägt sich auch im Eigenkapital des Konzerns nieder. Zum 31. Dezember 2022 war das Konzernergebnis im Wesentlichen durch die Veräußerung der weclapp SE erhöht und belief sich auf EUR 158,99 Mio. Zum aktuellen Bilanzstichtag 2023 betrug das Konzernergebnis EUR 2,55 Mio. Das Eigenkapital des Konzerns reduzierte sich zum Jahresende 2023 auf EUR 89,55 Mio., nach EUR 211,17 Mio. zum 31. Dezember 2022; wobei hier auch der Nominalbetrag der gehaltenen eigenen Aktien in Höhe von EUR 3,24 Mio. zum 31. Dezember 2023 (31. Dezember 2022: EUR 0 Mio.) in Abzug gebracht wurde. Da der 3U Konzern seine Verbindlichkeiten im Laufe des Geschäftsjahres 2023 reduzieren konnte, wies die Konzernbilanz eine weiterhin sehr solide Eigenkapitalquote von 75,1% auf (31. Dezember 2022: 86,7%). Die Summe der kurz- und langfristigen Schulden konnte per 31. Dezember 2023 von EUR 32,43 Mio. auf EUR 29,76 Mio. zurückgeführt werden. Überwiegend im Zusammenhang mit der planmäßigen Tilgung der Kredite im Bereich Erneuerbare Energien reduzierten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf einen Wert von aktuell EUR 14,15 Mio., nach EUR 15,14 Mio. zum 31. Dezember 2022. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen zum Bilanzstichtag 2023 deutlich auf EUR 2,84 Mio. zurück (31. Dezember 2022: EUR 6,05 Mio.). Diese Veränderung resultierte zum Teil aus der Bezahlung der Lohnsteuerverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den ausgeübten Aktienoptionen. Ein weiterer Teil war auf erfolgsabhängige Prämienzahlungen an Beschäftigte, Management und Aufsichtsrat im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Abschluss der weclapp-Veräußerung Ende 2022 zurückzuführen.

Die Finanzkennzahlen liegen zum Ende des Berichtszeitraums weiterhin auf einem guten Niveau. Der Verschuldungsgrad (Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital) stieg infolge der signifikanten Veränderungen im Eigenkapital erwartungsgemäß auf 33,2% (31. Dezember 2022: 15,4%). Die Nettoverschuldung beläuft sich zum 31. Dezember 2023 (kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten minus liquide Mittel) auf EUR -39,80 Mio. (31. Dezember 2022: EUR -173,16 Mio.). Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte minus kurzfristige Schulden) beträgt aktuell EUR 68,87 Mio. nach EUR 196,94 Mio. Ende 2022.

Finanzlage

Kapitalflussentwicklung

Die nachstehende verkürzte Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel und ist in Anlehnung an die im Konzernabschluss dargestellte Kapitalflussrechnung (ohne Korrektur des Finanzmittelfonds) aufgestellt.

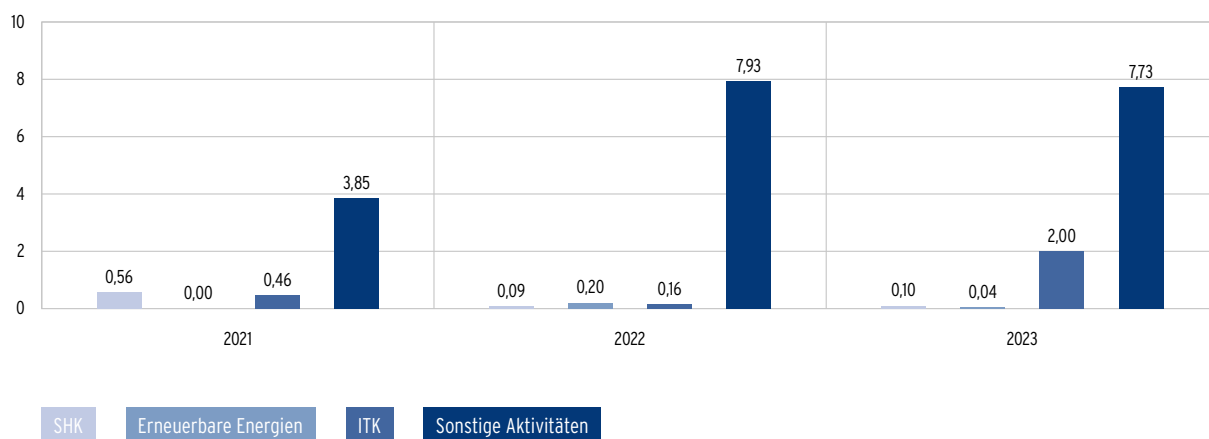
Kapitalflussrechnung (TEUR)	2023	2022
Cashflow	-134.290	176.987
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	465	16.542
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.746	147.817
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-127.009	12.628
Veränderung der flüssigen Mittel	-134.290	176.987
Flüssige Mittel am Jahresanfang*	189.702	12.715
Flüssige Mittel am Jahresende**	55.412	189.702

*Inkl. als Sicherheit hinterlegte Festgelder beziehungsweise Gelder mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 2.888 (1. Januar 2022: TEUR 5.098)

**Inkl. als Sicherheit hinterlegte Festgelder beziehungsweise Gelder mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 2.972 (31. Dezember 2022: TEUR 2.888)

Das Liquiditätsmanagement des 3U Konzerns war im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen geprägt von den Auszahlungen für die Dividende, den Erwerb der cs-Gesellschaften und den Rückkauf der eigenen Anteile. Darüber hinaus verzeichnete der Konzern Mittelabflüsse für den Erwerb der Büroimmobilie in Würzburg sowie im geringen Umfang für den Ausbau der Rechenzentrumskapazitäten im ITK-Segment.

Entwicklung der Investitionen in EUR Mio.



Der operative Cashflow betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 0,47 Mio. (Vorjahr: EUR 16,54 Mio.). Dem Mittelabfluss aus der Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie der Vorräte standen im letzten Jahr unter anderem noch der Verkauf von Flächen im Gebäudekomplex InnoHubs entgegen, die zu einem Rückgang des Vorratsvermögens und somit 2022 für einen entsprechenden Mittelzufluss führten. Entgegengesetzt wirkte der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die 2023 für einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 1,13 Mio. sorgten (Vorjahr: Mittelabfluss EUR 0,20 Mio.).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war 2023 maßgeblich geprägt durch die Übernahme der cs-Gesellschaften sowie den Erwerb der Büroflächen in Würzburg. Im Vorjahr verzeichnete der Konzern hingegen Einzahlungen in Höhe von EUR 158,81 Mio. aus dem Verkauf der weclapp-Beteiligung. Folglich entstand per Saldo ein Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 7,75 Mio. (Vorjahr: Mittelzufluss EUR 147,82 Mio.).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zeigte einen Mittelabfluss in Höhe von EUR 127,0 Mio. (Vorjahr: Mittelzufluss EUR 12,63 Mio.). Diese Position war im Geschäftsjahr maßgeblich beeinflusst von den Auszahlungen an die Aktionäre der 3U HOLDING AG und an die nicht beherrschenden Gesellschafter sowie für den Aktienrückkauf und für die planmäßige Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten. Gegenläufig wirkten lediglich die Kapitaleinzahlungen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms.

Die Fähigkeit, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, war im 3U Konzern im Berichtszeitraum jederzeit gegeben und ist auch für 2024 gewährleistet. Die Liquiditätslage stellte sich zum 31. Dezember 2023 als gut dar.

Darüber hinaus besteht eine Kreditlinie in Höhe von EUR 1,50 Mio., die per 31. Dezember 2023 im Rahmen eines Avalkredits durch Bürgschaften in Höhe von EUR 0,56 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 0,57 Mio.) in Anspruch genommen wurde. Die Kreditlinie ist durch EUR 1,50 Mio. Bankguthaben besichert.

Kapitalstruktur

Die Veränderungen in vielen maßgeblichen Bilanzpositionen und Finanzkennzahlen 2023 im Vergleich zum Vorjahr sind großen Teils auf die Veräußerung der weclapp-Beteiligung und des Bauprojekts InnoHubs und der damit einhergehenden hohen Ausschüttung im Berichtszeitraum zurückzuführen. Dabei korrespondierte die Veränderung der liquiden Mittel mit den Veränderungen im Eigenkapital.

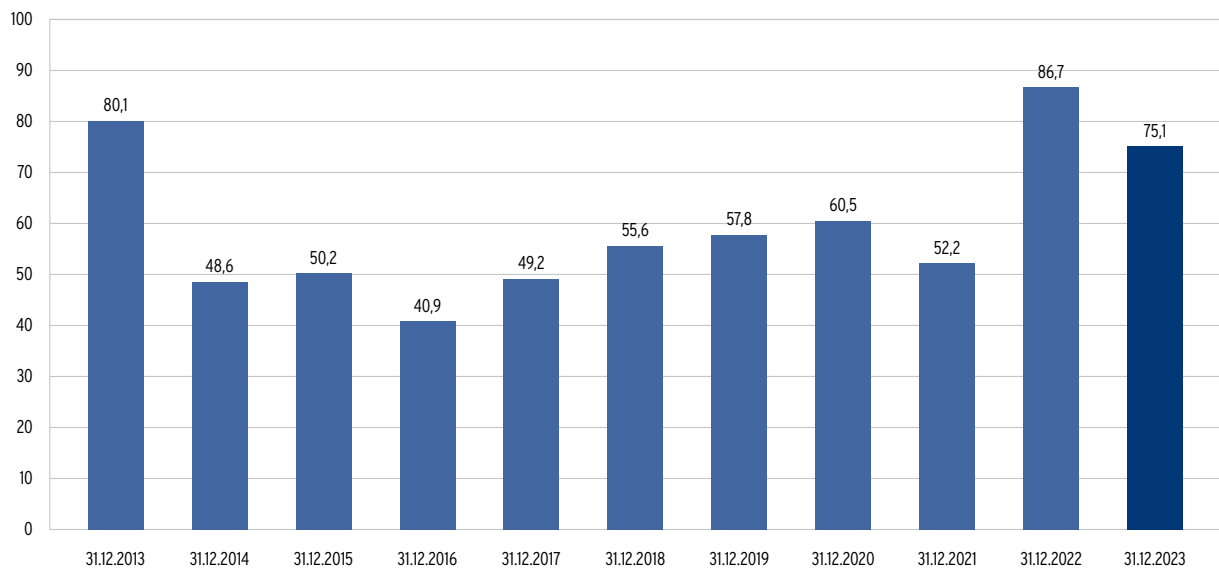
Der Bestand an verfügbaren Mitteln hat sich im Geschäftsjahr nur leicht auf EUR 2,97 Mio. erhöht (Vorjahr: EUR 2,89 Mio.). Unter Berücksichtigung dieser Verfügungsbeschränkungen ergab sich am Ende der Berichtsperiode ein Finanzmittelfonds von EUR 52,44 Mio. (1. Januar 2023: EUR 186,81 Mio.).

Die liquiden und liquiditätsnahen Mittel betragen zum 31. Dezember 2023 insgesamt EUR 55,41 Mio. (Vorjahr: EUR 189,70 Mio.).

Die Finanzmittel verwahrt die 3U HOLDING AG überwiegend in Sichteinlagen, Tages- und kurzfristigen Festgeldanlagen bei der Baden-Württembergischen Bank, der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und der Deutschen Kreditbank AG.

Das positive Konzernergebnis 2023 trägt zu einem unverändert guten – wenn auch gegenüber dem Vorjahr reduzierten – Eigenkapitalbestand und somit zur Absicherung der Eigenkapitalquote bei. Sie betrug zum 31. Dezember 2023 75,1% (31. Dezember 2022: 86,7%). Die absolute Höhe des Eigenkapitals belief sich zum Jahresende 2023 auf EUR 89,55 Mio., nach EUR 211,17 Mio. zum 31. Dezember 2022.

Entwicklung der Eigenkapitalquote in %



Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage im Konzern der 3U HOLDING AG kann zum 31. Dezember 2023 als resilient und gut bezeichnet werden. Nach der erfolgreichen Übernahme und Integration der cs-Gesellschaften im ITK-Segment und den daraus resultierenden positiven Effekten auf die Ertragslage des Konzerns, aber auch dank der insgesamt sehr zufriedenstellenden Erlöse aus Stromerträgen im Segment Erneuerbare Energien attestierte die Unternehmensleitung dem 3U Konzern im Geschäftsjahr 2023 grundsätzlich eine sehr solide Entwicklung. Der SHK-Bereich entwickelte sich im Berichtszeitraum nicht gemäß unseren Erwartungen, aber stärker als der Markt und die deutsche Onlinehandelsbranche insgesamt. Die Umsätze in diesem Segment 2023 lagen jedoch unter den Vorjahreswerten. Bilanziell steht dem komfortablen Bestand an liquiden Mitteln ein starkes Eigenkapital gegenüber. Der Vorstand blickt auf ein insgesamt sehr herausforderndes, aber solides Geschäftsjahr zurück. Er sieht den Konzern als gut positioniert und aufgestellt für weiteres profitables Wachstum. Das Unternehmen verfügt weiterhin über finanzielle Spielräume für Investitionen zur Stärkung und Ausweitung seiner Geschäftsmodelle. Die 3U HOLDING AG war jederzeit in der Lage, sämtlichen finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich nachzukommen – dies ist auch für 2024 sichergestellt.

3U HOLDING AG

Die 3U HOLDING AG steht als operative Management- und Beteiligungsholding an der Spitze des 3U Konzerns. Sie steuert und überwacht alle wesentlichen Aktivitäten innerhalb des Konzerns. Die Festlegung der Konzernstrategie sowie die Steuerung der Entwicklung des 3U Konzerns gehören zu ihren Aufgaben. Sie ist verantwortlich für das Rechnungswesen und Controlling im 3U Konzern und betreibt außerdem das konzernweite Compliance-, Risiko- und Chancenmanagement sowie die Bereiche Recht, Investor Relations und Unternehmenskommunikation. Die 3U HOLDING AG übernimmt auch die Allokation der finanziellen Mittel, zum Beispiel für Investitionen oder Akquisitionen. Ihr obliegen die Personalpolitik, die Personalentwicklung und die Betreuung der oberen Führungsebene des Konzerns. Die Vorstände der 3U HOLDING AG übernehmen die operative Verantwortung in Personalunion auch als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften.

Die 3U HOLDING AG beachtet bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hinsichtlich der Bilanzierung, der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG). Sie erstellt den Jahresabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf den Einzelabschluss der 3U HOLDING AG. In einzelnen Fällen sind bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzernabschluss gemäß IFRS anders abgebildet worden.

Analyse des Jahresabschlusses

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der 3U HOLDING AG betrug 2023 EUR 2,13 Mio. (Vorjahr: EUR 2,11 Mio.). Die Umsätze beinhalten im Wesentlichen Managementleistungen für Tochtergesellschaften und Beteiligungen der 3U HOLDING AG sowie Erträge aus Vermietung und Verpachtung. Der Anstieg der Umsätze resultiert aus höheren Mieterträgen und gestiegenen Managementleistungen gleichermaßen.

Die nachfolgend dargestellten betrieblichen Aufwendungen und Erträge stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und Beteiligungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis im Wesentlichen durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Erträge sowie das Finanzergebnis geprägt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 auf EUR 0,82 Mio. (Vorjahr: EUR 169,81 Mio.). Darin enthalten sind unter anderem periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 0,30 Mio. sowie sonstige Erträge von verbundenen Unternehmen von EUR 0,20 Mio. (Vorjahr: EUR 0,16 Mio.). Im Vorjahr war diese Position maßgeblich durch den Verkauf der weclapp SE und der InnoHubs GmbH geprägt.

Für die Mitarbeiter und den Vorstand der 3U HOLDING AG fiel ein Personalaufwand in Höhe von EUR 2,72 Mio. nach EUR 4,93 Mio. im Vorjahr an. Im Vorjahr waren in dieser Position noch einmalige Erfolgsvergütungen für Beschäftigte und Management in Höhe von EUR 2,28 Mio. enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2023 EUR 9,29 Mio. (Vorjahr: EUR 7,03 Mio.) und sind zu einem überwiegenden Teil auf Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 6,60 Mio. zurückzuführen (Vorjahr: EUR 0,74 Mio.). Darüber hinaus setzen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen aus Intercompany-Dienstleistungen in Höhe von EUR 0,58 Mio. (Vorjahr: EUR 0,62 Mio.), Instandhaltungs- und Raumkosten von EUR 0,52 Mio. (Vorjahr: EUR 0,39 Mio.) sowie Abschluss- und Prüfungskosten von EUR 0,55 Mio. (Vorjahr: EUR 0,42 Mio.) zusammen. Aufsichtsratsvergütungen – inklusive Nebenleistungen – fielen im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von EUR 0,07 Mio. an (Vorjahr: EUR 1,29 Mio.). Im Vorjahr waren außerdem Kosten der Transaktionsberatung in Höhe von EUR 2,32 Mio. enthalten.

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR 4,88 Mio. (Vorjahr: EUR 3,11 Mio.) resultiert aus Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von EUR 0,81 Mio. (Vorjahr: EUR 0,44 Mio.), Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen von EUR 3,05 Mio. (Vorjahr: EUR 3,30 Mio.), Aufwendungen aus Verlustübernahme von EUR 2,53 Mio. (Vorjahr: EUR 1,60 Mio.), aus einem positiven Zinsergebnis in Höhe von EUR 3,56 Mio. (Vorjahr: EUR 1,03 Mio.) sowie aus Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 0,01 Mio. (Vorjahr: EUR 0,06 Mio.). Ursächlich für das Beteiligungsergebnis sind die erzielten Gewinne der Tochtergesellschaften in den Geschäftsbereichen ITK und Erneuerbare Energien. Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufwendungen aus der Verlustübernahme gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2023 entstand somit ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 5,05 Mio.; darin enthalten sind im Saldo Einzelwertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 6,60 Mio. Im Vorjahr führte unter anderem der Verkauf der weclapp-Beteiligung zu einem deutlichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge und war somit ausschlaggebend für den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 161,98 Mio.

Finanzlage

Zum Bilanzstichtag hat die 3U HOLDING AG ihren Tochtergesellschaften zum Auf-/Ausbau ihrer Geschäftstätigkeiten kurzfristige Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 23,45 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 21,19 Mio.) ausgereicht. Von diesen Darlehen sind zum 31. Dezember 2023 EUR 12,75 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 6,15 Mio.) wertberichtigt. Bei einigen Darlehen erwartet die Gesellschaft vorübergehende Wertminderungen, für die im Rahmen der gebotenen kaufmännischen Vorsicht Wertberichtigungen gebildet wurden.

Die vorhandenen liquiden und liquiditätsnahen Mittel betragen am 31. Dezember 2023 EUR 43,86 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 178,97 Mio.). Die deutliche Abnahme der liquiden und liquiditätsnahen Mittel ist im Wesentlichen auf die Dividendenzahlung, die Übernahme der cs-Gesellschaften sowie den Aktienrückkauf im Geschäftsjahr 2023 zurückzuführen. Das Festgeldguthaben ist – wie im Vorjahr – mit EUR 1,50 Mio. als Sicherheit für eigene Kreditlinien verpfändet. Diese sind per 31. Dezember 2023 im Rahmen eines Avalkredits in Höhe von EUR 0,56 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 0,57 Mio.) in Anspruch genommen. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Goldvorräte im Wert von EUR 2,98 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 2,98 Mio.) sowie Körperschaftsteuererstattungsansprüche in Höhe von EUR 0,86 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 0,17 Mio.) enthalten. Im Vorjahr waren hier noch Darlehensforderungen gegen Mitarbeiter im Zusammenhang mit dem Aktienoptionsprogramm in Höhe von EUR 0,64 Mio. ausgewiesen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der 3U HOLDING AG belief sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 99,94 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 232,13 Mio.) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbiert.

Der Bestand an Sachanlagen lag mit EUR 18,58 Mio. insgesamt um 29,6 % höher als zum Vorjahresstichtag (31. Dezember 2022: EUR 14,34 Mio.) und war hauptsächlich auf den Erwerb der Büroflächen in Würzburg sowie die Investitionen in die Errichtung des neuen Verwaltungsstandorts in Marburg zurückzuführen. Die Finanzanlagen in Höhe von EUR 14,71 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 10,58 Mio.) haben insbesondere aufgrund der getätigten Übernahme der cs-Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr um 39,1 % zugenommen.

Im Zusammenhang mit Einzelwertberichtigungen auf Forderungen hat sich der Bestand an Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit EUR 18,39 Mio. weiter reduziert (31. Dezember 2022: EUR 23,95 Mio.).

Demgegenüber fielen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit EUR 10,42 Mio. stichtagsbedingt um 7,1 % höher aus als zum Vorjahresstichtag (31. Dezember 2022: EUR 9,73 Mio.). Zum Zweck des optimalen Einsatzes der im Unternehmensverbund verfügbaren Mittel hat die 3U HOLDING AG 2023 ein Darlehen bei der 3U TELECOM GmbH aufgenommen. Die Darlehen bei den Tochtergesellschaften OneTel Telecommunication GmbH und LineCall Telecom GmbH aus dem Vorjahr blieben bestehen.

Das Umlaufvermögen inklusive aktiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 66,62 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 207,18 Mio.) lag bei 66,8 % (31. Dezember 2022: 89,3 %) der Bilanzsumme. Wesentlicher Bestandteil dieses Postens waren die liquiden und liquiditätsnahen Mittel in Höhe von EUR 43,86 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 178,97 Mio.).

Das Eigenkapital betrug EUR 79,07 Mio. (31. Dezember 2022: EUR 208,28 Mio.). Der deutliche Rückgang ist vor allem auf die für das Geschäftsjahr 2022 ausgezahlte Dividende zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2023 damit 79,1 % (31. Dezember 2022: 89,7 %).

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung der Gesellschaft vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 1,79 Mio. zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,05 pro Aktie zu verwenden.

Risiko- und Chancenbericht

Chancenbericht

Sowohl Risiken als auch Chancen werden bei 3U systematisch identifiziert und ausgewertet.

Potenzielle Chancen werden im Rahmen der Risikoinventuren der einzelnen Gesellschaften erörtert und dokumentiert. Die weitergehende Analyse und Beurteilung von Chancen sowie mögliche Maßnahmen obliegen dem Vorstand und der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaften im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie.

Da Chancen auch immer mit Risiken einhergehen, ist es sinnvoll, Risiken und Chancen, wo möglich, stets gemeinsam zu betrachten, um unter einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge potenzielle Gewinnchancen bewusst und kontrolliert nutzen zu können. Im Folgenden sind die wesentlichen Chancen, die innerhalb der einzelnen Segmente identifiziert wurden, dargestellt.

Die Veräußerung von Unternehmensteilen oder Geschäftsfelder – beispielsweise wie im Vorjahr der erfolgreiche Verkauf der weclapp-Beteiligung – eröffnen 3U finanzielle Handlungsspielräume für externes Wachstum. So ist der Konzern in der Lage, durch gezielte Akquisition von Wettbewerbern oder Kundenstämmen in den Segmenten ITK und SHK oder die Übernahme von Anlagen im Segment Erneuerbare Energien sein Wachstumstempo zu beschleunigen. Im vergangenen Jahr hat 3U im Segment ITK erfolgreich den Kauf der cs-Gruppe abgeschlossen. Allerdings lassen sich weder die konkrete Möglichkeit solcher Akquisitionen noch deren erfolgreicher Abschluss zuverlässig planen. Sollte 3U aber von diesen Möglichkeiten Gebrauch machen, dann könnten Umsatz und Ertrag von der aktuellen Segment- beziehungsweise Konzernplanung abweichen.

Wir beobachten kontinuierlich unsere gegenwärtigen und potenziellen Märkte im Hinblick auf Chancen für strategische Zusammenschlüsse, Akquisitionen, Beteiligungen und Partnerschaften, mit denen wir unser organisches Wachstum ergänzen können. Derartige Aktivitäten können uns dabei unterstützen, unsere Position in unseren derzeitigen Märkten zu stärken oder neue Märkte zu erschließen.

Segment ITK

Wenngleich davon ausgegangen werden muss, dass die Umsätze im klassischen Voice-Retail-Bereich bis zum Auslaufen der zugrundeliegenden Vereinbarung der Telekom Deutschland GmbH Ende 2024 weiter rückläufig sein werden, bieten neue Produkte im Bereich Data Center & Managed Services profitable Chancen für das Segment ITK.

Dies betrifft insbesondere das im Vorjahr gestartete Leistungsangebot Managed Services. In dem Maße, wie es durch erfolgreiche Marketing- und Vertriebsaktivitäten gelingt, für dieses Geschäft schneller und zahlreicher Kunden zu gewinnen als vorhergesehen, können Umsatz und Ertrag stärker steigen als geplant. Darüber hinaus besteht auf Grundlage dieses Leistungsangebots infolge branchenüblicher längerer Vertragsbindungen auch die Chance auf wiederkehrende Erlöse und somit einer besseren Planbarkeit des zukünftigen Wachstums.

Im Bereich Voice Business führt das Next Generation Network als leistungsfähige Technologieplattform zur Kostensenkung bei gleichzeitiger Flexibilitätssteigerung. Damit besteht die Chance, in größerem Umfang als geplant zusätzliche Kunden zu gewinnen und auch die Deckungsbeiträge in diesem Bereich weiter zu steigern.

Segment Erneuerbare Energien

Die politischen Schwerpunktsetzungen zugunsten einer zügigen Erreichung der Klimaziele sowie die weitere Abkehr von konventionellen Energieträgern stärken die Nachfrage nach Erneuerbaren Energien, insbesondere bei der Stromerzeugung.

Der 3U Konzern ist mit seinem Portfolio von Windparks, dem Solarpark in Adelebsen sowie einer Anzahl von potenziellen Projektentwicklungen gut aufgestellt. Der Verkauf von Windparks oder Photovoltaikanlagen wäre wie in der Vergangenheit möglich, würde allerdings nur zu einmaligen Mittelzuflüssen führen. Im Umkehrschluss bedeutet das auch, dass damit langfristig die aus dem Betrieb der Anlagen resultierenden Erlöse verlorengehen würden. Mit der Fortführung der Projektentwicklungen könnte die 3U HOLDING AG künftig verschiedene Verkaufsmöglichkeiten von Windparkprojekten, auch in frühen Phasen, nutzen. Die Gesellschaft hält sich aber auch die Option offen, fertiggestellte Windkraftanlagen selbst im Rahmen ihres Engagements im Bereich Erneuerbare Energien zu betreiben und somit zukünftig zusätzliche Cashflows zu generieren.

Die Annahmen für 2024 in diesem Segment basieren einerseits auf der feststehenden Einspeisevergütung nach dem deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für Solarstrom und auf den durchschnittlichen Monatsmarktwerten 2023 für Wind an Land. Im Berichtsjahr bestanden für die Windparks in Klostermoor und Roge ausverhandelte Stromlieferverträge, im Rahmen derer die erzeugte Energie zu Festpreisen eingespeist wurde. Für den Windpark Langendorf existierte 2023 kein Stromabnahmevertrag zu Festpreisen. Sollten sich die erzielbaren Strompreise im Jahresverlauf deutlich ändern oder erheblich von den eigenen Annahmen abweichen, so wird dies auch Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Segment Erneuerbare Energien haben.

Mit dem aktuell laufenden Repowering-Projekt im Windpark Langendorf trägt die 3U HOLDING AG der erwartbar steigenden Nachfrage nach Strom aus Windenergie Rechnung. Darüber hinaus ist geplant, in den kommenden Jahren auch die Windkraftanlagen in Klostermoor und Roge zu modernisieren. Sollten sich die Genehmigungsverfahren für solche Vorhaben aufgrund geänderter regulatorischer Anforderungen weiter beschleunigen, so könnten sich die mittelfristig geplanten zusätzlichen Umsätze und Erträge aus den Repowering-Vorhaben früher als erwartet einstellen.

Mittelfristig ergeben sich zudem weitere Chancen aus der geänderten Gesetzeslage in Brandenburg. Das Bundesland hat 2023 die für den Bau von Windkraftanlagen und das Vorhalten von Freiflächen maßgebliche Regionalplanung auf eine sogenannte Angebotsplanung umgestellt. Das ermöglicht es 3U, die bestehenden Entwicklungsprojekte wieder aufleben zu lassen und fortzuführen. In die aktuelle Planung sind diese Projekte bisher noch nicht eingegangen.

Einen vielversprechenden Ansatz für den Ausbau erneuerbarer Energien liefert die Agri-Photovoltaik (kurz Agri-PV). Agri-PV-Anlagen produzieren mithilfe von Solarmodulen Solarstrom und ermöglichen durch eine spezielle Montage den Anbau von Nutzpflanzen zwischen oder unter den PV-Modulen. Agri-PV-Anlagen nutzen landwirtschaftliche Flächen effizient, ohne diese zu verdrängen. Zudem minimieren sie den umweltschädlichen Eingriff in lokale Ökosysteme. Dies steigert die gesellschaftliche Akzeptanz für Agri-PV-Systeme bzw. erneuerbare Energien. Die Realisierung von Agri-PV-Anlagen ist aufgrund baulicher Privilegien meist schneller möglich als die Errichtung von klassischen PV-Freiflächenprojekten oder Windkraftanlagen. Sollten sich derartige strategische Projekte zügig realisieren lassen, könnte dies in Zukunft auch zu einem beschleunigten Ausbau der Stromerzeugerkapazitäten im Segment beitragen. In der aktuellen Planung für 2024 sind diese Projekte bisher noch nicht enthalten.

Segment SHK

Die Erweiterung des Produktportfolios, etwa um Pumpen, Lüftungsgeräte und Rohrinstallationssysteme sowie Komponenten zur Wasseraufbereitung oder für Fußbodenheizungen, hat in den vergangenen Jahren zum Wachstum des Geschäfts im Onlinehandel beigetragen und wird dies auch künftig tun. Darüber hinaus bieten sich weitere Ertragschancen durch die Einführung neuer Produktgruppen sowie den verstärkten Einsatz von Eigenmarken im Sortiment.

So sorgte zum Beispiel im abgelaufenen Geschäftsjahr die Markteinführung des neuen ThermCube – eine Wärmepumpen-Heizzentrale im Schrank – als innovative Systemlösung für klimaneutrales Heizen für reges Interesse am Markt. Gleichwohl ist hierfür in der Planung eine längere Markteinführungsphase mit zunächst langsam anlaufenden Stückzahlen vorgesehen. Sollte sich die Nachfrage insbesondere durch die Gewinnung von Großkunden, neuen Vertriebspartnerschaften oder aufgrund besserer politischer Rahmenbedingungen stärker als erwartet entwickeln und die Lieferfähigkeit gewährleistet sein, dann könnten sich auch Umsatz und Ertrag in deutlich höherem Umfang entwickeln als derzeit angenommen.

Weitere Chancen für eine Ertragsstärkung ergeben sich aus der Digitalisierung sowie umfassenden Automatisierung interner Prozesse, wie zum Beispiel zur Harmonisierung von Angebot und Beschaffung. Ein frühzeitiger Abschluss dieser Projekte sowie höher als geplant realisierbare Einsparpotenziale eröffnen künftig ebenso zusätzliche, nachhaltige Ertragschancen.

Angesichts des Preisdrucks gewinnt der Einkauf zusätzlich an Bedeutung. Durch die einheitliche Steuerung des Einkaufs für die Gesellschaften im Segment SHK können wir – eine verbesserte Belieferung durch die Industrie vorausgesetzt – ein höheres Einkaufsvolumen generieren als dies den Einzelgesellschaften möglich wäre. Günstigere Einkaufskonditionen können möglicherweise an die Kunden weitergegeben und zu überdurchschnittlichen Marktanteilsgewinnen führen.

Viele Zugriffe auf die Webshops des SHK-Onlinehandels stammen aus organischen und damit aus nicht beworbenen Kanälen. Dies ist unter anderem auf die Markenbekanntheit von Selfio beziehungsweise PELIA zurückzuführen. Gerade bei Konsumenten, die das erste Mal Haustechnik online bestellen, sind eine etablierte Marke sowie eine gewisse Bekanntheit in der Branche von Vorteil, um Missbrauch beziehungsweise eine negative Erfahrung auszuschließen. Durch überdurchschnittliche Bewertungen auf Konsumentenportalen wie Trustpilot können neue Kunden schnell Vertrauen fassen. Dieses Vertrauen sowie die gute Reputation könnten 3U im SHK-Segment dabei helfen, überproportional von dem wachsenden DIY-Markt sowie der zunehmenden Verlagerung von Offline zu Online zu profitieren.

Risikobericht

Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Ein bewusstes Eingehen von Risiken zugunsten des unternehmerischen Erfolgs ist unumgänglich und sinnvoll. Der 3U Konzern setzt sich mit allen Risiken und Chancen systematisch auseinander und verfolgt dabei einerseits das Ziel, kontrolliert und bewusst Risiken zu erkennen und zu steuern, und andererseits die sich bietenden Chancen zu nutzen. Die Risikopolitik des 3U Konzerns legt daher das gewünschte Verhältnis zwischen Risiken und Chancen fest und verknüpft diese eng mit den strategischen Unternehmenszielen.

Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagements werden durch Risikoeigner und Risikomanager einzelne Risiken regelmäßig betrachtet, bewertet und berichtet. Chancen hingegen werden insbesondere während der Risikoinventuren der einzelnen Gesellschaften identifiziert und dokumentiert. Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung erfolgen außerdem umfassende Analysen und Auswertungen zu Risiken und Chancen durch die einzelnen Geschäftsführungen und den Vorstand. Das gesamte Risikomanagement mit seinen Prozessen, Dokumentationen und Berichten dient somit der Absicherung der strategischen Unternehmensziele und der Stärkung des Unternehmenserfolgs.

Um eine optimale Unternehmens- und Risikosteuerung zu erzielen, verfügt der Vorstand über ein konzernadäquates Risikomanagementsystem, welches auch den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entspricht. Dieses konzernweite Risikomanagementsystem umfasst alle Risiken nicht nur der Muttergesellschaft, sondern auch aller Tochtergesellschaften.

Das Risikomanagementsystem passt sich permanent an die sich ändernden Rahmenbedingungen an und unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, um sicherzustellen, dass neben den internen Veränderungen auch externe Faktoren berücksichtigt werden, wie zum Beispiel Gesetzesänderungen oder Marktveränderungen. Darüber hinaus werden auch Methoden, Definitionen und Abläufe betrachtet und bei Bedarf an aktuelle Bedingungen angepasst.

Im Hinblick auf eine optimale Risikobewertung berichten alle Tochtergesellschaften die wesentlichen Risiken im Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG methodisch einheitlich. Zusätzlich werden in den einzelnen Gesellschaften vorhandene spezifische Risiken von diesen bewertet und berichtet.

Das Risikomanagementsystem der 3U HOLDING AG entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Der 3U Konzern hat im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Themen Compliance, Rechnungslegungsprozess, IKS und Risikomanagement als eine Gesamtheit von einzelnen Systemen miteinander verbunden. Dabei orientiert sich der 3U Konzern an dem international anerkannten Standard COSO ERM, soweit die Unternehmensführung die dort beschriebene Vorgehensweise für angemessen hält. Vorstand und Aufsichtsrat des 3U Konzerns verdeutlichen damit die Bedeutung der Corporate Governance, die für eine verantwortungsbewusste und auf langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens steht.

Risikomanagementstrategie

Abgeleitet aus den Unternehmenszielen legt der Vorstand die Risikostrategie fest, in der die grundlegenden Rahmenbedingungen für das Risikomanagementsystem vorgegeben werden. Darauf basierend werden strategische und operative Maßnahmen zur Zielerreichung erarbeitet, abgeleitet und umgesetzt. Dabei geht es nicht darum, sämtliche potenzielle Risiken generell und umfassend zu verhindern, sondern Handlungsspielräume auszuloten und zu nutzen. Festlegung und Umsetzung der Strategie erfolgen stets auf Grundlage umfassender Kenntnisse der Zusammenhänge der einzelnen Risiken untereinander sowie der diesen gegenüberstehenden Chancen.

Verantwortungs- und Reportingkonzept

Das schon seit geraumer Zeit vom Vorstand der 3U HOLDING AG für den gesamten Konzern eingeführte Risikomanagementsystem hat sich als effizient und zielgerichtet bewährt. Alle Beschäftigten des Konzerns sind angehalten, sich im Rahmen der ihnen übertragenen Aufgaben und Verantwortungen risikobewusst zu verhalten. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Risikoverantwortlichen sowie die gegebenenfalls benannten Risikoeigner. Regelmäßige Informationen und aktualisierte Dokumentationen tragen dazu bei, dass sich alle Beschäftigten der Vorgaben und der Systematik des Risikomanagements bewusst sind.

Mit Unterstützung einer professionellen Risikomanagementsoftware werden die Prozess- und Arbeitsabläufe im Risikomanagement innerhalb des Konzerns im Hinblick auf Effektivität und Effizienz des Systems dokumentiert und weiter verbessert. Die Software unterstützt sowohl die Risikoverantwortlichen als auch den Risikomanager in der Bewertung und Steuerung der Risiken für die Konzerngesellschaften.

Die Gesamtverantwortung für die Funktionsfähigkeit und Effektivität des Risikomanagementsystems obliegt dem Vorstand der 3U HOLDING AG. Die Mitglieder des Vorstands sind als Risikoeigner selbst aktive Nutzer der konzernweit eingesetzten Risikomanagementsoftware und sind somit jederzeit über aktuelle Veränderungen informiert. Darüber hinaus wird regelmäßig durch den Risikomanager im Rahmen des standardisierten Reportings über die aktuelle Risikosituation und deren mögliche zukünftige Entwicklung informiert. Neben dem Vorstand erhält auch der Aufsichtsrat der 3U HOLDING AG unmittelbar durch den Risikomanager des Konzerns dieses standardisierte Reporting. Die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind verpflichtet, sich über einen Zugriff auf die Risikomanagementsoftware fortlaufend über die Risikolage in ihren Gesellschaften zu informieren. Durch den Einsatz der Risikomanagementsoftware besteht ein hoher Detaillierungsgrad in der Berichterstattung. Der Vorstand entscheidet nach Rücksprache mit dem Risikomanager und gegebenenfalls den Risikoverantwortlichen über die Vorlagen aus dem Risikomanagement und veranlasst erforderliche Maßnahmen, basierend auf aktuellen Risikoannahmen. Darüber hinaus informiert er regelmäßig den Aufsichtsrat über die Risikoentwicklung und die veranlassten Maßnahmen.

Über die Effizienz und Effektivität der Prozesse im Risikomanagementsystem sowie die Einhaltung der Regelungen und Richtlinien wird der Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich durch den Risikomanager unterrichtet. Dabei wird auch über die weiteren Themen Rechnungslegungsprozess, IKS und Compliance-Management berichtet, sodass der Aufsichtsrat dadurch die Überwachungspflichten gemäß § 107 Abs. 3 S. 2 AktG systematisch erfüllen kann.

Methodik des Risikomanagementsystems

In dem Risikomanagementsystem des Konzerns der 3U HOLDING AG werden in regelmäßigen Gesprächen und Risikoinventuren bis hinunter auf Abteilungsebene und operative Arbeitsprozesse der einzelnen Tochterunternehmen die Chancen und Risiken des 3U Konzerns erfasst, um entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Entwicklungen so früh wie möglich zu identifizieren und aussichtsreiche Entwicklungen zu erkennen und möglichst zu nutzen. Werden akute Risiken erkannt, werden diese ebenfalls in das System integriert und ad hoc berichtet. Die dabei identifizierten Risiken und Chancen werden nach möglichen Schadenshöhen/Ergebniserwartungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet.

Für die akuten oder im Rahmen einer Risikoinventur identifizierten Risiken werden Indikatoren mit Messwerten und zugehörigen Schwellenwerten festgelegt, die geeignet sind, eine Überwachung und Bewertung der Risiken zu ermöglichen. Die ständige Beobachtung und Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt durch die dezentralen Risikoverantwortlichen und den zentralen Risikomanager anhand operativer und finanzieller Kennzahlen und bildet die Grundlage des regelmäßigen Reportings.

Festlegung des Risikoverständnisses

Das Risiko ist die Möglichkeit einer negativen Abweichung des tatsächlichen Ergebnisses vom erwarteten Ergebnis (Unternehmensziel). Hierbei besteht die Gefahr, dass unerwünschte Ereignisse eintreten (Vermögensverlust beziehungsweise Ertragsminderung) oder die Gefahr, dass erwünschte Ereignisse nicht eintreten (verpasste Chancen).

Abgrenzung der Begriffe Brutto- und Nettorisiko

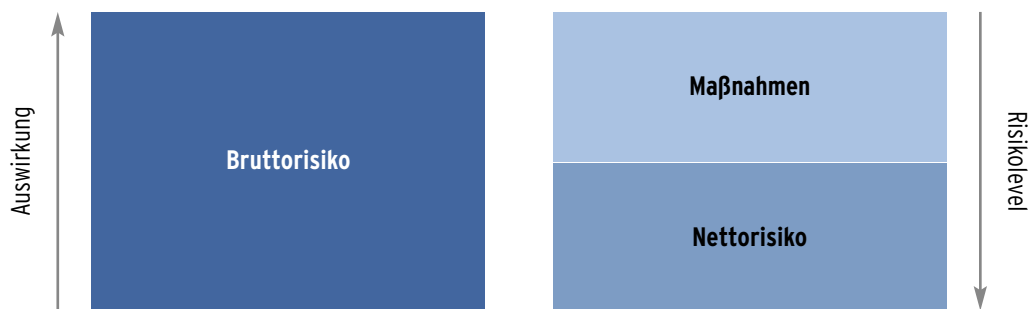
Die Bewertung der identifizierten Risiken im Rahmen der Risikoinventuren erfolgt über die Methodik der sogenannten Brutto- und Nettorisiken. Bei der Bestimmung der Bruttorisiken werden die kompensierenden Kontrollen der Risikobegrenzung und -steuerung zunächst nicht berücksichtigt. Als kompensierende Kontrollen sind Maßnahmen definiert, die geeignet sind, ein Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu verlagern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Risiken auf einem vertretbaren Niveau zu akzeptieren, sofern eine weitere Reduktion nicht wirtschaftlich ist.

Eine Betrachtung der Bruttorisiken ist unverzichtbar, weil bei einer reinen Nettobetrachtung die Gefahr besteht, dass aktuell gut kontrollierte, jedoch grundsätzlich bestandsgefährdende Risiken nicht fortlaufend und zeitnah überwacht werden. Dies könnte dazu führen, dass Veränderungen in den Prozessen und daraus eventuell resultierende zusätzliche Risiken nicht rechtzeitig erkannt werden.

Zur Ableitung von Bruttorisiken auf Nettorisiken werden die bestehenden risikomindernden Maßnahmen berücksichtigt.

Bruttorisiken werden zu Nettorisiken (Restrisiken)

Die internen Kontrollen ermöglichen es dem Management, durch flexibles Festlegen und Ergreifen geeigneter Maßnahmen, die Bruttorisiken bis auf verbleibende Nettorisiken oder Restrisiken zu vermindern.



Die Risikobewertungen sowohl der Brutto- als auch der Nettorisiken in den Kategorien Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit werden mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt.

Für die Eintrittswahrscheinlichkeit sind folgende Kennzahlen vergeben:

- | | |
|----------------------|------------------------------------|
| (1) Unwahrscheinlich | - Geringer als 5 % |
| (2) Gering | - Mindestens 5 % und kleiner 35 % |
| (3) Mittel | - Mindestens 35 % und kleiner 65 % |
| (4) Hoch | - Mindestens 65 % und kleiner 95 % |
| (5) Fast sicher | - Mindestens 95 % bis 100 % |

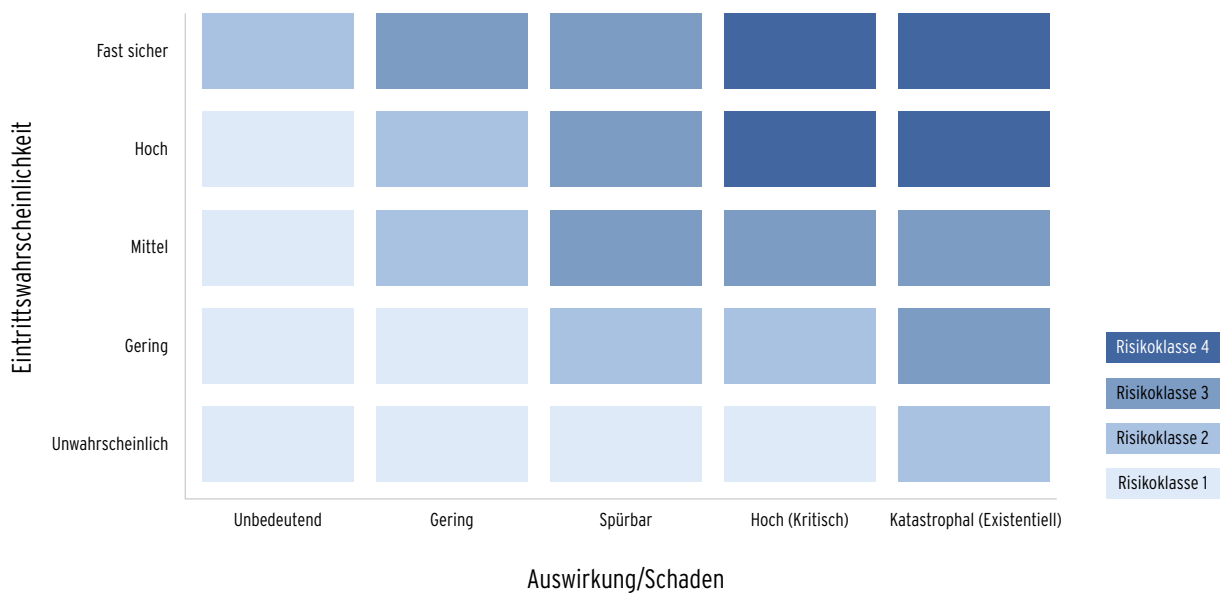
Die Schadenshöhen werden auf Einzelgesellschaftsebene für jede Gesellschaft individuell festgelegt. Einzelne Risiken werden auf Konzernebene aggregiert und gemäß einem Bewertungsschema kategorisiert.

Die Schadenshöhen der Risiken im Konzern orientieren sich am gezeichneten Kapital der 3U HOLDING AG. Die Kennzahlen werden unterschiedlichen Schadenshöhen (Auswirkungen/Schaden) zugeordnet:

- | | |
|---------------------------------|---|
| (1) Unbedeutend | - das gezeichnete Kapital wird zu weniger als 5 % beziehungsweise EUR 1,8 Mio. verbraucht |
| (2) Gering | - das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 5 % und weniger als 10 % beziehungsweise EUR 1,8 Mio. und EUR 3,6 Mio. verbraucht |
| (3) Spürbar | - das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 10 % und weniger als 25 % beziehungsweise EUR 3,6 Mio. und EUR 9,0 Mio. verbraucht |
| (4) Hoch (Kritisch) | - das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 25 % und weniger als 50 % beziehungsweise EUR 9 Mio. und EUR 17,9 Mio. verbraucht |
| (5) Katastrophal (Existenziell) | - das gezeichnete Kapital wird zu mindestens 50 % beziehungsweise EUR 17,9 Mio. oder mehr verbraucht |

Im Anschluss an die Risikoinventuren werden die ermittelten Kennzahlen in die Risikomanagementsoftware übertragen. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings werden die Kennzahlen und die Klassen anhand der quantitativen Bewertung in Schadenshöhe in Euro und Eintrittswahrscheinlichkeit in Prozent dargestellt. Aus der Multiplikation dieser beiden Größen ergibt sich dann ein Erwartungswert in Euro. Dieser dient zur Einteilung in vier Risikoklassen.

Risikoklassen



Die Risikoklasse 4 benennt die höchste Kategorie und die darin befindlichen Risiken sind möglicherweise kritisch für den 3U Konzern.

Alle identifizierten Risiken werden über Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gesteuert. Dabei unterscheiden sich die eingesetzten Maßnahmen in ihrem Umfang abhängig von Art und Klassifizierung des jeweiligen Risikos.

Im Einzelfall kann der Vorstand ein Risiko aus der Steuerung herausnehmen, wenn im Rahmen des halbjährlichen Reportings über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten die Bewertung in der niedrigsten Risikoklasse 1 liegt.

Im Folgenden werden ausgewählte wesentliche Bruttoreisiken der Gesellschaft in ihrer Netto-Betrachtung nach qualitativen Kriterien aufgeführt. Wie im vorangehenden Schaubild dargestellt, ergeben sich aus den einzelnen Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen die Erwartungswerte, die den einzelnen Risikoklassen von 1 bis 4 zugeordnet werden. Die Pfeile zeigen die Veränderung der Risikoklasse im Vergleich zum Vorjahr an; ein absteigender Pfeil meint dabei den Wechsel in eine risikoärmere Klasse.

Risiken	Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenshöhe	Erwartungswert	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Operative Risiken				
Segment ITK	Gering	Unbedeutend	1	→
Segment Erneuerbare Energien	Gering	Unbedeutend	1	↘
Segment SHK	Gering	Unbedeutend	1	→
Strategische Risiken				
Segment ITK	Gering	Unbedeutend	1	↘
Segment Erneuerbare Energien	Gering	Unbedeutend	1	→
Segment SHK	Gering	Unbedeutend	1	↘
Regulatorische Risiken				
Segment ITK	Unwahrscheinlich	Unbedeutend	1	→
Segment Erneuerbare Energien	Mittel	Unbedeutend	1	↘
Segment SHK	Gering	Unbedeutend	1	↘
Finanzielle Risiken				
Segment ITK	Mittel	Unbedeutend	1	→
Segment Erneuerbare Energien	Unwahrscheinlich	Unbedeutend	1	↘
Segment SHK	Gering	Unbedeutend	1	↘

→ Unverändert ↘ Gesunken ↗ Gestiegen

Risiken

Die wesentlichen aktuellen und zukünftigen Risiken im Konzern

Aus der Gesamtheit der für den Konzern identifizierten Risiken werden nachfolgend die wesentlichen Risiken in den einzelnen Segmenten genannt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einzelgesellschaften und aggregiert die des 3U Konzerns bei einem potenziellen Eintritt wesentlich beeinflussen könnten.

Die Risiken in den Segmenten ITK und Erneuerbare Energien waren auch im Berichtsjahr 2023 diejenigen Risiken mit dem höchsten Risikopotenzial in Bezug auf Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dies liegt daran, dass die Erwartungswerte im Hinblick auf die Schadenshöhen bei Eintritt eines Risikos in diesen beiden Segmenten deutlich über den Erwartungswerten der Schadenshöhe bei Eintritt eines Risikos im Segment SHK oder anderer Risiken, die mittelbar oder unmittelbar auf den 3U Konzern wirken, lagen. In den Risikoinventuren der im Konzern befindlichen Gesellschaften wurden überwiegend die Risiken aus den zurückliegenden Risikoinventuren bestätigt; lediglich die Ausprägung in Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit variiert. Aber auch neue Risiken und Risikoszenarien wurden identifiziert und bewertet, andere wurden zum Beispiel aufgrund von Projektbeendigungen gelöscht.

Die Erstbewertung möglicher Risiken aus dem Zukauf neuer Unternehmen findet bereits im Verlauf der sorgfältigen Prüfung des jeweiligen Kaufobjekts im Vorfeld eines Vertragsschlusses („Due Diligence“) statt. Werden durch Investitionen neue Gesellschaften in den 3U Konzern integriert, so werden diese schnellstmöglich einer Risikoinventur unterzogen, um gesellschaftsspezifische Risiken grundlegend zu identifizieren und zu bewerten. Diese Gesellschaften und ihre Risiken werden dadurch automatisch Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems.

Allgemeine wirtschaftliche Risiken in den Segmenten

Neben den unternehmens- beziehungsweise segmentspezifischen Risiken, die sich aus dem Geschäftsumfeld und den individuellen Branchen der Unternehmen ergeben, gibt es viele Risiken, deren Identifizierung, Bewertung und Steuerung zum Beispiel allgemein gültig und über die Segmentgrenzen hinaus erforderlich sind. Operative Risiken beziehen sich in allen Unternehmenssegmenten zum Beispiel auf Vertragsverpflichtungen, mögliche Ausfälle und Schäden an den technischen Systemen sowie auf das Personal und die Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse. Strategische Risiken beziehen sich unter anderem auf die Regulierung und Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Jedes betriebswirtschaftliche Handeln eines Unternehmens basiert auf Verträgen, unter anderem mit Geschäftspartnern. Nahezu alle Teile der Organisationsstruktur im Konzern sind davon betroffen. Vertragsrisiken bestehen zum Beispiel in der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bei der Vertragsgestaltung, der Einhaltung von Vertragsfristen und in der Vertragsdurchsetzung mit Geschäftspartnern.

Der Konzern steuert dieses Risiko in Form eines Vertragsmanagements durch die konzerninterne Rechtsabteilung. Darüber hinaus werden bei der Auswahl von Geschäftspartnern spezifische Kriterien geprüft und bewertet. Die Dienstleistungen des Segments ITK basieren im Wesentlichen auf Softwareanwendungen sowie auf Informations- und Telekommunikationstechnologien. Auch in den Segmenten Erneuerbare Energien und SHK ist der Einsatz dieser Technologien von großer Bedeutung. Wesentlich für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Durchführung kritischer Prozesse sind deshalb die IT-Verfügbarkeit und die

IT-Infrastruktur. Entsprechende Systemredundanzen, zeitnahe Ersatzinvestitionen und regelmäßige Wartungen halten dieses Risiko auf marktüblichem Niveau. Diesen IT-Risiken begegnet der 3U Konzern unter anderem dadurch, dass sich die Ausrichtung des Informationssicherheits-Managementsystems an der ISO 27001 orientiert.

In allen Unternehmensteilen des 3U Konzerns wird hochqualifiziertes Personal benötigt. Das Fehlen oder der Verlust von notwendigem Wissen beziehungsweise von notwendigen Fähigkeiten und Erfahrungen innerhalb der Schlüsselpositionen dieser Unternehmen könnte das Erreichen der jeweiligen Unternehmensziele gefährden und die Möglichkeit beschränken, die sich bietenden Chancen zu realisieren. Daher wird das Personalmanagement der meisten Unternehmensteile zentral über die 3U HOLDING AG gesteuert. Entsprechend den in der Planung festgelegten Bedarfen werden geeignete Beschäftigte gesucht und eingestellt beziehungsweise bereits vorhandenes Personal qualifiziert. Die Beachtung allgemein üblicher Grundsätze der Personalführung bildet die Basis für ein gutes Betriebsklima. Personalführung und Personalentwicklung bilden die Grundlage einer positiven Unternehmenskultur. Darüber hinaus wird zum Beispiel durch ein leistungsorientiertes Vergütungssystem sowie interne und externe Schulungsmaßnahmen eine hohe Loyalität und Verbundenheit der qualifizierten Beschäftigten zum Unternehmen erreicht, was sich in einer beständigen und langfristigen Betriebszugehörigkeit zeigt. Diese Maßnahmen greifen auch, wenn aufgrund von Beteiligungserwerben beziehungsweise durch die Übernahme von Gesellschaften durch die 3U HOLDING AG qualifizierte Beschäftigte und insbesondere Führungskräfte neu in den Konzern integriert werden.

Um die Konzernziele erreichen zu können, müssen diese mit den Geschäftsprozessen und der damit verbundenen Produktivität des Konzerns abgestimmt sein. Dies gilt auch für Gesellschaften, die durch Kauf oder Beteiligung der 3U in die Konzernstrukturen integriert werden. Der Einsatz von modernen Methoden im Qualitäts- und Prozessmanagement unterstützt die kontinuierliche Verbesserung auch in diesem Bereich. Zusätzlich müssen die vertikale und horizontale Kommunikation innerhalb des Unternehmens effizient sein und sich im Einklang mit den übertragenen Verantwortlichkeiten oder festgelegten Maßnahmen befinden.

Grundlagen, die dies sicherstellen sollen, bilden sowohl Arbeits- und Verfahrensanweisungen wie auch Funktionsbeschreibungen und Richtlinien, die regelmäßig, auch im Rahmen des Qualitätsmanagements, überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

Compliance-Risiken

Das Compliance-Management ist Teil des konzernweiten Risikomanagementsystems. Um die immer anspruchsvoller werdenden Anforderungen und Erwartungen erfüllen zu können und die sich ergebenden Risiken weiter zu vermindern, wird das Compliance-Management kontinuierlich weiterentwickelt. Wesentliche Bestandteile des Compliance-Managements sind ein Wertemanagementsystem, ein „Whistleblowing“-Prozess, interne Richtlinien sowie weitere aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen. Regelmäßig finden Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen im Hinblick auf einzuhaltende Regeln und Vorgaben statt. Zur weiteren Reduktion der im Umfeld Compliance vorhandenen Risiken, zur Koordinierung und weiteren Optimierung des Compliance-Managements wurde die eigens hierfür verantwortliche Stelle eines Compliance-Managers geschaffen.

Risiken aus der Regulierung und Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen

Risiken aus der Regulierung und Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Bereichen ITK und insbesondere Erneuerbare Energien werden für die gegenwärtigen Segmente und zukünftigen Beteiligungen des 3U Konzerns auch weiterhin bestehen. In der Vergangenheit konnte der 3U Konzern mit der Entwicklung von Windparkprojekten zwar einen wichtigen Schritt im Bereich Erneuerbare-Energien-Projekte machen, eine sachgerechte und nachhaltige Planung von Großprojekten in diesem Segment wird jedoch durch fortdauernde Änderungen der gesetzlichen Grundlagen erschwert. Die Entwicklungen werden auch weiterhin intensiv durch den Konzern beobachtet, um zeitnah reagieren zu können.

Risiken aus dem Segment ITK

Der Geschäftsbereich Voice Retail unterliegt dem Risiko eines weiteren Nachfragerückgangs aufgrund technischer und Marktveränderungen sowie vor dem Hintergrund sich wandelnder regulatorischer Rahmenbedingungen. Die Auswirkung dieser Risiken wird durch mehrere Faktoren reduziert. Zum einen wurde durch die Vereinbarung der Telekommunikationsverbände mit der Telekom Deutschland GmbH der Fortbestand dieses Geschäftsmodells bis zum 31. Dezember 2024 gesichert. Zum anderen orientiert sich 3U im Telekommunikationsbereich zunehmend auf profitable Produkte im Geschäftskundenbereich (Voice Business und Mehrwertdienste), nutzt Möglichkeiten der Netzoptimierung sowie ergänzt den Geschäftsbereich um kundenorientierte neue Produkte, insbesondere das Leistungsangebot Managed Services. Hier liegen die Risiken weniger in regulatorischen Risiken als vielmehr in allgemeinen Kunden- und Lieferantenbeziehungen (B2B). In dem Zusammenhang stellt eine mögliche Störung der angebotenen Netzdienste ein großes Risiko dar, welchem durch den Ausbau und die Redundanz der Netzinfrastruktur und der dazu gehörenden Prozesse entgegengewirkt wird. Die bis jetzt erreichten Standards sind jedoch immer nur ein nächster Schritt in einem sich immer weiter entwickelnden technischen und sicherheitsrelevanten Umfeld.

Der Schutz von Daten und Anlagen vor unbefugtem Zugriff ist eine ständige Herausforderung. Daher wird zur Verbesserung der Sicherheit im Netz die überwachungstechnische Ausstattung (aktives Monitoring und Sperrsysteme) laufend optimiert und die Qualifikation der Beschäftigten durch regelmäßige Schulungen intensiviert.

Risiken aus dem Segment Erneuerbare Energien

Neben den allgemeinen Risiken im Konzern bestehen in diesem Segment insbesondere gesetzliche und regulatorische Risiken sowie darüber hinaus möglicherweise Risiken im Umgang mit Vertragspartnern, Lieferanten und Kunden. Aufgrund des Wegfalls des Moratoriums in Brandenburg im Geschäftsjahr 2023 und der noch frühen Phase, in der sich die reaktivierten Projektentwicklungen befinden, liegt der Fokus der Risikoanalyse im Segment Erneuerbare Energien aktuell auf der technischen Verfügbarkeit der Windkraftanlagen im Bestand. Vorstand und Geschäftsführung haben Vorsorge getroffen, dass benötigte Teile für Wartung und Reparatur kurzfristig zur Verfügung stehen, sodass Stillstands- oder Ausfallzeiten möglichst kurz bleiben. Auch Lieferfristen für die Anschaffung von Systemen und Komponenten sind großzügig kalkuliert. Sollten sich jedoch aufgrund externer Einflussfaktoren erhebliche Verzögerungen ergeben, dann könnten Erlöse und Erträge niedriger ausfallen als geplant.

Wie beschrieben basiert die Prognose für das Segment im Geschäftsjahr 2024 teilweise auf Annahmen des Vorstands, die auf Branchenexpertise, Marktbeobachtung und Kontakten zu Abnehmern beruhen. Sollten die erzielbaren Strompreise im Jahresverlauf deutlich von den in der Prognose zugrunde gelegten Werten abweichen, so könnten auch Umsatz und Ergebnis im Segment Erneuerbare Energien deutlich von den Erwartungen abweichen.

Risiken aus dem Segment SHK

Die Risiken im Segment SHK ergeben sich aus den herausfordernden Ansprüchen internetorientierter B2C-Kunden. Zum Erfolg des Segments tragen qualifizierte Beschäftigte, die sich mit Produkten und Märkten sehr gut auskennen und mit den Prozessen und Lieferketten bestens vertraut sind, maßgeblich bei. Den Risiken zur Lieferfähigkeit und Lieferung wird durch eine qualifizierte Auswahl von geeigneten Lieferanten und Logistikern begegnet. Die mit dem Umzug in das neue Logistikzentrum am Standort Koblenz verbundenen Verbesserungen haben zu einer erkennbaren Reduzierung der Risiken im gesamten Segment geführt.

Neue Produkte werden erst nach intensiven Marktanalysen und Konkurrenzbeobachtungen im sehr transparenten Onlinehandel eingeführt, ohne zusätzliche Risiken aufgrund hoher Lagerbestände oder Abhängigkeiten von Produzenten einzugehen. Die in Onlinemärkten etablierten und auch von Kunden bevorzugten Zahlungsarten werden umfangreich angeboten. Durch diese zum weiten Teil risikoarmen Zahlungsmöglichkeiten wie Kreditkarte, Vorkasse, PayPal oder Sofortüberweisung wird das Risiko von Forderungsausfällen und Kundenstreitigkeiten auf ein Minimum reduziert und zusätzlich werden die internen Arbeitsprozesse schlank und einfach gehalten.

Das Marktumfeld ist durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. In zunehmendem Maße beobachtet 3U auch den Einsatz unlauterer Methoden bei einzelnen Wettbewerbern. Insbesondere können Dumping-Angebote zur Verzerrung des gesamten Preisniveaus beitragen und dadurch zu Ertragsminderungen im Segment SHK führen. Dem wirkt 3U durch intensive Marktbeobachtung, ständige Optimierung des Einkaufs und der eigenen Preisstrukturen entgegen.

Finanzrisiken

Der 3U Konzern ist als am Markt präsenten Unternehmen diversen Risiken ausgesetzt. Daher ist es ein zentrales Ziel der Unternehmensführung, die Steuerung und Verminderung von Finanzrisiken im Hinblick auf die Schaffung verlässlicher Planungen zu erreichen.

Wesentliche Risiken betreffen bei möglicher Unterschreitung der geplanten Ergebnisse die Kapitalausstattung und Finanzierungskraft, da eine geringe Eigenkapitalausstattung zu einer eingeschränkten Handlungsfähigkeit der Gesellschaft führen kann, dies insbesondere bei Akquisitionen und bei Abschluss von Anschluss- oder Neufinanzierungen.

Ein weiteres wichtiges Finanzrisiko ist das Risiko der Konzentration des Umsatzes auf einen oder wenige wesentliche Kunden. Dieses Risiko korreliert mit dem Ausfallrisiko, das heißt dem Risiko, dass ein Vertragspartner einer finanziellen Transaktion nicht in der Lage sein wird, seine Verpflichtungen zu erfüllen und der 3U Konzern damit finanziellen Verlusten ausgesetzt ist. Werden durch den 3U Konzern Auslandsgeschäfte getätigt, werden in diesem Zusammenhang Währungsrisiken einer intensiveren Betrachtung und Analyse unterzogen und – wenn ökonomisch sinnvoll – auch Kurssicherungsgeschäfte vorgenommen. Darüber hinaus zählen die Aktienkursentwicklung, der Einkauf, die Liquidität sowie die Markt- und Zinsänderungen zu den wesentlichen Bereichen, in denen finanzielle Risiken auftreten könnten.

Dem möglichen Eintreten dieser potenziellen Risiken wird durch ein konzernweit implementiertes Forderungs- und Liquiditätsmanagement entgegengewirkt, welches sicherstellt, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft zur Verfügung steht. Das Forderungsmanagement wird durch abgesicherte Zahlungsarten wie PayPal oder Kreditkartenzahlungen sowie durch konsequente Anzahlungsanforderungen ergänzt. Für alle weiteren Fälle nutzt der 3U Konzern Inkassodienstleister sowie sich bietende rechtliche Möglichkeiten. Forderungsausfälle werden außerdem in Teilbereichen durch Ausfallversicherungen abgedeckt.

Derivative Finanzinstrumente werden im 3U Konzern höchstens zur Absicherung des Grundgeschäfts verwendet. Bevor derivative Finanzinstrumente zum Einsatz kommen, werden sorgfältige Risikoanalysen und -bewertungen durchgeführt, um durch adäquate Maßnahmen das Risikopotenzial zu minimieren.

Risiken aus der aktuellen Entwicklung der Zinsen

Die 3U HOLDING AG hat eine ambivalente Haltung zu dem deutlich gestiegenen Zinsniveau. Auf der einen Seite ist sie davon insoweit betroffen, als sie ihre liquiden Mittel in Sichteinlagen und festverzinslichen kurzfristigen Anlagen angelegt hat, was aktuell, aber auch künftig, ertragreiche Zinseinnahmen generieren kann. Gleichzeitig finanziert die 3U HOLDING AG Projekte und Investitionen in unterschiedlichem Umfang und mit unterschiedlichen Laufzeiten durch die Aufnahme von Darlehen, für die höhere Zinsen als in früheren Perioden fällig werden. In die Planung für das Geschäftsjahr 2024 sind nach sorgfältiger Analyse belastbare Erwartungswerte für das Zinsniveau eingestellt worden, die teilweise durch bestehende Darlehensverträge abgesichert sind.

IT-Sicherheitsrisiken aus einem Cyberangriff

Der Ausfall oder eine wesentliche Beeinträchtigung der geschäftskritischen IT-Systeme und der unterstützenden technischen Infrastruktur durch Cyberangriffe oder andere Bedrohungen könnten das reibungslose Funktionieren der Geschäftsprozesse des Unternehmens erheblich beeinträchtigen und zu Manipulationen oder zum unkontrollierten Verlust oder Abfluss von Daten führen. Dies könnte zu Rufschädigung, regulatorischen Sanktionen oder Einschränkungen bei der Ausführung wesentlicher Geschäftsprozesse führen. Um IT-Sicherheitsrisiken zu begegnen, wurden innerhalb der Organisation neue Verantwortlichkeiten festgelegt. Um den aktuellen Sicherheitsstatus zu beurteilen und zu bewerten, wurde ein IT-Sicherheitsberatungsunternehmen mit der Durchführung eines Penetrationstests beauftragt. Dabei wurden mittlere Risiken in Bezug auf Webtechnologien sowie Netzwerk- und Serverinfrastrukturen identifiziert. Infolgedessen wurden die Backup- und Recovery-Strategien für alle geschäftskritischen IT-Systeme überprüft und optimiert, wobei die Backup-Strategie verbessert und Offline-Backup-Funktionen implementiert wurden. Zur Verbesserung der Infrastruktur- und Hosting-Strategie wurden kritische und weniger kritische Systeme auf mehrstufige redundante Systeme verlagert. Des Weiteren wurde ein zentrales Benutzermanagement mit Zwei-Faktor-Authentifizierung und bedingtem Zugriff eingeführt, um privilegierten Zugriff zu schützen. Zur Sicherheitsüberwachung wurde eine 24/7-Systemüberwachung eingerichtet, die schnell auf Bedrohungen reagieren kann, wobei die Zusammenarbeit mit einem externen Incident-Response-Team erfolgt.

Einschätzung des Managements zur Gesamtrisikosituation

Von den dargestellten wesentlichen Risiken kann heute und auch in der Zukunft potenziell eine signifikante Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des 3U Konzerns beziehungsweise der 3U HOLDING AG ausgehen. Unsere wesentlichen Herausforderungen umfassen insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen und den intensiven Wettbewerb. Die Veränderungen in der Risikoentwicklung aller Segmente haben Maßnahmen seitens des Vorstands erforderlich gemacht. Die Verbindung der vielfältigen Managementsysteme Risikomanagement, IKS, Compliance, Controlling, von Prozessbeschreibungen und Planungsprozessen sowie dem regelmäßigen Berichtswesen ermöglicht das frühzeitige Erkennen und Steuern potenzieller Risiken. Aktuell sieht der Vorstand keine entwicklungsbeeinträchtigenden oder bestandsgefährdenden Risiken. Dies schließt nicht aus, dass zukünftig Risiken auftreten, die von den Unternehmenserwartungen abweichen und die Entwicklung des 3U Konzerns beziehungsweise der 3U HOLDING AG wesentlich beeinträchtigen können.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Der Rechnungslegungsprozess wird für alle Konzerngesellschaften zentral in der Finanzabteilung der 3U HOLDING AG realisiert. Dadurch unterliegen alle Gesellschaften im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess einer einheitlichen Prozess- und Risikobetrachtung.

Das implementierte IKS bezogen auf den Rechnungslegungsprozess soll durch geeignete Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen die Einhaltung von Regelwerken, Vorschriften und Gesetzen gewährleisten und die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Vollständigkeit in der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung unter Berücksichtigung möglicher Risiken sicherstellen. Grundlagen hierfür bilden sowohl Arbeits- und Verfahrensanweisungen als auch Funktionsbeschreibungen und Richtlinien, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden. Dazu gehören zum Beispiel eine Bilanzierungsrichtlinie, Kontierungsanweisungen sowie die Unterstützung durch externe Berater. Dabei wird der Rechnungslegungsprozess laufend analysiert, optimiert und entsprechend dokumentiert. Das IKS besteht aus internen Steuerungs- und Überwachungsfunktionen, die entweder in Prozessabläufen integriert sind oder davon unabhängig durchgeführt werden. Integriert sind beispielsweise die Trennung von Verwaltungs- und Genehmigungsfunktionen auf unterschiedliche Beschäftigte sowie klare Verantwortlichkeiten im Rahmen der regelmäßigen Prüfungen („Vier-Augen-Prinzip“). Die in der Vergangenheit ausgeführten Prüfroutrinen wurden in Teilbereichen durch einen softwaregestützten Prozess abgelöst. Über Optimierungen des Systems wird der Aufsichtsrat jeweils aktuell informiert. Die eingesetzten Kontrollmechanismen laufen teilweise automatisiert in den eingesetzten Buchhaltungs-Softwaresystemen ab, damit die Wirtschaftlichkeit der Arbeitsabläufe nicht beeinträchtigt wird. Die eingesetzten IT-Systeme sind unter anderem durch ein Berechtigungskonzept gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Ferner überprüft der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahres- und Konzernabschlussprüfung das IKS sowie die eingesetzten IT-Systeme.

Neue gesetzliche Regelwerke sowie die Änderungen bestehender Regularien im Hinblick auf die Rechnungslegung und die dadurch entstehenden Risiken werden unmittelbar auf ihre Auswirkungen für den 3U Konzern untersucht, um gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu treffen. Das Zusammenwirken der eingesetzten Systeme und Kontrollen wird im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ständig optimiert.

Die Funktionen in allen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind zugeordnet und dokumentiert. Das implementierte und kontinuierlich weiterentwickelte Risikomanagementsystem mit den Komponenten Compliance und IKS kann bei menschlichem Fehlverhalten, zum Beispiel durch fehlerhafte Kontrollen oder kriminelle Handlungen durch Innentäter, eine vollständige Sicherheit und Richtigkeit der Konzernrechnungslegung dennoch nicht gänzlich gewährleisten.

Prognosebericht

Konjunkturausblick

Das konjunkturelle Umfeld wird auch 2024 herausfordernd bleiben und die weltweite Konjunkturschwäche dürfte sich fortsetzen, denn die aggressiven Leitzinserhöhungen der Notenbanken wirken auch im laufenden Jahr noch nach. Angesichts robuster Arbeitsmärkte in der Eurozone, die den Druck auf die Konsumneigung spürbar mindern, rechnen die Wirtschaftsinstitute dennoch mit einer weichen Konjunkturlandung. Der eskalierte Nahostkonflikt, der Krieg in der Ukraine und ggf. der schwelende Taiwan-Konflikt bleiben 2024 erhebliche Unsicherheitsfaktoren. Auch die US-Wahl wird wahrscheinlich früh ihre Schatten vorauswerfen. Speziell die mögliche Wiederwahl von Donald Trump dürfte die Märkte bewegen. Schließlich ist zu befürchten, dass er den Protektionismus erneut forcieren wird, womöglich noch schärfer als zuvor, und mit stärkeren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft. Als Reaktion auf den Gaza-Israel-Konflikt greifen Huthi-Rebellen im Jemen seit Ende letzten Jahres Schiffe im Roten Meer an. Einige Reedereien meiden daher bereits die Route. Eine Eskalation der aktuellen Geschehnisse könnte zu zeitweiligen Lieferkettenproblemen und damit zu einer Verteuerung wichtiger Rohstoffe führen. Die anhaltend fragile Lage der Weltwirtschaft ist insbesondere für exportabhängige Regionen wie Europa ein Belastungsfaktor.

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Eurozone dürfte 2023 auf ca. 0,5 % zurückgegangen sein – 2022 betrug der Zuwachs noch 3,5 %. Besonders schwach war die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, das mit einem Rückgang von 0,3 % des realen (preisbereinigten) BIP im Gesamtjahr 2023 sogar in die Rezession abrutschte. Mit einer erwarteten Wachstumsrate von 0,8 % für die Eurozone 2024 dürfte das Wachstum zwar zulegen, insgesamt aber immer noch eher fragil bleiben. Angesichts der anhaltenden Herausforderungen durch die unsichere Energiepreisentwicklung und die geopolitischen Krisenherde ist der verhalten positive Ausblick dennoch mit einigen Abwärtsrisiken verbunden. Mit Spanien und Frankreich dürften ausgerechnet diejenigen Länder zu Wachstumsmotoren in Europa werden, die in den letzten Jahren schwächelten. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im zurückliegenden Jahr mit weiteren kräftigen Leitzinsanhebungen gegen die Inflationsdynamik angekämpft. Der Erfolg hat sich in Form spürbar rückläufiger Inflationsraten eingestellt. Für das Jahr 2024 wird derzeit im Euroraum mit einem weiteren Inflationsrückgang auf durchschnittlich 2,7 % gerechnet (2023 im Jahresdurchschnitt 5,4 %). Grundsätzlich wird mit einer Entspannung der Preisanstiege gerechnet, vor allem, da die Energierohstoffpreise zuletzt deutlich gesunken sind.

Die Teuerung beim Gas schlug sich generell auch auf den Strompreis nieder, weil der Marktpreis an den Strombörsen durch die Grenzkosten der Technologie bestimmt wird, die zur Deckung der Residualnachfrage notwendig ist. Da es sich dabei oft um Gas-Kraftwerke handelt, stieg der Strompreis aufgrund der gestiegenen Kosten bei der Gasverstromung ebenfalls auf ein gegenüber den Vorjahren höheres Niveau, nahm im Jahresverlauf jedoch wieder deutlich ab. Die Entwicklung des Strompreises im Allgemeinen und auch des Strompreises aus erneuerbaren Energien im Besonderen unterliegt einer deutlich höheren Schwankungsbreite als in den Vorjahren. Eine Prognose der Strompreisentwicklung für das Jahr 2024 ist daher schwierig. Höhere Energiepreise wirken sich bei 3U auf der Kostenseite belastend, auf der Umsatzseite für den erzeugten Strom aus erneuerbaren Energien hingegen positiv aus. Zudem erwartet der Vorstand vor dem Hintergrund einer gestiegenen CO₂-Bepreisung und neuer Schwerpunktsetzungen seitens der Bundesregierung eine anziehende Nachfrage von Bauherren und Heimwerkern nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Heiz- und Klimatechnologien.

Insgesamt bleibt es für die meisten Volkswirtschaften vorrangig, die Inflation nachhaltig in Richtung der Zielwerte zu senken. Für 2025 gehen die Wirtschaftsinstitute für Deutschland von einer weiterhin sinkenden Inflation aus, die im Durchschnitt 2 % betragen soll. Somit nähert sich die Inflationsrate langsam dem Zielwert der Europäischen Zentralbank an.

Hohe Inflationsraten und weltpolitische Unsicherheiten belasten auch die Investitionsentscheidungen der Unternehmen. Es wird erwartet, dass die Bruttoanlageinvestitionen 2024 um 0,2 % sinken. Die Bauinvestitionen werden laut Erwartungen der Wirtschaftswissenschaften 2024 um 2,3 % sinken. Neben den stark gestiegenen Baukosten, ungünstigen Finanzierungsbedingungen und Materialknappheiten wirkt sich der Fachkräftemangel dämpfend aus. Andererseits kann dies den Trend zum Selberbauen weiter verstärken.

Der Arbeitskräftebedarf ist in vielen Bereichen trotz der konjunkturellen Abkühlung hoch, und der Fachkräftemangel gilt nach wie vor bei vielen Unternehmen als drängendstes Problem. Laut einer Umfrage des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zählten die Unternehmen im Herbst 2023 rund 1,76 Millionen offene Stellen. Dem steht die Erholung am Arbeitsmarkt im vergangenen Jahr gegenüber.

Laut World Economic Outlook wird für 2024 ein Weltwirtschaftswachstum von 3,1 % erwartet. Für die Industrienationen wird hierbei ein geringeres Wachstum von 1,5 % erwartet, während die Wirtschaft der Schwellenländer im Schnitt um 4,1 % wachsen soll. Damit wird sich die Weltwirtschaft voraussichtlich ähnlich wie auch schon 2023 entwickeln. Für 2024 rechnet die Bundesregierung gemäß dem Jahreswirtschaftsbericht 2023 mit einer Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 0,2 %. Anders als andere Marktbeobachter sieht sie eine deutliche Rezession nicht als unausweichlich an. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seinem im Januar 2024 veröffentlichten Ausblick von einem mit +0,9 % moderaten realen Wirtschaftswachstum für das Jahr 2024 in Deutschland aus. Das Wachstum soll sich im Jahr 2025 auf 1,5 % beschleunigen.

Strategische Ausrichtung

Die Voraussetzungen dafür, auch in diesem Umfeld die Geschäftstätigkeit erfolgreich weiterzuentwickeln, sieht der Vorstand der 3U HOLDING AG als gut an. Durch den in den letzten Jahren betriebenen Ausbau erfolgreicher neuer Leistungsangebote verfügt 3U heute über zukunftsreiche Geschäftsmodelle. Für den Konzern steht die nachhaltige operative Profitabilität in den einzelnen Segmenten sowie die Wertsteigerung im Bestand befindlicher oder neu zu erwerbender Vermögenswerte im Vordergrund.

Der Vorstand geht angesichts der Entwicklungen im Jahr 2023 davon aus, dass die Geschäftsbereiche der 3U zur Fortsetzung des strategischen Wachstums und für die Erfüllung der Prognose 2024 gut positioniert und aufgestellt sind. Das Management in den kundenbezogen arbeitenden Segmenten ITK und SHK sorgt dafür, dass das offerierte Produkt- und Dienstleistungsspektrum bestmöglich die jeweilige Marktnachfrage trifft. Für die laufende Optimierung der vertriebs-, preis- und produktpolitischen Maßnahmen wird Kundenfeedback eingeholt und Anregungen daraus werden umgehend umgesetzt.

Effizienzsteigerung und Margenverbesserung bleiben zentrale Aufgaben des Managements auf allen Führungsebenen. Optimierungspotenziale sind identifiziert und werden konsequent verfolgt. Die beschriebene Ausgangslage und die initiierten Vorhaben stimmen den Vorstand der 3U HOLDING AG zuversichtlich, die folgend formulierten Ziele – in Abhängigkeit von und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – zu erreichen.

Ziel aller Aktivitäten ist es, den Wert des 3U Konzerns für die Aktionäre, aber auch für die Beschäftigten und andere Stakeholder, nachhaltig zu steigern. Der Erfolg dieser Anstrengungen kann sich in einem positiven Kursverlauf der 3U-Aktie manifestieren.

Im Segment ITK wird der Konzern nach der erfolgreichen Integration der akquirierten cs-Gesellschaften 2024 erneut ein Umsatzwachstum sowie eine Verbesserung der Ertragskraft ausweisen können. Mit dem eigenen Next Generation Network sowie innovativen Managed-Service-Angeboten verfügt die Gesellschaft über eine hervorragende Grundlage, um auf den zum Teil sehr wettbewerbsintensiven Märkten durch Leistungsfähigkeit und Kundenorientierung Marktanteile zu gewinnen und weiter profitabel wachsen zu können. Dabei werden absehbare Rückgänge im Geschäftsbereich Voice Retail durch eine verbesserte Auslastung der Rechenzentren, durch Neukundengewinnung in den übrigen Telefoniebereichen und die Forcierung der Digitalisierungsaktivitäten speziell für mittelständische Kunden überkompensiert. Ein strategischer Schwerpunkt im ITK-Segment ist somit die erfolgreiche Entwicklung und der weitere Ausbau der Managed-Service-Dienstleistungen.

Unsere Strategie im Segment Erneuerbare Energien beruht 2024 unverändert auf dem möglichst störungs- und unterbrechungsfreien Betrieb der eigenen Windkraft- und Solaranlagen, dem schrittweisen Repowering (der Modernisierung) der Bestandsanlagen sowie der weiteren Projektentwicklung. Nachdem im März 2024 die Genehmigung für das Repoweringprojekt im Windpark Langendorf erteilt wurde, kann der Konzern nun zeitnah mit der Umsetzung und Finanzierung des Vorhabens beginnen. 3U hat bereits das Grundstück für das neue Umspannwerk erworben und erste Bestellungen für die Transformatorstation getätigt. Derzeit werden in Langendorf 15 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von jeweils 1,5 MW betrieben. Der Antrag sieht vor, sieben dieser Anlagen durch fünf neue Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von jeweils 6,2 MW zu ersetzen. Die installierte Leistung des Windparks könnte mit der Umsetzung des Vorhabens von derzeit 22,5 MW auf 43 MW gesteigert werden. Bauartbedingt erzeugen die neuen Anlagen etwa doppelt so viel Strom wie die Bestandsturbinen. Nach dem Repowering würde daher die Stromerzeugung des Windparks Langendorf insgesamt von derzeit durchschnittlich rund 32 GWh auf rund 100 GWh zulegen. Die acht verbleibenden Altanlagen werden auch während der Bauphase und danach weiter betrieben. Für die Umsetzung des Projekts veranschlagt die 3U ein Finanzierungsvolumen von rund EUR 40 Mio. Die Realisierbarkeit vergleichbarer Maßnahmen in den übrigen Windparks wurde geprüft. Für ein mögliches Repowering des Windparks Klostermoor hat 3U im Vorgriff auf das erforderliche Antrags- und Genehmigungsverfahren positive Vorgespräche mit den lokalen Behörden geführt und bereits die Pachtverträge mit den Grundstückseignern des Bestandsparks verlängert. Mit der Errichtung von drei modernen Windenergieanlagen könnte die installierte Leistung des Windparks von derzeit 6 MW um den Faktor 3,5 auf 21 MW gesteigert werden.

In Brandenburg hat die Landesregierung das bestehende Moratorium aufgehoben, was bereits zu einem verstärkten Ausweis von Eignungsgebieten für die Windenergienutzung führte. In diesem Zusammenhang werden auch die Regionalplanungen für diejenigen Gebiete neu aufgestellt, in denen 3U schon in den zurückliegenden Jahren beabsichtigte, Windparkprojekte zu entwickeln. Aktuell hat sich der Konzern bereits selektiv Nutzungsrechte gesichert und bewertet die verschiedenen Projekte in Brandenburg als vielversprechend. Im laufenden Jahr wird 3U intern weitere Kapazitäten schaffen, um die Projektentwicklung in sinnvoller Weise priorisieren und dann schrittweise fortführen zu können.

Umsatz und Erträge mit Bestandsanlagen hängen neben der technischen Verfügbarkeit und den Strompreisen im Wesentlichen von der Witterung ab. Abweichungen vom langjährigen Mittel sind dabei normal, aber nicht kalkulierbar. Die Planung für das Geschäftsjahr 2024 basiert auf der Annahme durchschnittlicher Winderträge und Sonneneinstrahlung, wobei die Einspeisevergütung für den Solarpark Adelebsen feststeht und somit eine sichere Kalkulationsgrundlage bildet. Für die drei Windparks Langendorf,

Klostermoor und Roge hingegen – bei denen 2024 eine Vermarktung zu den jeweils aktuellen Monatsmarktwerten erfolgt – sind Annahmen für die Entwicklung der Abgabepreise für den erzeugten Strom in die Planung eingeflossen.

Vor dem Hintergrund der rückläufigen Großhandelspreise für Strom erwarten wir für 2024 einen Rückgang bei Umsatz, EBITDA und Segmentergebnis. Auch werden sich nach Beginn der Bautätigkeiten in Langendorf die Investitionen für die neuen Anlagen sowie die Abschreibungen der Restwerte der Altanlagen bemerkbar machen.

Das Geschäft im Segment SHK ist Anfang 2024 immer noch von den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Onlinehandel sowie der lahmen Baukonjunktur beeinträchtigt, wenn auch in deutlich geringerem Umfang als noch 2023. Vor dem Hintergrund der Entwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr zusammen mit den erwarteten Nachholeffekten und den verabschiedeten Maßnahmen zur Förderung umweltfreundlicher Heiztechnik geht der Konzern 2024 wieder von einer Belebung der Nachfrage und Steigerung des Absatzes aus. Hier profitiert 3U von der Markteinführung des ThermCube im letzten Jahr. Darüber hinaus wird das Sortimentsangebot für Geschäftskunden, Handwerker, Selberbauer und Sanierer auf www.pelia.de beziehungsweise www.selfio.de kontinuierlich um innovative Haustechnik erweitert. Auch der weitere Ausbau der Beratungsleistungen und die Fortsetzung der erfolgreichen Marketing-Aktivitäten tragen zu einer steigenden Nachfrage bei. Dies sowie eine bedarfsgerechte Beschaffung, marktgerechte Konditionen und eine hohe Lieferfähigkeit sind entscheidende Faktoren zur Erreichung des geplanten organischen Umsatzwachstums im SHK-Onlinehandel.

Das Distributionszentrum in Koblenz ist flächenmäßig und organisatorisch auf weiteres Wachstum ausgelegt und vorbereitet. Es trägt maßgeblich zur Optimierung der Supply Chain bei und zusammen mit der Etablierung neuer Prozesse hat dies bereits zu ersten Kosteneinsparungen geführt. Die bewährten Lieferantenbeziehungen, Volumenvorteile sowie ein steigender Anteil von Eigenmarken am Produktportfolio tragen ebenfalls dazu bei, trotz des starken Wettbewerbsdrucks die Ertragskraft im Segment SHK zu stärken. Dazu werden laufend weitere Optimierungen im Produkt- und Vertriebskanalmix vollzogen. Insgesamt wird für das Segment SHK ein deutlich höherer Umsatz, ein verbessertes EBITDA (wenn auch noch negativ) sowie ein Ergebnis nach Minderheitenanteilen auf Vorjahresniveau geplant.

Das organische Wachstum soll durch strategische Unternehmenszukäufe zusätzlich ergänzt werden. Auf diesem Wege lassen sich der jeweilige Kreis an Kunden und Geschäftspartnern oder auch das Leistungsangebot deutlich erweitern. Der Vorstand wird solche Möglichkeiten aktiv wahrnehmen, soweit der Erwerb wirtschaftlich vorteilhaft ist. Zur Finanzierung eines beschleunigten Wachstums wird auch die Option eines möglichen Börsengangs weiter geprüft.

Ausblick der 3U HOLDING AG

Der Vorstand geht davon aus, 2024 Umsatzerlöse von rund EUR 2,0 Mio. erzielen zu können.

Das Ergebnis der 3U HOLDING AG als operative Management- und Beteiligungsholding wird maßgeblich durch die Verwaltungskosten und das Finanzergebnis sowie durch sonstige betriebliche Erträge beeinflusst. Der Vorstand erwartet inflationsbedingt marginale Anpassungen im Bereich der Rechtsberatung, der Prüfungskosten, der Aufwendungen für Miete und Instandhaltung sowie beim Personal, sodass die Verwaltungskosten der Holding 2024 leicht über denen des Vorjahres liegen dürften.

Im Geschäftsjahr 2024 sind keine außerordentlichen Erträge, zum Beispiel aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen, in die Planung eingeflossen. Das EBITDA sollte daher in einer Bandbreite von EUR -3,0 Mio. und EUR -4,0 Mio. liegen.

Das Finanzergebnis ist neben anfallenden Zinsaufwendungen stark abhängig von den Erträgen aus Ausschüttungen und aus Gewinnabführungsverträgen beziehungsweise Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Wertansätze von Beteiligungen und Wertberichtigungen auf Ausleihungen an Tochtergesellschaften können Einfluss auf das Jahresergebnis 2024 haben. Angesichts eines geringeren Finanzmittelbestands in Verbindung mit einem stagnierenden bis leicht nachlassenden Zinsniveau im Jahresverlauf dürfte dies zu einem deutlichen Rückgang des Finanzergebnisses in der Holding führen.

Der Vorstand erwartet daher für das laufende Jahr ein Ergebnis für die 3U HOLDING AG in einer Bandbreite zwischen EUR 0,0 Mio. und EUR -1,0 Mio.

Prognose für den 3U Konzern

Der Vorstand geht 2024 von einem anhaltend positiven Geschäftsverlauf im Segment Informations- und Telekommunikationstechnik sowie leicht rückläufigen Stromerlösen im Segment Erneuerbare Energien aus. In Anbetracht, dass sich die Rahmenbedingungen in der Baubranche voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte verbessern werden, rechnet der Konzern erst im späteren Jahresverlauf mit Zuwächsen im Segment Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. 3U erwartet demnach für 2024 Gesamterlöse in einer Bandbreite von EUR 58 Mio. bis EUR 62 Mio.; das würde einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von rund 10 % bis 18 % entsprechen. Die EBITDA-Marge wird bedingt durch höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten im Bereich von etwa 7 % bis 8 % erwartet, was einem EBITDA von etwa EUR 3 Mio. bis EUR 5 Mio. gleichkommt. Das Konzernergebnis sollte aufgrund höherer Abschreibungen – insbesondere für die rückgebauten Anlagen als Folge der Repowering-Aktivitäten im Windpark Langendorf – sowie eines rückläufigen Finanzergebnisses zwischen EUR 0,0 Mio. und EUR -1,0 Mio. liegen.

Die tatsächlichen Geschäftsergebnisse können aufgrund von Akquisitionen von Unternehmen oder durch Veräußerung von operativen Einheiten des Konzerns höher oder niedriger ausfallen als hier prognostiziert. Sich hieraus ergebende Effekte sind jedoch nur begrenzt planbar. Der 3U Konzern bleibt seinem Unternehmenszweck der Wertsteigerung im Interesse des Aktionariats und aller Stakeholder sowie seiner Strategie treu, erfolgreiche Geschäftsteile langfristig auszubauen und sie bei entsprechender Nachfrage zu attraktiven Konditionen zu veräußern.

Im Einklang mit der Konzernstrategie arbeitet der Vorstand an einer Reihe von Investitionsvorhaben. Neben dem Zukauf von Unternehmen oder Kundenstämmen betrifft dies im Geschäftsjahr 2024 insbesondere das Repowering im Windpark Langendorf. Möglichkeiten weiterer vielversprechender Investitionen werden laufend mit aller gebotenen Sorgfalt geprüft.

Gleichzeitig jedoch unterliegt die Geschäftstätigkeit der 3U Gruppe einer Reihe von Risiken, deren Eintreten dazu führen kann, dass die Prognose verfehlt wird. Es bieten sich jedoch auch Chancen. Wenn diese erfolgreich ergriffen werden können, dann kann die Prognose gegebenenfalls auch übertroffen werden.

Vergütungsbericht

Im nachfolgenden Vergütungsbericht nach § 162 Aktiengesetz (AktG) werden die Grundsätze zusammengefasst, die für die Festlegung der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen der 3U HOLDING AG zur Anwendung kommen, sowie die Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der 3U HOLDING AG im Geschäftsjahr 2023 dargestellt und erläutert.

Vergütungssystem des Vorstands

Beschlussfassung über die Billigung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder

Das anzuwendende System der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der 3U HOLDING AG wurde vom Aufsichtsrat – unter Zuhilfenahme fachlicher externer Unterstützung – in Übereinstimmung mit §§ 87 Abs. 1, 87a Abs. 1 AktG am 26. März 2021 beschlossen und von der Hauptversammlung am 20. Mai 2021 mit einer Mehrheit von 77,93 % des vertretenen Kapitals gebilligt („Vergütungssystem 2021“).

Das Vergütungssystem entspricht den Anforderungen des Aktiengesetzes, insbesondere den Anforderungen des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II), und orientiert sich an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 20. März 2020. Es trat an die Stelle des zuvor geltenden Vergütungssystems 2010.

Das Vergütungssystem für die Vorstände der 3U HOLDING AG wird durch den Aufsichtsrat laufend überprüft, insbesondere im Rahmen von Vertragsverhandlungen mit bestehenden oder zukünftigen Mitgliedern des Vorstands. Eine förmliche und kalendarisch regelmäßige Überprüfung findet jedoch nicht statt.

Laufzeit der Vorstandsdienstverträge und Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2023

Der Vorstandsdienstvertrag mit dem seit dem 1. November 2021 bestellten Vorstandsmitglied Uwe Knoke hat eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2024. Die Vorstandsdienstverträge für die Vorstandsmitglieder Andreas Odenbreit und Christoph Hellrung haben eine fünfjährige Laufzeit und enden planmäßig am 31. Dezember 2026. Im Geschäftsjahr 2023 wurden sämtliche Mitglieder des Vorstands für die Dauer ihrer Amtszeit im Vorstand der 3U HOLDING AG entsprechend dem Vergütungssystem 2021 vergütet.

Der Vorstand agiert als kollektives Gremium ohne Vorsitzenden oder Vorstandssprecher.

Vergütungssystem 2021

A. Einleitung und Grundlagen

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist ausgerichtet an der unternehmerischen Entwicklung der 3U HOLDING AG. Das Vergütungssystem für den Vorstand folgt dabei den Maßgaben des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und hat zum Ziel, den Mitgliedern des Vorstands ein marktübliches und wettbewerbsfähiges Vergütungspaket anzubieten.

Soweit das Vergütungssystem von den Empfehlungen des DCGK in einzelnen Punkten abweicht, wird dies in der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG dargestellt und begründet.

Die Vergütung des Vorstands wird dabei unter Berücksichtigung der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie der Entwicklungsmöglichkeit festgelegt. Sie soll in einem angemessenen Verhältnis zum Verantwortungsbereich und den Leistungen des Vorstands stehen. Die Vorstandsvergütung nach diesem System dient außerdem der Harmonisierung der Interessen des Vorstands, der Mitarbeiter und der Aktionäre und soll die dauerhafte Steigerung der Unternehmensleistung begünstigen.

Das Vergütungssystem beinhaltet zur Verwirklichung der genannten Grundsätze erfolgsunabhängige („feste“) und erfolgsabhängige („variable“) Komponenten.

Die feste Grundvergütung (nachfolgend auch „Jahresgrundgehalt“ oder „festes Jahresgehalt“) und Sachbezüge stellen die erfolgsunabhängigen Komponenten dar, wobei die Sachbezüge unter anderem in Form von Firmenfahrzeugen, Zuschüssen zu Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, D&O-Versicherungen und Unfallversicherungen gewährt werden.

Zu den erfolgsabhängigen Komponenten zählen eine einjährige variable Vergütung (Short Term Incentive Plan – STI) und ein mehrjähriger Vergütungsbestandteil (Long Term Incentive Plan – LTI). Im Rahmen der erfolgsabhängigen Vergütung ist die Möglichkeit der Festlegung individueller finanzieller und nichtfinanzieller Zielkomponenten für Vorstandsmitglieder vorgesehen. Das Vergütungssystem sieht im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben eine Maximalvergütung vor.

B. Das Vergütungssystem im Einzelnen

I. Maximalvergütung (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG)

Die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung des Vorstands (Summe aller von der Gesellschaft für sämtliche amtierenden Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr insgesamt aufgewendeten Vergütungsbeträge, einschließlich fester Grundvergütung, variablen Vergütungsbestandteilen und Nebenleistungen) ist – unabhängig davon, in welchem Geschäftsjahr ein Vergütungselement ausbezahlt wird – auf einen absoluten Maximalbetrag begrenzt („Maximalvergütung“).

Die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr beträgt für das einzelne ordentliche Vorstandsmitglied TEUR 350.

Darüber hinaus sind Abreden über eine einmalige Bonuszahlung („Sonderbonus“) an die Vorstandsmitglieder für den Fall getroffen, dass ein Tochterunternehmen der 3U HOLDING AG an die Börse (organisierter Kapitalmarkt) geführt und zugelassen wird („erfolgreicher Börsengang“). Dies betrifft die Tochtergesellschaft Selfio GmbH, Bad Honnef. Nur für den Fall der Zahlung eines Sonderbonus in den vorgenannten Fällen erhöht sich die Maximalvergütung wie folgt:

- Der Sonderbonus beträgt im Fall des erfolgreichen Börsengangs der Selfio GmbH TEUR 250, sofern die Marktkapitalisierung der Tochtergesellschaft beim Börsengang (Schlusskurs am ersten Handelstag) EUR 100 Mio. bis 200 Mio. beträgt, und TEUR 500, sofern die Marktkapitalisierung mehr als EUR 200 Mio. beträgt. Bei einer Marktkapitalisierung unter EUR 100 Mio. ist kein Sonderbonus geschuldet.
- In dem Fall des Börsengangs der Selfio GmbH und des damit verbundenen Sonderbonus beträgt die Maximalvergütung TEUR 850 je Vorstandsmitglied.

Der Sonderbonus wird gewährt, wenn die Selfio GmbH mittelbar im Wege einer Unternehmenstransaktion an die Börse gebracht wird. Im Fall des Börsengangs im Wege einer Unternehmenstransaktion, bei der nicht alle daran beteiligten Unternehmen zum Konzernverbund der 3U HOLDING AG gehören, ist die erzielte Marktkapitalisierung bei Erstnotierung (Schlusskurs am ersten Handelstag) quotaal auf den Anteil der Beteiligung an der Selfio GmbH zu ermitteln; dieser bildet dann die Bemessungsgrundlage für den zu zahlenden Sonderbonus.

II. Beitrag der Vergütung zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 2 AktG)

Das Vergütungssystem unterstützt die strategische Ausrichtung der 3U HOLDING AG und des von ihr geführten Konzerns (zusammen „3U Konzern“).

Zahlungen aus der kurzfristigen variablen Vergütung („STI“) setzen das Erreichen von quantitativen und qualitativen Zielvorgaben voraus. Dies ermöglicht eine Incentivierung hinsichtlich spezifischer Ziele mit wesentlicher Bedeutung für die operative und/oder strategische Unternehmensentwicklung.

Darüber hinaus werden als langfristig orientierte und aktienbasierte variable Vergütung („LTI“) virtuelle Aktien der Gesellschaft gewährt. Unter Berücksichtigung einer vierjährigen Performance-Periode fördert dieses Vergütungselement das strategische Ziel der langfristigen Wertsteigerung auch im Interesse der Aktionäre der Gesellschaft.

Das Vergütungssystem gibt insgesamt den Rahmen für eine angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder vor, die es ermöglicht, qualifizierte Führungskräfte zu gewinnen und langfristig an die 3U HOLDING AG zu binden.

III. Vergütungsbestandteile und Leistungskriterien für variable Vergütungsbestandteile (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 3 und 4 AktG)

1. Überblick über die Vergütungsbestandteile und deren relative Anteile an der Gesamtvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die festen Bestandteile der Vergütung der Vorstandsmitglieder umfassen ein festes Jahresgehalt sowie verschiedene Nebenleistungen.

Als variable Vergütungsbestandteile sind grundsätzlich die an kurzfristigen Jahreszielen orientierte variable Vergütung („STI“) und die langfristig orientierte variable Vergütung („LTI“) vorgesehen.

Die wesentlichen Elemente der Vergütung sind wie folgt vorgesehen:

Feste Vergütungsbestandteile

- Festes Jahresgehalt: TEUR 200 je Vorstandsmitglied / Grundgehalt (Zahlung jeweils in zwölf monatlichen Raten)
- Nebenleistungen (wie unter 2.2. aufgeführt)

Variable Vergütungsbestandteile

- STI: TEUR 45 je Vorstandsmitglied
(bei 100 % Zielerreichung der individuell vereinbarten quantitativen und qualitativen Zielvorgaben)
- LTI: TEUR 55 für jedes Vorstandsmitglied in virtuellen Aktien

Nachstehend sind die relativen Anteile der einzelnen Vergütungsbestandteile an der voraussichtlichen jährlichen Gesamtvergütung („Gesamtvergütung“) ausgehend von den jeweiligen voraussichtlichen jährlichen Aufwandsbeträgen dargestellt.

Der Anteil der festen Vergütungsbestandteile (Jahresgehalt, Nebenleistungen) an der Gesamtvergütung liegt für die Vorstandsmitglieder bei rund 71 %. Dabei beträgt der Anteil der Nebenleistungen (maximal) rund 14 % der Gesamtvergütung.

Der Anteil des STI an der Gesamtvergütung liegt zwischen 0 % bis rund 13 % und der des LTI zwischen 0 % bis rund 16 %.

Die bei den variablen Vergütungsbestandteilen dargestellte Untergrenze von 0 % berücksichtigt, dass bei einem Verfehlen der Leistungskriterien für den STI bzw. in Abhängigkeit von der für den LTI maßgeblichen Börsenkursentwicklung der Aktie der Gesellschaft sowie der Zielerreichung in den Kategorien „Nachhaltigkeit“ und „Planungstreue“ die variable Vergütung auch vollständig ausfallen kann.

2. Feste Vergütungsbestandteile

2.1. Feste Grundvergütung

Die Vorstandsmitglieder erhalten ein festes Jahresgehalt in zwölf monatlichen Raten.

2.2. Nebenleistungen

Zusätzlich werden den Vorstandsmitgliedern vertraglich festgelegte Nebenleistungen gewährt. Diese Nebenleistungen beinhalten insbesondere Sachbezüge wie ein Firmenfahrzeug, Zuschüsse zur Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung, D&O-Versicherung, Unfallversicherung und Auslagenersatz.

Die von der Gesellschaft gestellten Dienstfahrzeuge sowie Mobiltelefone stehen den Vorstandsmitgliedern auch zur privaten Nutzung zur Verfügung. Die den Vorstandsmitgliedern gewährten Zuschüsse zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung werden in Höhe von 50 % der durch das Vorstandsmitglied geleisteten Beiträge erstattet, maximal in Höhe des Arbeitgeberanteils unter Berücksichtigung der entsprechenden Beitragsbemessungsgrenzen.

Die für die Vorstandsmitglieder abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“) beinhaltet den gesetzlich vorgesehenen Selbstbehalt.

3. Variable Vergütungsbestandteile

Nachfolgend werden die variablen Vergütungsbestandteile einschließlich der jeweiligen Leistungskriterien benannt und deren Zusammenhang zur Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft erläutert.

Ergänzend wird auch auf die Methoden zur Beurteilung der Erreichung der Leistungskriterien eingegangen

3.1. Short Term Incentive („STI“)

Den Vorstandsmitgliedern wird der STI gewährt, der wie folgt ausgestaltet ist:

Der STI setzt sich aus einem quantitativen und einem qualitativen Teilziel zusammen. Bei der quantitativen Teilzielerreichung wird die Planungstreue und das operative Ergebnis im Vergütungszeitraum bewertet.

Maßgeblich für die Erreichung des Teilziels „Planungstreue“ ist der testierte Wert der EBIT-Leistung des 3U Konzerns im Verhältnis zu dem budgetierten Wert, der durch den Aufsichtsrat im Rahmen der Budgetplanung für den Vergütungszeitraum gebilligt wurde. Entscheidend für die Erreichung des Teilziels „operatives Ergebnis“ ist der testierte Wert der EBT-Leistung des 3U Konzerns.

Im Rahmen der qualitativen Zielerreichung bewertet der Aufsichtsrat die Erfüllung prioritärer Aufgaben des Vorstands sowie die Erfüllung vom Aufsichtsrat gesetzter persönlicher Ziele des Vorstands.

3.2. Long Term Incentive („LTI“)

Darüber hinaus werden den Vorstandsmitgliedern virtuelle Aktien der Gesellschaft als aktienbasiertes Vergütungselement mit langfristiger Anreizwirkung („LTI“) gewährt. Die den Vorstandsmitgliedern gewährten virtuellen Aktien sind auf Barausgleich gerichtet; es erfolgt keine Lieferung von Aktien.

Die Gewährung der virtuellen Aktien erfolgt jährlich für die jeweils vereinbarte Laufzeit des Vorstandsdienstvertrags und sieht eine Haltedauer von vier Jahren vor. Die Anzahl der jährlichen zuzuteilenden virtuellen Aktien bemisst sich nach dem LTI-Zielbetrag dividiert durch das arithmetische Mittel der XETRA-Schlusskurse der 3U-Aktie über die letzten 30 Börsen-Handelstage vor dem Beginn des Leistungszeitraums. Die finale Auszahlung des LTI ist geknüpft an drei Leistungskriterien, die nach Ablauf der Haltedauer vorliegen müssen:

- 40 % Durchschnitt der jährlichen Zielerreichung nach Plan-EBIT während der vierjährigen Laufzeit,
- 30 % Kursentwicklung der 3U HOLDING AG im Vergleich zum SDAX als relevanter Peer Group sowie
- 30 % Erreichen der vereinbarten Nachhaltigkeitsziele.

Der Auszahlungsbetrag bestimmt sich, indem die bedingt gewährte Anzahl an virtuellen Aktien mit dem arithmetischen Mittel der XETRA-Schlusskurse der 3U-Aktie über die letzten 30 Börsen-Handelstage vor Ende des Leistungszeitraums und der Erfolgzielerreichung multipliziert wird.

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder ein Dividendenäquivalent, das sich an der Summe der über den Zeitraum bezahlten Dividenden für jede bedingt gewährte virtuelle Aktie bemisst.

Der Auszahlungsbetrag ist je Vorstandsmitglied der Höhe nach begrenzt auf TEUR 55 jährlich, wobei in diesem Maximalbetrag etwaig zu zahlende Dividendenäquivalente enthalten sind.

Die Gewährung der virtuellen Aktien als aktienbasiertes Vergütungselement trägt zu einer verstärkten Angleichung der Interessen von Vorstandsmitgliedern und Aktionären bei und fördert das strategische Ziel der langfristigen Wertsteigerung des Unternehmens. Die wesentlichen Bedingungen der gewährten virtuellen Aktien einschließlich Anzahl und Wert werden im jährlichen Vergütungsbericht dargestellt.

IV. Aufschubzeiten für die Auszahlung von Vergütungsbestandteilen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 5 AktG)

Die Haltedauer der virtuellen Aktien beträgt vier Jahre.

V. Möglichkeiten der Gesellschaft, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 6 AktG)

Bei Vorliegen einer groben Pflichtverletzung des Vorstandsmitglieds und/oder seiner Kündigung durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund kann die langjährige variable Vergütung (maximal vier Jahre vor Eintritt des Rückforderungsgrundes) zurückgefordert werden.

VI. Aktienbasierte Vergütung (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 7 AktG)

Die als LTI gewährten virtuellen Aktien der Gesellschaft sind als aktienbasierte Vergütungskomponente im Sinne von § 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 7 AktG anzusehen. Wegen der insoweit vorgesehenen weiteren Angaben wird auf die Darstellung unter Ziff. III.3.2 verwiesen.

VII. Vergütungsbezogene Rechtsgeschäfte (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 AktG)

1. Laufzeiten und Voraussetzungen der Beendigung vergütungsbezogener Rechtsgeschäfte, einschließlich der jeweiligen Kündigungsfristen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 a) AktG)

Vorstandsdienstverträge sind für eine feste Laufzeit abgeschlossen und sehen dementsprechend keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit vor.

Die Vorstandsdienstverträge der Vorstandsmitglieder werden über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen – mit Ausnahme bei Erstbestellung.

2. Entlassungsentschädigungen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 b) AktG)

Die Vorstandsdienstverträge sehen keine Abfindungsansprüche oder sonstige Entlassungsentschädigungen vor.

3. Ruhegehaltsregelungen (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 8 c) AktG)

Ein Ruhegehalt wird nicht gewährt. Wie unter Ziff. III.2.2. erläutert, wird lediglich ein Zuschuss zur Rentenversicherung gewährt.

VIII. Berücksichtigung der Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer bei der Festsetzung des Vergütungssystems (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 9 AktG)

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Angemessenheit der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Hierzu werden die Vergütungshöhen einem Marktvergleich mit vergleichbaren Unternehmen unterzogen (horizontaler Vergleich). Der Aufsichtsrat wählt die Vergleichsgruppe hierbei mit Bedacht aus, sodass es zu keiner automatischen Aufwärtsentwicklung kommt. Im Rahmen der zuletzt

durchgeführten Überprüfung der Angemessenheit und Üblichkeit wurden die Unternehmen der Peergroup (börsennotierte Holding-/ Beteiligungsgesellschaften) als Vergleichsgruppe herangezogen. Bei der Beurteilung der Angemessenheit in vertikaler Hinsicht wird die Vergütung des Vorstands mit der Vergütung der im Inland beschäftigten Mitarbeiter in der Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie der im Inland beschäftigten Gesamtbelegschaft der 3U HOLDING AG und ihrer Konzerngesellschaften verglichen. Im Rahmen dieses Vertikalvergleichs wird insbesondere das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der genannten Mitarbeiter in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt.

IX. Verfahren zur Fest- und Umsetzung sowie zur Überprüfung des Vergütungssystems (§ 87a Abs. 1 S. 2 Nr. 10 AktG)

Der Aufsichtsrat beschließt ein klares und verständliches Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und legt das beschlossene Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vor. Eine Überprüfung des Vergütungssystems und der Angemessenheit der Vorstandsvergütung führt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen regelmäßig und, soweit erforderlich, auch anlassbezogen durch, mindestens aber alle vier Jahre. Hierzu erfolgt zum einen ein Vertikalvergleich der Vorstandsvergütung mit der Vergütung der Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie der Gesamtbelegschaft. Darüber hinaus wird die Vergütungshöhe und -struktur auch an der Entwicklung des Börsenkurses der 3U HOLDING Aktie im Vergleich zu der Entwicklung des Preisindexes des SDAX gemessen.

Die für die Vermeidung und Behandlung von Interessenkonflikten geltenden Regelungen werden auch beim Verfahren zur Fest- und Umsetzung des Vergütungssystems beachtet.

Im Fall von wesentlichen Änderungen, mindestens jedoch alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung erneut zur Billigung vorgelegt. Billigt die Hauptversammlung das vorgelegte System nicht, legt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung spätestens in der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung ein überprüftes Vergütungssystem zur Billigung vor.

Der Aufsichtsrat kann vorübergehend von dem Vergütungssystem („Verfahren und Regelungen zur Vergütungsstruktur“) und dessen einzelnen Bestandteilen abweichen oder neue Vergütungsbestandteile einführen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Unter den genannten Umständen hat der Aufsichtsrat auch das Recht, neu eintretenden Vorstandsmitgliedern Sonderzahlungen zum Ausgleich von Gehaltsverlusten aus einem vormaligen Dienstverhältnis zu gewähren. Abweichungen können vorübergehend auch zu einer abweichenden Höhe der Maximalvergütung führen. Eine Abweichung von dem Vergütungssystem ist nur aufgrund eines entsprechenden Aufsichtsratsbeschlusses möglich, der die außergewöhnlichen Umstände und die Notwendigkeit einer Abweichung feststellt. Im Falle einer Abweichung sind im Vergütungsbericht die konkret betroffenen Bestandteile des Vergütungssystems, von denen abgewichen wurde, zu benennen und die Notwendigkeit der Abweichung zu erläutern (§ 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 5 AktG).

Bericht über die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2023

Angabe der gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile sowie deren jeweiliger relativer Anteil

Vergütung der Vorstandsmitglieder	Michael Schmidt Sprecher des Vorstands (bis 25. 5. 2022)				Andreas Odenbreit Vorstand			
	2023 TEUR	2023 %	2022 TEUR	2022 %	2023 TEUR	2023 %	2022 TEUR	2022 %
Festvergütung	0	0,0	120	22,3	200	66,4	200	15,3
Steuerpflichtige geldwerte Vorteile und sonstige Nebenleistungen	452*	100,0	14	2,6	17	168,8	508*	38,8
Summe fixe Ver- gütung und Neben- leistungen	452	100,0	134	24,9	217	72,1	708	54,1
Einjährige variable Vergütung	0	0,0	125	23,2	29	9,6	45	3,4
Erfolgsvergütung weclapp	0	0,0	280	51,9	0	0,0	500	38,2
Mehrjährige variable Vergütung								
LTI 2023	0	0,0	0	0,0	55	18,3	0	0,0
LTI 2022	0	0,0	0	0,0	0	0,0	55	4,2
Summe variable Vergütung	0	0,0	405	75,1	84	27,9	600	45,9
Versorgungs- aufwand	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamtvergütung	452	100,0	539	100,0	301	100,0	1.308	100,0

*Beinhaltet den geldwerten Vorteil aus der Ausübung von Aktienoptionen bei Michael Schmidt TEUR 452, Andreas Odenbreit TEUR 493, Christoph Hellrung TEUR 450 und Uwe Knoke TEUR 284.

**Der Betrag ist kurzfristig fällig.

***Zum 31.12.2022 in Höhe von TEUR 211 kurzfristig fällig

****Die Erfolgsvergütung erfolgt entsprechend Abschnitt B. I. des Vergütungssystems. Sie wurde in Höhe von TEUR 800 bereits im Jahr 2022 gezahlt.
Ein Restbetrag in Höhe von TEUR 780 ist kurzfristig fällig.

	Christoph Hellrung Vorstand (seit 1. 6. 2022)				Uwe Knoke Vorstand				Vorstand gesamt	
	2023 TEUR	2023 %	2022 TEUR	2022 %	2023 TEUR	2023 %	2022 TEUR	2022 %	2023 TEUR	2022 TEUR
	200	26,2	117	13,1	200	34,1	179	45,0	600	616
	479*	62,8	15	1,7	302*	51,5	19	4,8	1.250	556
	679	89,0	132	14,8	502	85,7	198	49,7	1.850	1.172
	29	3,8	26	2,9	29	4,9	45	11,3	87**	241***
	0	0,0	700	78,7	0	0,0	100	25,1	0	1.580****
	55	7,2	0	0,0	55	9,4	0	0,0	165	0
	0	0,0	32	3,6	0	0,0	55	13,8	0	142
	84	11,0	758	85,2	84	14,3	200	50,3	252	1.963
	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0
	763	100,0	890	100,0	586	100,0	398	100,0	2.102	3.135

Die gewährten Gesamtbezüge des Vorstands, inklusive ehemaliger Mitglieder, betragen 2023 TEUR 2.102 (Vorjahr: TEUR 3.135).

Für die mehrjährige variable Vergütung gilt: Unter Beachtung des erwarteten Zielerreichungsgrads wird zunächst die Anzahl der voraussichtlich zur Auszahlung kommenden virtuellen Aktien ermittelt. Im zweiten Schritt wird der aktuelle Wert je virtueller Aktie unter Beachtung des 30-Tage-Durchschnittskurses der Aktie am Bilanzstichtag und des kumulierten Dividendenäquivalents bis zum Bilanzstichtag ermittelt. Die erwartete Auszahlung am Ende der Laufzeit wird als Minimum aus dem ohne Deckelung geltenden Auszahlungsbetrag und dem maximalen Auszahlungsbetrag von TEUR 55 pro Jahr und Vorstandsmitglied bestimmt. Der ohne Deckelung geltende Auszahlungsbetrag entspricht dabei dem Produkt aus der voraussichtlichen Anzahl an virtuellen Aktien und dem aktuellen Wert je virtueller Aktie inklusive Dividendenäquivalent. Der in dem letztgenannten Schritt ermittelte Betrag wird sodann über die verbleibende Haltedauer mit einem laufzeitäquivalenten risikofreien Zinsfuß abgezinst. Von dem so ermittelten Betrag ist derjenige Anteil in die Rückstellung einzustellen, der auf den bereits abgelaufenen Teil des Leistungszeitraums (Haltedauer) entfällt. Für die im Geschäftsjahr 2023 gewährten virtuellen Aktien wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 39 gebildet. Die Rückstellungssumme für alle virtuellen Aktien beträgt insgesamt TEUR 108.

Ein Teil der erfolgsabhängigen Vergütung eines Geschäftsjahres wird unter dem Vorbehalt gezahlt, dass der Vorstand die Geschäfte der Gesellschaft auch in den auf das betreffende Geschäftsjahr folgenden zwei Geschäftsjahren nachhaltig führt. Die mehrjährige variable Vergütung wird in Form von virtuellen Aktien mit einer Haltedauer von vier Jahren gewährt.

Die geleistete Vergütung entspricht vollumfänglich den Grundzügen des angewendeten Vergütungssystems. Das Vergütungssystem 2021 wurde im Geschäftsjahr 2023 für alle Vorstandsdienstverträge angewendet. Es gab keine Sonderzahlungen oder sonstige Abweichungen von dem angewendeten Vergütungssystem.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Vergütungen von anderen Gesellschaften des 3U Konzerns. Sie haben keine Leistungszusagen von Dritten erhalten, die im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglieder der 3U HOLDING AG stehen, noch wurden ihnen derartige Leistungen gewährt.

Die Maximalvergütung wurde 2023 bei keinem Vorstandsmitglied erreicht beziehungsweise überschritten.

Von der Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern, wurde kein Gebrauch gemacht.

Zusagen für den Fall einer vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit wurden weder amtierenden noch früheren Mitgliedern des Vorstands erteilt.

Anwendung der Leistungskriterien	Zielerreichung des Vorstands für die variable Vergütung (2023, in %)
Quantitative Ziele	
	Planungstreue
	Operatives Ergebnis
Qualitative Ziele	
Andreas Odenbreit	Erfüllung prioritärer Aufgaben
	Erfüllung persönlicher Ziele
Christoph Hellrung	Erfüllung prioritärer Aufgaben
	Erfüllung persönlicher Ziele
Uwe Knoke	Erfüllung prioritärer Aufgaben
	Erfüllung persönlicher Ziele

Vergleichende Darstellung der jährlichen Veränderung der Vergütung, der Ertragsentwicklung der Gesellschaft sowie der über die letzten drei Geschäftsjahre betrachteten durchschnittlichen Vergütung von Arbeitnehmern:

Vertikalvergleich Vorstandsvergütung (TEUR)	2023	2022	Veränderung 2023/2022	2021	Veränderung 2022/2021
Entwicklung der Vorstandsvergütung					
EBIT des Konzerns	1.639	5.091	-67,8 %	5.303	-4,0 %
EBT des Konzerns	3.688	5.145	-28,3 %	4.891	5,2 %
Arbeitnehmervergütung					
Durchschnittliche Vergütung der 3U-Mitarbeiter	54,8	55,7	-1,5 %	56,9	-2,1 %
Vorstandsvergütung					
Michael Schmidt	0	259	-	612	-57,7 %
Andreas Odenbreit	301	315	-4,4 %	211	49,3 %
Christoph Hellrung	313	190	64,7 %	262	-27,5 %
Uwe Knoke	302	298	1,3 %	44	577,3 %

Im Konzern der 3U HOLDING AG herrscht eine flache Führungsstruktur vor. In den Kreis der Arbeitnehmer, die der Ermittlung der Durchschnittswerte sowie deren durchschnittlicher Vergütung zugrunde liegen, sind daher einbezogen: die Geschäftsführer beziehungsweise Vorstände der Tochtergesellschaften, sämtliche leitenden und weiteren Angestellten einschließlich Aushilfen und Teilzeitkräfte. Dies korrespondiert mit der Darstellung im Abschnitt „Beschäftigte“ des zusammengefassten Lageberichts.

Aktienoptionsplan 2018

Mit Beschlüssen vom 25. Mai 2016 und 3. Mai 2018 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 3.531.401,00 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplans geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 6. Dezember 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2018 aufgelegt.

Die Aktienoptionen können nach Ablauf der festgelegten Sperrfrist (Erdienungszeitraum) erstmals ab Dezember 2022 ausgeübt werden. Die 3U HOLDING AG ist berechtigt, die Ausübung von Optionsrechten in dem Umfang abzulehnen, wie deren Ausübung wegen außerordentlicher, nicht vorhergesehener Entwicklungen zu einer unverhältnismäßig hohen Vergütung des Bezugsberechtigten führen würde.

Im Geschäftsjahr 2023 haben Christoph Hellrung und Uwe Knoke die ihnen zugeteilten Aktienoptionen im Umfang von 166.666 Stück beziehungsweise 100.000 Stück vollständig ausgeübt. Andreas Odenbreit hatte seine ihm zugeteilten Aktienoptionen bereits im Dezember 2022 vollständig ausgeübt. Die Vorstandsmitglieder der 3U HOLDING AG verfügen zum 31. Dezember 2023 über keine ihnen zugeteilten Aktienoptionen mehr.

Für weitere Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer 8.3 verwiesen. Für Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung verweisen wir auf das Kapitel „Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme“.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in § 9 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Eine Ergänzung zum bestehenden Vergütungssystem des Aufsichtsrats wurde der Hauptversammlung vom 15. Mai 2023 zur Beschlussfassung vorgelegt, die die damit verbundene Änderung der Satzung mit einer Mehrheit von 96,22 % der abgegebenen Stimmen verabschiedete.

Die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer wurden bei der Festsetzung des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat nicht einbezogen.

Demzufolge beträgt die Maximalvergütung für den Vorsitzenden TEUR 50,0 für seinen Stellvertreter TEUR 37,5 und für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder TEUR 25,0. Unter der Maßgabe, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der Grundvergütung in Höhe von TEUR 5,0 pro Jahr erhält, beträgt der Anteil der festen Vergütungsbestandteile an der Maximalvergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied 20 %. Der Anteil der tatsächlich gezahlten variablen

Vergütungsbestandteile hängt von der Erfüllung der gesetzten Leistungskriterien ab und kann daher von Jahr zu Jahr variieren, den Anteil von 80 % an der Maximalvergütung jedoch nicht übersteigen.

Als variable Vergütungsbestandteile sieht das Vergütungssystem Tantiemen vor, die sich unmittelbar auf den Unternehmenszweck der nachhaltigen Wertsteigerung beziehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Tantieme in Höhe von TEUR 1,0 je EUR 0,01 Dividende, die über EUR 0,05 je Stückaktie hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird, sowie eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 1,0 je TEUR 100,0 Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss der Gesellschaft („EBT“), welches das durchschnittliche Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss („EBT“) für die jeweils drei vorangegangenen Geschäftsjahre übersteigt.

Die Ermittlung der Dividende erfolgt durch Beschluss der Hauptversammlung auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ermittlung der Ertragsentwicklung basiert auf den Daten des festgestellten Konzernabschlusses.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält außerdem und unabhängig von der Maximalvergütung für jede Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung, an der es teilnimmt, ein Sitzungsgeld in Höhe von TEUR 2,5. Sitzungsgelder werden nur gezahlt für die Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied tatsächlich teilnimmt.

Honorieren diese Vergütungsbestandteile die laufende Überwachung des Vorstands und der Geschäftsentwicklung, so sind unter kritischer und konstruktiver Begleitung des Aufsichtsrats erwirtschaftete maßgebliche, außerordentliche Steigerungen des Unternehmenswerts in der durch die jeweilige Maximalvergütung begrenzten Vergütung der laufenden Tätigkeit nicht berücksichtigt. In diesem Bereich hat der Aufsichtsrat dem Vorstand ehrgeizige, langfristige Ziele für die mögliche Marktbewertung von Tochtergesellschaften gesteckt und im Vergütungssystem verankert, wie deren Erreichung auf dem Wege einer Sondertantieme zu honorieren ist.

Im Zuge der Umsetzung dieser Ziele übersteigt der Aufwand auch für den Aufsichtsrat das übliche Maß beträchtlich. Zur proportionalen Honorierung des Erfolgs dient die Auslobung einer Sondertantieme, die in § 9 der Satzung beschrieben wird. Die Regelung zur Maximalvergütung gemäß Satzung findet auf die Zahlung einer Sondertantieme keine Anwendung.

Demzufolge erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine einmalige Sondertantieme („Sondertantieme“) für den Fall, dass mit der Gesellschaft konzernverbundene Gesellschaften des Onlinehandels, insbesondere die Selfio GmbH (Onlinehandelsgesellschaften gemeinsam „Selfio“), an die Börse (organisierter Kapitalmarkt) geführt und zugelassen wird („erfolgreicher Börsengang“). Die Sondertantieme beträgt im Fall des erfolgreichen Börsengangs TEUR 100, sofern die Marktkapitalisierung der Selfio beim Börsengang (Schlusskurs am ersten Handelstag) EUR 100 Mio. bis EUR 200 Mio. beträgt, und TEUR 200, sofern die Marktkapitalisierung der Selfio mehr als EUR 200 Mio. beträgt. Bei einer Marktkapitalisierung unter EUR 100 Mio. wird die jeweilige Sondertantieme nicht fällig. Die Sondertantieme wird entsprechend gewährt, wenn Selfio mittelbar im Wege einer Unternehmenstransaktion an die Börse gebracht wird. Im Fall des Börsengangs im Wege einer Unternehmenstransaktion, bei der nicht alle daran beteiligten Unternehmen mit der Gesellschaft konzernverbunden sind, ist die erzielte Marktkapitalisierung bei Erstnotierung (Schlusskurs am ersten Handelstag) quotale auf den Anteil des/der jeweiligen konzernverbundenen Unternehmen(s) zu ermitteln; dieser Anteil bildet die Bemessungsgrundlage für die zu zahlende Sondertantieme.

Die Aufsichtsratsvergütungen für 2023 betragen insgesamt TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 1.279). Für 2023 wurde ein Betrag von EUR 0 als erfolgsabhängige Vergütung zurückgestellt (Vorjahr: TEUR 1.200).

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder* (TEUR)	Ralf Thoenes		Stefan Thies		Jürgen Beck-Bazlen (bis 15. 5. 2023)		Michael Schmidt (ab 26. 5. 2022)		Lennard Lange (ab 15. 5. 2023)		Aufsichtsrat gesamt	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Fixe Vergütung	10,0	10,0	7,5	7,5	2,1	5,0	5,0	3,0	3,3	-	27,9	26,0
Sitzungsgelder	12,5	15,0	12,5	15,0	5,0	15,0	12,5	8,0	7,5	-	50,0	53,0
Zwischensumme	22,5	25,0	20,0	23,0	7,1	20,0	17,5	11,0	10,8	-	77,9	79,0
Erfolgsabhängige Vergütung	-	40,0	-	30,0	-	20,0	-	10,0	-	-	-	100,0
Sondertantieme	-	400,0	-	300,0	-	200,0	-	200,0	-	-	-	1.100,0
Gesamtvergütung	22,5	465,0	20,0	353,0	7,1	240,0	17,5	221,0	10,8	-	77,9	1.279,0

*Rundungsbedingte Abweichungen in der Summenzeile und in der Angabe Vergütung gesamt

Außerdem erhalten die Aufsichtsräte eine Erstattung ihrer Reisekosten und der sonstigen Auslagen. Im Geschäftsjahr 2023 hat Ralf Thoenes eine Auslagenerstattung in Höhe von TEUR 2,0 (Vorjahr: TEUR 3,8), Stefan Thies in Höhe von TEUR 0,3 (Vorjahr: TEUR 0,2), Jürgen Beck-Bazlen in Höhe von TEUR 0,2 (Vorjahr: TEUR 0,1) sowie Michael Schmidt in Höhe von TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) und Lennard Lange in Höhe von TEUR 0,3 (Vorjahr: TEUR 0,0) erhalten. Ralf Thoenes hat für das Geschäftsjahr 2023 außerdem Sitzungsgelder und Auslagenersatz für seine Aufsichtsratsstätigkeit bei der 3U ENERGY AG in Höhe von TEUR 3,0 (Vorjahr: TEUR 3,0) erhalten.

Konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme

Mit Beschluss vom 25. Mai 2016 hat die Hauptversammlung ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu EUR 3.531.401,00 zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplans geschaffen und den Vorstand entsprechend ermächtigt. Mit Beschluss vom 3. Mai 2018 hat die Hauptversammlung die Ermächtigung bis zum 24. Mai 2021 befristet und den Beschluss im Übrigen bestätigt. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand am 6. Dezember 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht und einen Aktienoptionsplan 2018 aufgelegt.

Aktienoptionsplan 2018

Der Aktienoptionsplan 2018 hat folgende Eckpunkte:

Bezugsberechtigte sind:

Gruppe 1: Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft

Gruppe 2: Prokuristen der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen in- und ausländischer verbundener Unternehmen (§ 15 AktG)

Gruppe 3: Mitarbeiter der Gesellschaft in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft

Gruppe 4: Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG) in Schlüsselpositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsleitung sowie sonstige Mitarbeiter der in- und ausländischen verbundenen Unternehmen (§ 15 AktG)

Die Ausübung der Optionsrechte gemäß dem Aktienoptionsplan 2018 ist nach Ablauf einer vierjährigen Sperrfrist innerhalb von acht Jahren, beginnend mit dem Tag der Ausgabe der Option, möglich.

Die Optionsrechte dürfen nicht in der Zeit zwischen dem zehnten Tag des letzten Monats eines Quartals und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe der (vorläufigen) Quartalsergebnisse, dem 1. Januar eines jeden Jahres und dem Tag der nachfolgenden Bekanntgabe des (vorläufigen) Jahresergebnisses sowie dem zehnten Tag des Monats vor Bekanntmachung der Einladungsbekanntmachung zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft und dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Jedes Optionsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für die Optionsrechte entspricht dem Durchschnittskurs der Schlusskurse der Aktie an den 15 Handelstagen vor der Auflegung des Aktienoptionsprogramms am 6. Dezember 2018 in Höhe von EUR 1,03 zuzüglich eines Aufschlags von 20 % als Erfolgsziel. Der Ausübungspreis beträgt somit EUR 1,24 je Aktie.

Die durch die Ausübung der Aktienoptionen erhaltenen Aktien darf der Bezugsberechtigte nur unter Beachtung der gesetzlichen Beschränkungen veräußern.

Von den im Rahmen dieses Programms insgesamt ausgegebenen 2.771.998 Aktienoptionen waren zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2023) 1.154.000 Aktienoptionen verfallen und 1.498.998 Aktienoptionen – davon 983.332 im Berichtsjahr – ausgeübt. Die Anzahl der zugeteilten, noch nicht ausgeübten Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2018 beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 119.000 Stück.

Im Einklang mit den Bedingungen des Aktienoptionsplans werden keine weiteren Optionen ausgegeben.

Übernahmerechtliche Angaben

Berichterstattung zu den §§ 289a, 315a HGB gemäß dem Übernahmerrichtlinien-Umsetzungsgesetz

1. Bestellung und Abberufung des Vorstands und Satzungsänderungen

Der Vorstand wird nach §§ 84, 85 AktG bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung richten sich grundsätzlich nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 13 Abs. 2 der Satzung i. V. m. § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG werden jedoch Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt. Falls das Aktiengesetz außerdem zur Beschlussfassung eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, genügt, soweit gesetzlich zulässig, die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals.

2. Grundkapital und Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Zum 31. Dezember 2023 betrug das gezeichnete Kapital EUR 36.813.014,00 und war in 36.813.014 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt (31. Dezember 2022: 35.829.682 Aktien). Der auf jede einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt EUR 1,00. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften. Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 983.332 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2018 ausgeübt. Für weitergehende Informationen zum Eigenkapital verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss.

Der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bekannt:

Zum 31. Dezember 2023 hielt die TOMPAT Invest GmbH, München 25,09 % der Aktien der Gesellschaft. Die TOMPAT Invest GmbH ist Alleineigentum von Michael Schmidt, der Mitglied des Aufsichtsrats der 3U HOLDING AG ist. Im Januar 2024 erwarb die TOMPAT Invest GmbH weitere Aktien der 3U HOLDING AG.

Nach §§ 202 ff. AktG ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2026 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 7.062.803,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen ganz oder teilweise ausschließen:

- a. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Erwerb sonstiger Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen Dritter gegen die Gesellschaft oder mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen) sowie zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
- b. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandelrechts beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustehen würde;

c. für Spitzenbeträge;

d. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des bei Wirksamwerden der Ermächtigung im Handelsregister bestehenden oder – sofern dieser Betrag niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt.

Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionspflicht aufgrund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, angerechnet. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Nach §§ 192 ff. AktG wird das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.531.401,00, eingeteilt in bis zu 3.531.401 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Optionsrechten, welche die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 und 3. Mai 2018 bis zum 24. Mai 2021 ausgegeben hat, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Inhaberaktien nehmen vom Beginn desjenigen Geschäftsjahres, für das bei Ausübung des Optionsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlungen über die Verwendung des Gewinns gefasst wurde, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit dem Aktienoptionsplan 2018 Gebrauch gemacht. Konkrete Angaben zu dem Aktienoptionsplan 2018 können dem Vergütungsbericht entnommen werden, der Bestandteil dieses Geschäftsberichts ist. Aus der Ausübung von Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2018 resultierten nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 weitere Veränderungen der Anzahl der Gesamtstimmrechte sowie des Aktienbesitzes von Vorstand und Aufsichtsrat. Diese werden im Anhang zum Konzernabschluss dargelegt.

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 14. Mai 2028. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Hiervon hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2023 Gebrauch gemacht. Am 22. September 2023 hat der Vorstand bekanntgegeben, bis zu 3.670.051 Aktien der Gesellschaft im Wege eines freiwilligen öffentlichen Aktienrückkaufangebots zu einem Angebotspreis von EUR 2,45 je Stückaktie zurückzukaufen. Mit Ablauf der Annahmefrist am 1. November 2023 wurden

der Gesellschaft insgesamt 3.240.665 Aktien zum Rückkauf angeboten. Der Konzern hält nach Abwicklung der Transaktion 8,80 % des Grundkapitals als eigene Aktien. Die von 3U gehaltenen eigenen Aktien sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

3. Mitteilungen nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung

Nach Maßgabe des Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (EU) NR. 596/2014 haben Personen, die bei der 3U HOLDING AG Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien der 3U HOLDING AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der 3U HOLDING AG und der BaFin mitzuteilen. Diese Verpflichtung obliegt auch Personen, die mit einer der vorgenannten Personen in einer engen Beziehung stehen, soweit die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person mit Führungsaufgaben und der mit dieser Person in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von EUR 20.000,00 bis zum Ende des Kalenderjahres erreicht.

Sämtliche Aktiengeschäfte von Organmitgliedern werden, soweit sie anfallen, auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Directors' Dealings“ veröffentlicht.

4. Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, liegen nicht vor. Mit den Mitgliedern des Vorstands ist kein Kündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels, d. h. eines Erwerbs von mindestens 30 % der Stimmrechte durch einen Dritten, vereinbart. Sie haben in diesem Fall auch keinen Anspruch auf eine Abfindung. Der Konzern hält nach Abwicklung der Transaktion 8,80 % des Grundkapitals als eigene Aktien. Die von 3U gehaltenen eigenen Aktien sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f beziehungsweise § 315d HGB)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der 3U HOLDING AG haben eine Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f beziehungsweise § 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/ Corporate Governance“ allgemein und dauerhaft zugänglich gemacht.

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die 3U Holding AG, Marburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **3U Holding AG, Marburg**, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der 3U Holding AG, Marburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im zusammengefassten Lagebericht als sonstige Informationen kenntlich gemachten Bestandteile, den freiwillig in den zusammengefassten Lagebericht aufgenommenen "Vergütungsbericht" sowie die Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres

Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt ist ein solcher Sachverhalt, der nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 war. Dieser Sachverhalt wurde im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesem Sachverhalt ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen

a) Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der 3U Holding AG werden Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 12,7 Mio., Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 2,0 Mio. sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 18,4 Mio. ausgewiesen, die zusammen 33,1 % der Bilanzsumme ausmachen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB bzw. mit einem am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 3 HGB angesetzt. Im Rahmen der Beteiligungsbewertung hat die Gesellschaft bei jenen Gesellschaften, für die geringe Ertragsüberschüsse geplant sind, als Wertobergrenze das jeweilige bilanzielle Eigenkapital zum Stichtag angesetzt. Dem liegt die Annahme zu Grunde, dass das Reinvermögen weder stille Reserven noch stille Lasten enthält und somit dem hypothetischen Liquidationswert entspricht. Liegt der danach ermittelte beizulegende Wert unter dem Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Liegt der danach ermittelte beizulegende Wert über dem Buchwert, werden gegebenenfalls in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen maximal bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten wieder zugeschrieben.

Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Risikobehafteten Posten wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für Forderungen gegen Gesellschaften bezüglich derer sich Indizien für eine mögliche Wertminderung ergeben, hat die Gesellschaft anhand der Bilanzen der Unternehmen analysiert, ob die Ausleihungen bzw. Forderungen durch das Reinvermögen der jeweiligen Schuldnergesellschaft gedeckt sind und zukünftig gedeckt sein werden.

Das Ergebnis der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist maßgeblich von der Schätzung der künftigen Zahlungsmittelströme, des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes sowie der Wachstumsrate für die Zahlungsmittelströme nach Ende des Detailplanungszeitraums durch den Vorstand geprägt und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Ebenso ist die Bewertung von Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen ermessensbehaftet.

Aufgrund der relativen und absoluten Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen für den Jahresabschluss der 3U Holding AG und der mit der Ermittlung der beizulegenden Werte verbundenen Schätzungen liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der 3U Holding AG zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Abschnitt „Finanzanlagen“ auf den Seiten 2 bis 4 des Anhangs sowie im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) und in der Übersicht zum Anteilsbesitz (Seite 3 des Anhangs) enthalten. Die Angaben zu den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ auf der Seite 2 und „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

b) Prüferisches Vorgehen und Schlussfolgerungen

Bei unserer Prüfung der Ermittlung der beizulegenden Werte für Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen und die Angemessenheit des angewendeten Bewertungsverfahrens beurteilt. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass die den Bewertungen zugrunde liegenden künftig erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse und die für die Diskontierung angesetzten gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Werthaltigkeitstest der Anteile an verbundenen Unternehmen bilden. Wir haben Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit analysiert und die daraus gewonnenen Erkenntnisse bei der Plausibilisierung der Planung berücksichtigt. Die Angemessenheit der geschätzten Zahlungsmittelströme, die zur Berechnung der beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen verwendet wurden, haben wir unter anderem durch den Abgleich dieser Daten mit den vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Unternehmensplanungen sowie durch die Abstimmung mit den Markterwartungen in den jeweiligen Branchen unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation beurteilt. Dabei haben wir insbesondere die Annahmen zur zukünftigen Umsatz- und Kostenentwicklung im Detailplanungszeitraum und zu den nach Ende des Detailplanungszeitraums angenommenen Wachstumsraten kritisch hinterfragt. Darüber hinaus haben wir die zur Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter geprüft und die Berechnung unter Hinzuziehung der am Markt beobachtbaren Parameter einer Peer Group (vergleichbare Unternehmen) nachvollzogen.

Bezüglich der Ausleihungen and und Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wir, soweit sich Zweifel an der Fähigkeit der jeweiligen Schuldner zur Erfüllung der offenen Ausleihungen bzw. Forderungen ergaben, auf Basis der uns vorgelegten Planungen für das jeweilige Unternehmen und der uns dazu ergänzend vorgelegten Unterlagen und Erläuterungen nachvollzogen, ob die Einschätzungen des Managements des jeweiligen verbundenen Unternehmens sowie des Vorstands der 3U Holding AG hinsichtlich der voraussichtlichen Erfüllung der Forderungen begründet sind. Darüber hinaus haben wir die den Forderungen zugrunde liegenden Sachverhalte und Vertragsgrundlagen mit in die Betrachtung einbezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung (§§ 289f bzw. 315d HGB)“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Verweis auf die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung,
- die im zusammengefassten Lagebericht als nicht inhaltlich geprüft gesondert gekennzeichneten Informationen,
- den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG (formelle Prüfung),
- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts, aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben zum zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk und
- die Versicherung nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB zum Jahresabschluss und die Versicherung nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum zusammengefassten Lagebericht.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Vorstand und Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des im zusammengefassten Lagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „3U_HOLDING_AG_JA+LB_ESEF-2023-12-31.xhtml“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagement des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen

Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. August 2023 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der 3U Holding AG, Marburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben werden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Projektbegleitende Prüfung (3U Holding AG) von Bilanzierungsfragen
- Prüfung des Vergütungsberichts 2023 gem. § 162 Abs. 3 AktG der 3U Holding AG

Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Alexander Schönberger.

Bonn, 27. März 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Uwe Harr
Wirtschaftsprüfer

Alexander Schönberger
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bilanzzeit nach § 289 Abs. 1 S. 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der 3U Holding AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Marburg, den 27. März 2024

Der Vorstand



Christoph Hellrung



Uwe Knoke



Andreas Odenbreit

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Jahr war für unser Unternehmen erneut ein sehr herausforderndes Geschäftsjahr. Das wirtschaftliche und politische Umfeld war insbesondere geprägt von den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten, den schlechten Wirtschaftszahlen, der Inflation, den steigenden Zinsen sowie von der Haushaltskrise in Deutschland und den politischen Debatten rund um die Energiewende. Vor dem Hintergrund dieses anspruchsvollen Umfelds konnte 3U die Widerstandsfähigkeit ihrer Geschäftsmodelle eindrucksvoll unter Beweis stellen. Ein besonderer Meilenstein im Geschäftsjahr war die außerordentliche Gewinnbeteiligung aller 3U-Aktionäre in Höhe von EUR 3,20 je Anteilsschein – als Folge des erfolgreichen Verkaufs der weclapp-Beteiligung im Vorjahr. Auch die im Geschäftsjahr getätigte Akquisition der cs-Gesellschaften verlief sehr erfolgreich und hat zum Wachstum des Unternehmens 2023 beigetragen. An diese erfolgreiche Entwicklung möchten wir anknüpfen und den Vorstand bei seinen eingeleiteten mittel- bis langfristigen Maßnahmen für organisches und anorganisches Wachstum weiterhin beratend zur Seite stehen. Unser Unternehmen ist insgesamt auf einem guten Weg, die in der MISSION 2026 avisierten Wertpotenziale zu erreichen.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Vor dem Hintergrund und in Anbetracht der weitreichenden Herausforderungen aus dem weltpolitischen und wirtschaftlichen Umfeld hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2023 in Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und diese bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Maßnahmen überzeugen. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, der Risikoentwicklung und der Compliance unterrichtet. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Planung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorlagen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere hat der Aufsichtsrat alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder der Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand gestanden und sich über wesentliche Entwicklungen informiert.

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, hat es nicht gegeben.

Sitzungen und Teilnahme

Im Berichtsjahr fanden insgesamt fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt (13. Januar 2023, 6. April 2023, 15. Mai 2023, 23. August 2023 sowie 15. Dezember 2023). Der Prüfungsausschuss tagte viermal. Die Teilnahmequote bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 100 %. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse haben an allen Sitzungen teilgenommen. Alle Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse fanden in einem hybriden Format statt, in welchem neben der Präsenzteilnahme auch die Teilnahme mittels wechselseitiger Bild- und Tonübertragung zugelassen wurde.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss nach Maßgabe des § 107 AktG gebildet. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Stefan Thies, weitere Mitglieder sind Ralf Thoenes und Michael Schmidt. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählt insbesondere die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Überwachung der Abschlussprüfung (hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers). Der Prüfungsausschuss hat mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse eingehend diskutiert. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Ausschuss hierüber berichtet. Sofern es notwendig war, hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer auch ohne Vorstand beraten.

Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden sowohl in Sitzungen als auch im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Sämtliche Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden ohne Gegenstimmen gefasst.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand in intensivem Kontakt und hat sich über den Gang der Geschäfte sowie wesentliche Ereignisse informiert. Ebenso haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates auch neben den Aufsichtsratssitzungen in turnusmäßigen Telefonkonferenzen über die Belange der Gesellschaft ausgetauscht.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen Entwicklung und Ausrichtung des Konzerns befasst. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Vorstand zeitnah über wesentliche Entwicklungen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen in den verschiedenen Beteiligungsgesellschaften ausgetauscht und diese mit dem Vorstand kritisch erörtert.

Zu den wichtigsten Beratungsthemen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählten neben den quartalsweisen Geschäftszahlen der Gruppe und der operativen Geschäftsentwicklung die angespannte Situation in den Lieferketten, die makroökonomischen Rahmenbedingungen infolge des Ukraine-Kriegs, die politischen Weichenstellungen zur Energiewende und die Inflation sowie deren Auswirkung auf das Unternehmen und Updates zu laufenden strategischen Projekten. Darüber hinaus wurden unter anderem die Liquiditätsvorschau, die M&A-Aktivitäten, die MISSION 2026, die Anpassung der Prognose für das Geschäftsjahr 2023, die Mehrjahresplanung behandelt.

Die strategische Weiterentwicklung des Onlinehandels im Segment SHK (Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik) als weiterer potenzieller Börsenkandidat stand ebenfalls im Vordergrund der Beratungen im Jahresverlauf 2023. Zu den Diskussionschwerpunkten

zählten darüber hinaus die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Margenverbesserung, die Absicherung der Beschaffungsprozesse angesichts der anhaltend schwierigen Liefer- und Preiskonditionen sowie die Umsetzung der Wachstumsstrategie im SHK-Segment.

Im Segment Erneuerbare Energien befasste sich der Aufsichtsrat mit Plänen für die Fortführung und Strukturierung der Anlagen zur Stromerzeugung, insbesondere zum Repowering in den Windparks und den potenziellen Projektenwicklungen in Brandenburg, aber auch zu den Möglichkeiten einer effektiven Vermarktung. Verschiedene Optionen wurden geprüft und intensiv zwischen Aufsichtsrat und Vorstand erörtert. Vor allem Überlegungen zum zukünftigen Ausbau der Stromerzeugung im Konzern sowie die weitere strategische Positionierung des Bereichs spielten im Rahmen der geführten Gespräche eine wichtige Rolle.

Intensiv beraten wurden auch die Entwicklungen der Gesellschaften im ITK-Segment (Informations- und Telekommunikationstechnik). Dabei standen die Auslastung der Rechenzentren ebenso im Vordergrund wie die erzielten Fortschritte beim Ausbau des Geschäftsfelds Managed Services. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen im Jahresverlauf vor allem mit Fragen rund um die Übernahme sowie spätere Integration der cs-Gesellschaften.

Gegenstände der Aufsichtsratssitzungen waren im Übrigen Compliance- und Corporate-Governance-Themen. Der Aufsichtsrat hat – wie bereits kurz dargelegt – einen Prüfungsausschuss gebildet. Ungeachtet dessen gibt es im Gremium eine Aufteilung bestimmter Themen auf einzelne Aufsichtsratsmitglieder, die über Entwicklungen in ihrem Fachbereich bei den regelmäßigen Sitzungen berichten. In diesem Zuge werden nicht nur die betroffenen Sachverhalte beraten. Es wird auch unter Effizienzgesichtspunkten reflektiert, welche Ergänzungen und Verbesserungen im Verfahren vorgenommen werden können und gegebenenfalls deren Umsetzung eingeleitet.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex regt an, dass der Aufsichtsratsvorsitzende in angemessenem Rahmen bereit sein sollte, mit Investoren über aufsichtsratsspezifische Themen Gespräche zu führen. Dieser Aufgabe ist der Aufsichtsratsvorsitzende in der Vergangenheit immer wieder nachgekommen und wird dies auch zukünftig im Rahmen seiner Möglichkeiten tun.

Das Risikomanagement des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2023, neben der Prüfung durch den Aufsichtsrat, auch Gegenstand einer Überprüfung durch die mit der Prüfung der Abschlüsse für das Geschäftsjahr beauftragte RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Bonn. Die Prüfung hat bestätigt, dass der Vorstand der Gesellschaft die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Weise ergriffen hat und dass das bestehende Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig über die Weiterentwicklung des Risiko- und Chancenmanagements und der dazu eingesetzten Systeme informieren lassen und mit dem Vorstand die Risiko- und Chancenlage der Gesellschaft und des Konzerns beraten.

Das etablierte Vorstandsvergütungssystem in Einklang mit § 162 AktG hat sich nach Auffassung des Aufsichtsrats bewährt. Dem folgte auch die Hauptversammlung 2023, die den darauf basierenden Vergütungsbericht mit großer Mehrheit billigte.

Corporate Governance

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich – wie bereits ausgeführt – auch im Berichtsjahr mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt und insbesondere die im Vorjahr in Kraft getretene Neufassung intensiv diskutiert sowie die erforderlichen Konsequenzen gezogen. Auch 2023 haben Vorstand und Aufsichtsrat auf dieser Grundlage eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung kann auf der Internetseite der 3U HOLDING AG (www.3u.net) unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft eingesehen werden.

Darüber hinaus berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289 f und 315 d HGB über die Corporate Governance bei der 3U HOLDING AG. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter dem Pfad „Investor Relations/Corporate Governance“ dauerhaft abrufbar.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2023

Die RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Bonn, wurde durch die Hauptversammlung am 15. Mai 2023 zum Abschlussprüfer gewählt und ist dementsprechend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat angefordert und erhalten.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der 3U HOLDING AG sowie der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind vom Abschlussprüfer geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die vorgenannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet und in der Bilanzsitzung am 27. März 2024 intensiv erörtert. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss der 3U HOLDING AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die 3U HOLDING AG eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Abschlussprüfer zugestimmt und sowohl den Jahresabschluss der 3U HOLDING AG als auch den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

In der Hauptversammlung vom 15. Mai 2023 wurden Herr Stefan Thies, Herr Michael Schmidt und Herr Ralf Thoenes für eine weitere Amtszeit als Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Von der Hauptversammlung neu in das Kontrollorgan der Gesellschaft gewählt wurde Herr Lennard Lange, Geschäftsführer der TOMPAT Invest GmbH, München. Er folgte auf das langjährige Aufsichtsratsmitglied Herrn Jürgen Beck-Bazlen, der zuvor erklärt hatte, für eine weitere Kandidatur nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich mich ganz besonders bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns sowie den Mitgliedern des Vorstands für ihren außerordentlichen Einsatz und ihr großes persönliches Engagement im vergangenen Jahr bedanken. Mein Dank gilt auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns in dieser Zeit ihr Vertrauen geschenkt haben.

Marburg, 27. März 2024

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'R. Thoenes', written in a cursive style.

Ralf Thoenes, Vorsitzender



3U HOLDING AG
Postfach 22 60
35010 Marburg
Deutschland

Tel.: +49 (0) 6421 999-1200
Fax: +49 (0) 6421 999-1222

ir@3u.net
www.3u.net